



ZUMTOBEL



Handbuch LITENET insite

Management Software
für die Überwachung,
Konfiguration und
zentrale Bedienung einer
LITENET Anlage.

Rechtliche Hinweise

Warenzeichen

LITENET® ist eine eingetragene Handelsmarke der Zumtobel Lighting GmbH, Dornbirn. Internet Explorer®, Windows® und Microsoft® sind eingetragene Handelsmarken der Microsoft Corporation.

Copyright

Copyright © Zumtobel Lighting GmbH

Alle Rechte vorbehalten.

Wir verweisen auf unseren Endbenutzer-Lizenzvertrag für LUXMATE-Software-Produkte, den Sie im Anhang dieser Dokumentation finden.

Hersteller

Zumtobel Lighting GmbH

Schweizer Strasse 30

A-6850 Dornbirn/Austria

Tel. +43-(0)5572-390-0

Fax +43-(0)5572-390-699

www.zumtobel.com

Schriftnummer

LITENET insite v1.13_11.05.2010 de

Inhaltsverzeichnis

1 Einführung	4
2 Installation und Lizenzierung	6
2.1 Lizenzbestimmungen	6
2.2 Systemvoraussetzungen	6
2.3 Installation	6
2.4 Lizenzierung	7
3 Software-Optionen	9
3.1 Sprache einstellen/Willkommensfenster ein-/ausblenden	9
4 LITENET-Projekt	10
4.1 Programm starten/beenden	11
4.2 Einstiegsfenster	12
4.3 Symbolleiste	13
4.4 Arbeitsfenster	13
4.4.1 In Arbeitsfenstern navigieren	15
4.5 Hilfe aufrufen	15
5 LITENET-Projekt auf Controller laden	16

6 Online-Arbeitsfenster	18
6.1 Arbeitsfenster >Status<	19
6.2 Arbeitsfenster >Meldungen<	22
6.3 Arbeitsfenster >Protokoll<	23
6.4 Arbeitsfenster >Prüfbuch<	24
6.5 Arbeitsfenster >Maintenance Control<	25
6.6 Arbeitsfenster >Stimmungseditor<	26
7 Überwachung, Konfiguration und zentrale Bedienung	28
7.1 Benutzerverwaltung	28
7.1.1 Details eines Benutzers anzeigen	30
7.1.2 Benutzer anlegen	31
7.1.3 Benutzerdaten ändern	32
7.1.4 Benutzerdaten exportieren/importieren	33
7.1.5 Kennwort ändern	34
7.2 Benutzer-Bereichszuordnung	34
7.2.1 Benutzer Bereich zuordnen	37
7.2.2 Benutzer-Bereichszuordnung exportieren/importieren	38
7.3 Daten sichern und wiederherstellen	39
7.3.1 Daten sichern	40
7.3.2 Daten wiederherstellen	42
7.4 Gebäudekalender	42
7.4.1 Globale Einstellungen definieren	43
7.4.2 Intervall anlegen	46
7.5 Dienst	46
7.5.1 Parameterwert eines Dienstes ändern	47
7.6 Raumprofil	47
7.6.1 Parameterwert eines Raumprofils ändern	47
7.6.2 Maintenance Control parametrieren	48
7.6.3 Intervall zuweisen	49

7.7 Tageslichtabhängige Automatisierung	50
7.7.1 Tageslichtabhängige Automatisierung parametrieren	54
7.7.2 Blendschutz parametrieren	57
7.8 LITENET-Dynamik	62
7.8.1 »LITENET-Dynamik« projektieren	63
7.9 Fensterautomatisierung	64
7.10 Notbeleuchtung	65
7.11 Veranstaltungsfunktion	65
Anhang	67
A Klassifizierung >Elemente<	67
B Klassifizierung Stimmungen	69
C Klassifizierung >Dienste<	70
C 1 Parameter der Dienste	74
D Klassifizierung Raum-, Fassaden- und Fensterprofile	89
D 1 Parameter der Raumprofile (RP)	92
D 2 Parameter der Fassadenprofile (FP)	122
D 3 Parameter des Fensterprofils (WP)	125
E Glossar	127
F Endbenutzer-Lizenzvertrag	130

1 Einführung

>LITENET insite< ist eine Software-Produkt aus der Produktfamilie LUXMATE LITENET und unterstützt Anlagenbetreuer und Haustechniker bei der zentralen Überwachung, der Bedienung einer LUXMATE LITENET-Anlage, sowie bei Anpassungen an neue Nutzungsanforderungen.

Weitere Software-Produkte sind >LITENET inbuild pro< und >LITENET inbuild<.

Software	Anwendung	Zielgruppe
>LITENET inbuild<	Offline-Software für die Projektierung von gebäudeweitem Licht- und Raummanagement	Projektierer
>LITENET inbuild pro<	Online-Software für die Projektierung und Inbetriebnahme einer LUXMATE LITENET-Anlage	Zumtobel Service-Techniker
>LITENET insite<	Online-Software für die zentrale Überwachung, Bedienung mit einfachen Einstellungsmöglichkeiten einer LUXMATE LITENET-Anlage	Anlagenbetreuer, Haustechniker

Funktionen von >LITENET insite<

- Komfortable Überwachung, Konfiguration und zentrale Bedienung einer LUXMATE LITENET-Anlage
- Identifizierung und Bestätigung von Alarmen
- Einfache und flexible Anpassung an geänderte Nutzungsanforderung eines Raumes oder Bereichs
- Optimierung von definierten Raumprofilen und Stimmungen

In einer Baumstruktur ist die Architektur eines Gebäudes nachgebildet. Je nach technischer Gebäudeausstattung sind den Bereichen Gewerke wie z. B. Licht, Behang, Fenster und Leinwand zugeordnet. Über eine Online-Verbindung mit >LITENET insite< wird die LITENET-Anlage an zentraler Stelle komfortabel bedient und überwacht.

Zeichen und Symbole

In der Hilfe finden Sie folgende Zeichen:

Symbol	Erläuterung
►	Bei Handlungsanleitungen, die aus nur einem Handlungsschritt bestehen, steht vor den Anleitungstexten ein ►. Bei mehrschrittigen Handlungsanleitungen sind die einzelnen Handlungsschritte nummeriert.
=	Nach einigen Handlungsschritten finden Sie eine Resultatsangabe. Solche Resultatsangaben sind durch ein = am Zeilenanfang gekennzeichnet.
-	Voraussetzungen, die Sie vor einer Handlung prüfen müssen, sind mit - gekennzeichnet.
i	Hinweise erkennen Sie am i .

Fragen zur LITENET-Anlage

Nähere Informationen zu Aufbau und Funktion Ihrer LITENET-Anlage finden Sie in unseren Produkt- und Systemunterlagen und in den Dokumenten, die mit der Anlage mitgeliefert wurden.

Fragen zu Microsoft Windows

Informationen zur Bedienung von Microsoft Windows finden Sie in der Online-Hilfe Ihres Betriebssystems oder im Windows-Handbuch, das Sie mit Ihrem Computer erhalten haben.

Kontakt

Allgemeine Informationen zu unseren Produkten erhalten Sie auf unserer Homepage www.zumtobel.com und von unseren zuständigen Vertragspartnern. Wenn Sie spezielle Fragen haben, setzen Sie sich bitte mit Ihrem Vertragspartner in Verbindung.

2 Installation und Lizenzierung

Das Kapitel enthält folgende Inhalte:

- Lizenzbestimmungen
- Systemvoraussetzungen
- Installation
- Lizenzierung

2.1 Lizenzbestimmungen

Zu den detaillierten Lizenzbestimmungen verweisen wir auf den Endbenutzer-Lizenzvertrag für ZUMTOBEL-Software-Produkte, den Sie im Anhang dieser Dokumentation finden ([siehe Seite 130](#)).

Informationen zum Lizenzvorgang finden Sie im Kapitel Lizenzierung ([siehe Seite 7](#)).

2.2 Systemvoraussetzungen

Um die Funktionalität von >LITENET insite< in vollem Umfang zu nutzen, benötigt Ihr Rechner folgende Systemvoraussetzungen:

- Minimal:
 - Prozessor: Taktfrequenz mindestens 1 GHz
 - RAM: Mindestens 256 MB
 - Betriebssystem: Windows 2000/XP oder höher
- Empfohlen:
 - Prozessor: Taktfrequenz 2 GHz
 - RAM: Mindestens 512 MB
 - Betriebssystem: Windows 2000/XP oder höher

2.3 Installation

Das Setup-Programm führt Sie sicher und komfortabel durch den Installationsvorgang.

Software installieren

1. Datei >Setup.exe< doppelklicken.
2. Dialogfenster mit >Weiter< bestätigen.
= >LITENET insite< Setup-Assistent erscheint.
3. Eingabeaufforderungen des Setup-Assistenten folgen.
= >LITENET insite< wird installiert. Das LITENET-Symbol wird im Startmenü und auf dem Desktop angelegt.

Die Software-Oberfläche kann in unterschiedlichen Sprachen angezeigt werden. Standardmäßig startet >LITENET insite< in der Sprache des Betriebssystems Ihres PCs. Wenn die Sprache Ihres Betriebssystems nicht in >LITENET insite< abgebildet ist, wird Englisch verwendet. In Kapitel Sprache ändern erhalten Sie Informationen zur Spracheinstellung.

2.4 Lizenzierung

Ablauf der Lizenzierung

- Lizenz anfordern:
Bei Ihrem Vertragspartner fordern Sie die Lizenz für >LITENET insite< an.
- Lizenz freischalten:
Von Ihrem Vertragspartner erhalten Sie ein Lizenz-Zertifikat, das unter anderem Ihre Lizenznummer enthält.

Die Lizenzierung führen Sie im Menüpunkt >Hilfe/Lizenzierung< im Dialogfenster >Lizenzen< durch.

i Eine Lizenz steht nur für einen lokalen Rechner zur Verfügung. Die Lizenzanforderung enthält unter anderem die Referenznummer des Rechners. Sie müssen deshalb mit dem Rechner die Bestelldatei erstellen, mit dem die Freischaltung erfolgen soll.

Aufbau des Dialogfensters Lizenzen

- Registerkarte >Info< :
Hier informieren Sie sich über Software-Version, Lizenznehmer und Lizenzmodus.
- Registerkarte >Lizenz anfordern< :
Hier tragen Sie die Daten für die Lizenzanforderung ein.
- Registerkarte >Lizenz freischalten< :
Hier geben Sie die Lizenznummer ein und schalten die Funktionen Ihrer Software frei.

Lizenzierung aufrufen

Sie können sich jederzeit über den Stand der Lizenzierung informieren.

Stand der Lizenzen ansehen

1. Menüpunkt >Hilfe/Lizenzierung< wählen.
2. Registerkarte >Info< wählen.
3. Schaltfläche >Lizenzen< klicken.
= Dialogfenster mit Liste der vorhandenen Lizenzen erscheint.

Bestelldatei erstellen/Lizenz anfordern

Die Bestelldatei für eine Lizenzanforderung wird automatisch generiert und enthält folgende Daten:

- Referenznummer des Rechners
- Name des Unternehmens, der LITENET-Anlage oder des Gebäudes
- Name des Produkts und Versionsnummer
- Artikelnummer

Die Bestelldatei leiten Sie an Ihren Vertragspartner weiter.

Bestelldatei erstellen und Lizenz anfordern

Wenn Sie bereits früher eine Bestelldatei angelegt haben, können Sie diese ersetzen oder die neuen Bestelldaten anfügen.

1. Menüpunkt >Hilfe/Lizenzierung< wählen.
= Dialogfenster >Lizenzen< erscheint.
2. Registerkarte >Lizenz anfordern< wählen.
3. Namen des Unternehmens, der LITENET-Anlage oder des Gebäudes eingeben.
4. Lizenzrechner, Produktfamilie, Produkt, Artikelnummer wählen.
5. Anzahl der Lizenzen eingeben.
6. Schaltfläche >Bestelldaten< klicken.
= Auswahl erscheint (Bestelldaten speichern; Bestelldaten anzeigen; Bestelldaten löschen).
7. Menüpunkt >Bestelldaten speichern< aufrufen.
8. Bestelldatei in Ordner und Verzeichnispfad Ihrer Wahl speichern.
= Meldung >Lizenzanforderung< gibt den Verzeichnispfad der Bestelldatei an und fordert Sie auf, die Bestelldaten der Bestellung hinzuzufügen.
9. Meldung mit >OK< bestätigen.
10. Wenn Sie die Bestelldatei ansehen wollen, Schaltfläche >Bestelldaten< klicken und Menüpunkt >Bestelldaten anzeigen< wählen.
= Dialogfenster >Bestelldaten< erscheint.
11. Wenn Sie die Bestelldaten löschen wollen, Schaltfläche >Bestelldaten< klicken und Menüpunkt >Bestelldaten löschen< wählen.
= Zuletzt gespeicherte Bestelldatei wird gelöscht.
12. Um die Lizenz anzufordern, Bestelldatei an Ihren Vertragspartner senden.

Lizenz freischalten

i Die Lizenzanforderung enthält die Referenznummer des Rechners. Die Freischaltung muss deshalb auf dem Rechner erfolgen, auf dem die Bestelldatei erstellt wurde.

Lizenz freischalten

- Lizenznummer vorhanden
1. Menüpunkt >Hilfe/Lizenzierung< wählen.
= Dialogfenster >Lizenzen< erscheint.
 2. Registerkarte >Lizenz freischalten< wählen.
 3. Lizenznummer eingeben.
 4. Mit Schaltfläche >Freischalten< bestätigen.
 5. Meldung >Neue Lizenz< mit >OK< bestätigen.
= Lizenz für den Rechner ist freigeschaltet.

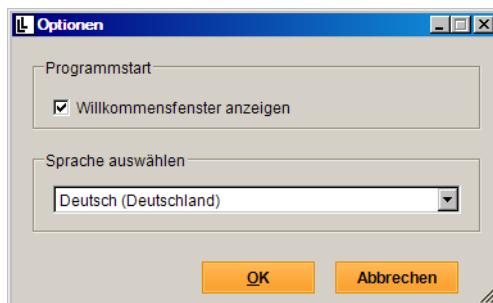
3 Software-Optionen

Das Kapitel beschreibt, wie Sie die Sprache der Software-Oberfläche ändern und das Willkommensfenster ein-/ausblenden.

3.1 Sprache einstellen/Willkommensfenster ein-/ausblenden

Die Software-Oberfläche kann in unterschiedlichen Sprachen angezeigt werden. Standardmäßig startet >LITENET insite< in der Sprache des Betriebssystems Ihres PCs. Steht die Sprache Ihres Betriebssystems nicht zur Verfügung, wird Englisch verwendet.

1. Menüpunkt >Extras/Optionen< wählen.



= Dialogfenster >Optionen< erscheint.

2. Um das Willkommensfenster aus- bzw. einzublenden, Kontrollkästchen >Willkommensfenster anzeigen< deaktivieren bzw. aktivieren.
3. Um die Sprache zu ändern, aus der Auswahlliste Sprache wählen.
4. Eingabe mit >OK< bestätigen.
= Die Sprache ist geändert und wird nach dem nächsten Programmstart übernommen.
5. Programm neu starten.

4 LITENET-Projekt

In >LITENET insite< arbeiten Sie innerhalb eines LITENET-Projekts. In einem LITENET-Projekt sind alle Daten gespeichert, die für ein bedarfsgerechtes und aufeinander abgestimmtes Licht- und Raummanagement notwendig sind und so die effiziente Überwachung, Konfiguration und Bedienung einer LUXMATE LITENET-Anlage ermöglichen.

Ein LITENET-Projekt enthält folgende Elemente:

Element	Bedeutung
Adresse	Identifiziert ein Gerät bzw. einen Bereich eindeutig.
Bereich	Repräsentiert ein Gebäude, ein Gebäudeteil, einen Raum oder ein Gerät einer LUXMATE LITENET-Anlage.
Dienst	Enthält definierbare Parameter, die eine spezifische Raumsituation erzeugen. Ein oder mehrere Dienste können einem Bereich zugeordnet werden.
Stimmung	Bildet eine spezifische Lichtsituation in einem Raum ab und ist an die Art der auszuführenden Tätigkeit angepasst, z. B. Abwesenheitsstimmung, Bildschirmarbeit, Besprechungen, Schreibtischarbeit.
Element	Hilfsmittel bei der Projektierung, um Flächen und technische Gebäudeausstattung abzubilden.
Raumprofil	Ist aus einer oder mehreren Raumfunktionen zusammengesetzt. Erst durch die Zuordnung eines Raumprofils erhält ein Bereich Steuerungsfunktionen.
Raumtyp	Ist ein Raum mit charakteristischen Eigenschaften. Durch die Zuordnung eines passenden Raumprofils wird ein Raumtyp mit programmierten Steuerungsfunktionen versehen. Durch Parametrierung können die Abläufe auf die jeweilige Raumsituation angepasst werden.
Topologie	Bezeichnet die Struktur der Verbindungen mehrerer LUXMATE-Geräte untereinander, die den Datenaustausch gewährleistet, z. B. LITENET-liteserver verbunden mit mehreren LITENET-flexis-Controllern über TCP/IP, Verbindung mehrerer Bediengeräte über LUXMATE-Bus mit Gateway.

Dieses Kapitel beschreibt die Programmfenster von >LITENET insite<:

- Einstiegsfenster
- Arbeitsfenster
- Online-Hilfe

4.1 Programm starten/beenden

Im Folgenden sind Starten und Beenden des Programms beschrieben.

>LITENET insite< starten

- ▶ Symbol >LITENET insite< doppelklicken .
- oder -
- Datei >LITENET insite.exe< doppelklicken.
- = >LITENET insite< wird gestartet. Es erscheint das Willkommensfenster mit Versionsnummer und Lizenzmodus. Danach öffnet sich das Einstiegsfenster.

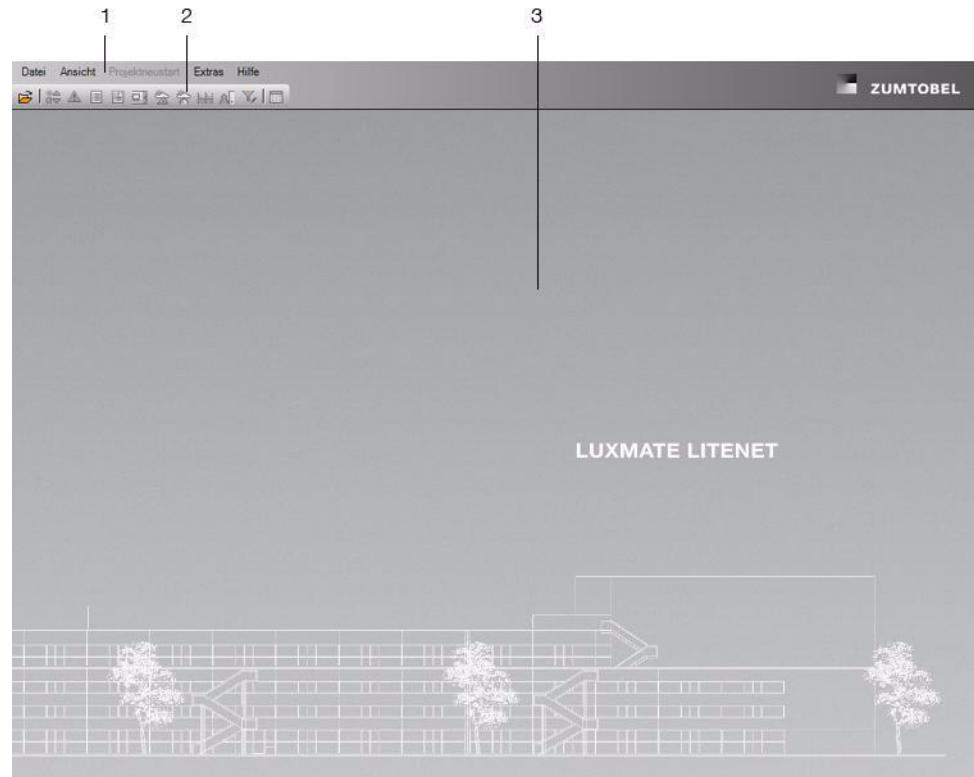
-
- i** Wenn Sie das Willkommensfenster länger ansehen möchten, wählen Sie den Menüpunkt >Hilfe/Info<. Um es wieder zu schließen, klicken Sie in das Fenster. Wie Sie das Willkommens- oder Einstiegsfenster beim Start überspringen, erfahren Sie im Kapitel Sprache einstellen/Willkommensfenster ein-/ausblenden ändern (siehe Seite 9).
-

>LITENET insite< beenden

- ▶ Menüpunkt >Datei/Beenden< wählen.
- = Programm wird beendet.

4.2 Einstiegsfenster

Das Einstiegsfenster öffnet sich standardmäßig nach dem Start von >LITENET insite<.



- (1) Menüleiste
- (2) Symbolleiste
- (3) Startbild

Startbild ändern

Das Startbild von >LITENET insite< kann geändert werden. Im Installationsordner von >LITENET insite< befindet sich das originale Startbild als >.jpg<-Datei in der Größe von 1680 x 1050 Pixel. Um ein eigenes Startbild anzeigen zu lassen, ersetzen Sie diese Datei durch ein Bild im selben Format.

1. >LITENET insite< beenden.
2. Eigenes Startbild unter den Namen >EntranceBackGround.jpg< speichern und im Ordner >C:\Program Files\LUXMATE LITENET\LITENET insite\Config\< ablegen.
 - = Nach dem nächsten Programmstart von >LITENET insite< wird das eigene Startbild angezeigt.

i Je nach Größe und Auflösung des Bildschirms wird das Startbild an der linken und oberen Seite abgeschnitten.

4.3 Symbolleiste

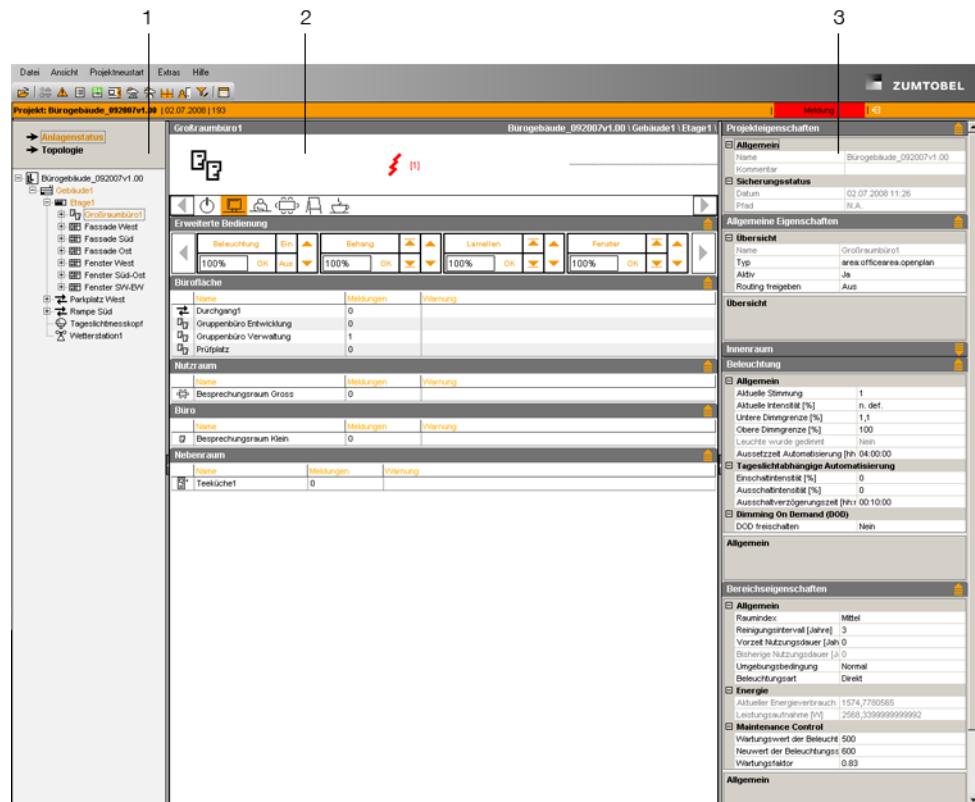
In der Symbolleiste finden Sie folgende Symbole:

Symbol	Bedeutung
	Projekt öffnen
	Arbeitsfenster >Status
	Arbeitsfenster >Meldungen
	Arbeitsfenster >Protokoll
	Arbeitsfenster >Prüfbuch
	Arbeitsfenster >Stimmungseditor
	Arbeitsfenster >Winkeeditor
	Arbeitsfenster >Verschattungseditor
	Arbeitsfenster >Maintenance Control
	Benutzer-Bereichszuordnung
	Arbeitsfenster >Filtern und ändern
	Gebäudekalender

4.4 Arbeitsfenster

Für die Überwachung, Konfiguration und zentrale Bedienung einer LITENET-Anlage stehen Ihnen Arbeitsfenster zur Verfügung. Die Arbeitsfenster sind in drei Spalten aufgeteilt und enthalten alle relevanten Informationen und Einstellmöglichkeiten.

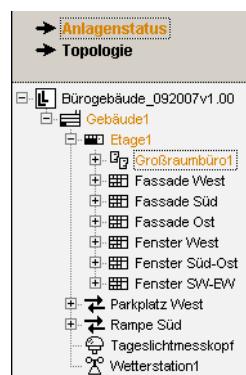
Eine detaillierte Beschreibung der Arbeitsfenster finden Sie im Kapitel Online-Arbeitsfenster ([siehe Seite 18](#)).



- (1) Baumstruktur
- (2) Inhaltsansicht
- (3) Detailansicht

In der Baumstruktur bildet >LITENET insite< die Gebäudestruktur inklusive der technischen Ausstattung ab. Es werden z. B. Gebäudeteile, Flure, Büros und Leuchten dargestellt.

Die folgende Abbildung zeigt eine Baumstruktur. Im Anhang finden Sie eine Klassifizierung der Elemente der Baumstruktur ([siehe Seite 67](#)).



Inhalts- und Detailansicht zeigen die Informationen eines markierten Elements. In welchem Arbeitsfenster Sie arbeiten, hängt davon ab, welche Ansicht für die jeweilige Aufgabe am geeignetesten ist.

Im Folgenden ist beschrieben, wie Sie im Arbeitsfenster navigieren ([siehe Seite 15](#)).

4.4.1 In Arbeitsfenstern navigieren

Hier erfahren Sie, wie Sie die Arbeitsfenster wechseln, welche Navigationsmöglichkeiten Sie haben und wie Sie die Ansicht nach Ihren Bedürfnissen einstellen.

Arbeitsfenster wechseln

In >LITENET insite< können Sie zwischen 10 Arbeitsfenstern wechseln.

- ▶ Im Menüpunkt >Ansicht< das Arbeitsfenster >Status<, >Meldungen<, >Protokoll<, >Prüfbuch<, >Maintenance Control<, >Stimmungseditor<, >Winkeleditor<, >Verschattungseditor<, >Benutzer-Bereichszuordnung< oder >Filtern und ändern< wählen.

Ansicht der Arbeitsfenster optimieren

Die Ansicht der Arbeitsfenster können Sie nach Ihren Bedürfnissen einstellen.

Beispielsweise können Sie die Ansicht >Anlagenstatus<, die Inhaltsansicht und Detailansicht zuklappen oder die Breite stufenlos ändern.

Ansicht optimieren

- ▶ Um eine Ansicht zu- bzw. aufzuklappen, auf die Markierung in der Mitte der Trennlinie zwischen zwei Ansichten klicken.
- ▶ Um die Breite einer Ansicht zu verkleinern bzw. zu vergrößern, Trennlinie mit gedrückter Maustaste an die gewünschte Position ziehen.
- ▶ Um in der Detailansicht eine Registerkarte zu- bzw. aufzuklappen, in der Titelleiste der Registerkarte auf den orangefarbenen Pfeil klicken.

Die Parameterwerte der Inhalts- und Detailansicht beziehen sich auf das markierte Element und alle Elemente, die diesem Element untergeordnet sind.

- ▶ Auf Element in der Baumstruktur klicken.
 - Das markierte Element erscheint in weißer Schrift. Die übergeordneten Elemente sind ebenfalls in weißer Schrift dargestellt. In der Inhalts- und Detailansicht erscheinen die Parameterwerte des markierten Elements.

4.5 Hilfe aufrufen

Mit dieser Funktion öffnen Sie die Hilfedatei. Sie können innerhalb der Hilfe über das Inhaltsverzeichnis navigieren oder nach Stichworten suchen.

Hilfe aufrufen

- ▶ Menüpunkt >Hilfe/Hilfe< wählen.
 - oder -
 - Taste [F1] drücken.
- Fenster >Hilfe< erscheint.

i Aktuelle Änderungen können Sie den Release Notes entnehmen (Menüpunkt >Hilfe/Release Notes<).

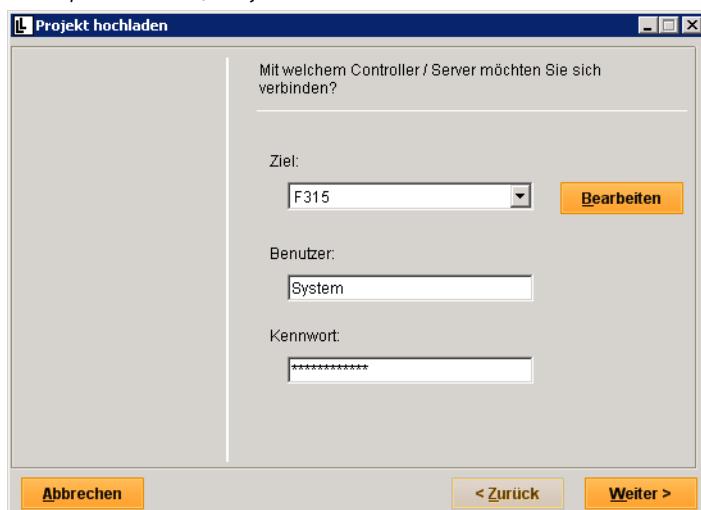
5 LITENET-Projekt auf Controller laden

Beim Hochladen eines Projektes können Sie entweder ein neues Anlagenabbild erstellen oder nur projektierte Werte in die Aktoren bzw. Sensoren schreiben.

- i** Durch die Beschränkung der Anzahl der Daten, die ins Feld geschrieben werden, beschleunigt sich die Ladezeit. Wenn Sie beispielsweise die Dimmgrenzen einer Leuchte im Dienst >Leuchte< ändern, können Sie ausschließlich die neuen Dimmgrenzen in die Leuchte im Feld schreiben. Dazu aktivieren Sie nur das Kontrollkästchen >Leuchten< im Abschnitt >Projektive Parameterwerte in Aktoren/Sensoren schreiben<.
- Standardmäßig sind die Kontrollkästchen für projektive Stimmungswerte aktiviert, d. h. nur die projektiven Stimmungen werden in die Aktoren geschrieben.

LITENET-Projekt auf Controller laden

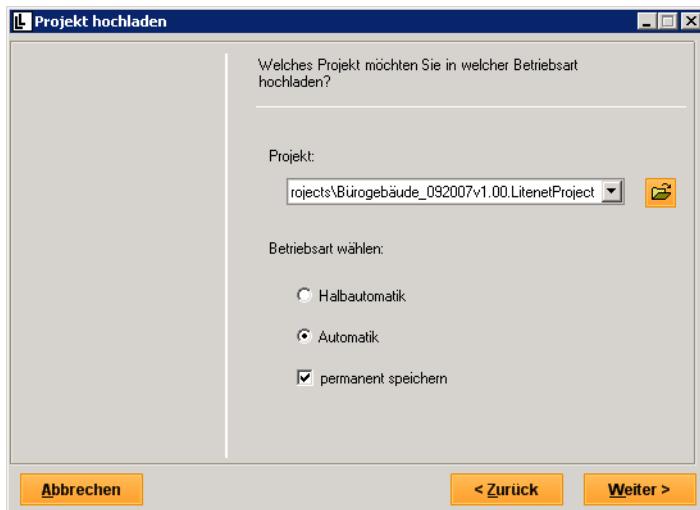
1. Menüpunkt >Datei/Projekt hochladen< wählen.



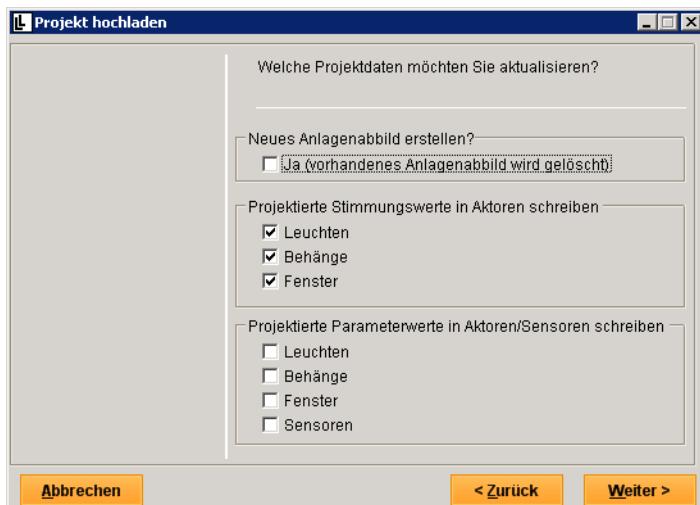
= Dialogfenster >Projekt hochladen< erscheint.

2. Aus der Auswahlliste >Ziel< Controller bzw. Server wählen oder Schaltfläche klicken.
3. Benutzernamen (>Benutzer<) und >Kennwort< eingeben.

4. Schaltfläche >Weiter< klicken.



- = Dialogfenster >Projekt hochladen< erscheint.
- 5. Aus der Auswahlliste >Projekt< Pfad des LITENET-Projekts wählen oder Schaltfläche klicken.
- 6. Optionsfeld für die Betriebsart >Halbautomatik< oder >Automatik< aktivieren.
- 7. Kontrollkästchen >permanent speichern< aktivieren bzw. deaktivieren.
- 8. Schaltfläche >Weiter< klicken.



- = Dialogfenster >Projekt hochladen< erscheint.
 - 9. Um ein neues Anlagenabbild zu erstellen, Kontrollkästchen im ersten Abschnitt aktivieren.
 - 10. Um projektete Stimmungswerte in die Aktoren im Feld zu schreiben, Optionsfelder >Leuchten<, >Behänge< bzw. >Fenster< aktivieren.
 - 11. Um projektete Parameterwerte der Dienste in Aktoren bzw. Sensoren im Feld zu schreiben, Kontrollkästchen >Leuchten<, >Behänge<, >Fenster< bzw. >Sensoren< aktivieren.
 - 12. Schaltfläche >Weiter< klicken.
- = Fenster mit Fortschrittsbalken erscheint. Online-Arbeitsfenster >Status< erscheint. LITENET-Projekt läuft online auf dem Controller bzw. Server.

6 Online-Arbeitsfenster

In den Online-Arbeitsfenstern erhalten Sie alle Informationen, die für eine Überwachung und zentrale Bedienung einer LITENET-Anlage relevant sind.

-
- i** Wenn ein Alarm, eine Warnung oder eine Information auftritt, werden Sie in allen Online-Arbeitsfenstern durch ein blinkendes Feld >Meldungen< darauf hingewiesen. Detail-Informationen erhalten Sie im Arbeitsfenster >Meldungen<.
-

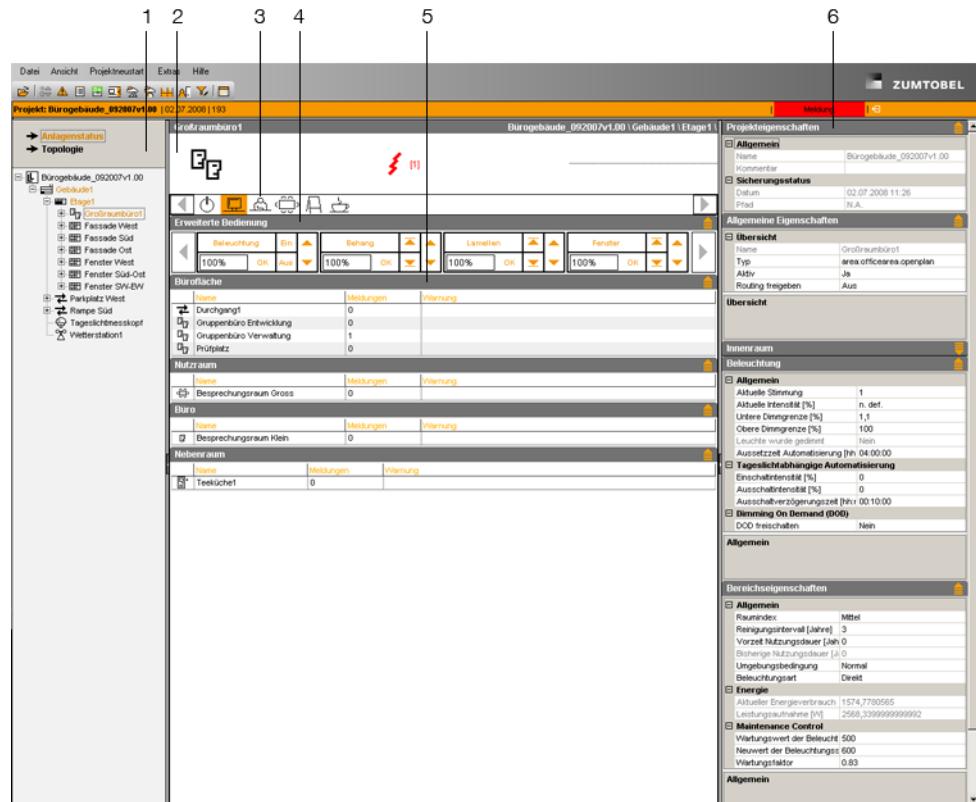
Nachfolgend werden die Online-Arbeitsfenster beschrieben:

- >Status<
- >Meldungen<
- >Protokoll<
- >Prüfbuch<
- >Maintenance Control<
- >Stimmungseditor<

6.1 Arbeitsfenster >Status<

Im Arbeitsfenster >Status< werden die projektierten Stimmungen und Stellwerte für ein markiertes Element angezeigt. In der >Erweiterten Bedienung< aktivieren bzw. deaktivieren Sie eine Stimmung für dieses Element. In der Detailansicht erscheinen die Registerkarten der Dienste und Raumprofile, die dem markierten Element zugeordnet sind.

Bei integrierten Notbeleuchtungssystemen können Sie in diesem Arbeitsfenster Notbeleuchtungstests manuell starten und blockieren.



- (1) Baumstruktur
- (2) Inhaltsansicht
- (3) Anzeige der projektierten Stimmungen
- (4) Erweiterte Bedienung
- (5) Anzeige der Adressen bzw. Meldungen für das markierte Element
- (6) Detailansicht (Dienste, Raum-, Fassaden- und Fensterprofile)

Ansicht >Status< anzeigen

- >LITENET insite< online
- 1. In der Baumstruktur Element markieren.
- 2. Menüpunkt >Ansicht/Status< wählen.
 - = Status wird angezeigt.

Adressen und Zuordnungsstatus anzeigen

Zusammen mit der Anzeige der Adressen wird der Zuordnungsstatus und die so genannte Normaladressierung für das markierte Element angezeigt.

Anzeige	Status
	Das Element ist nicht für eine automatisierte Umadressierung bereit. Das Element hat eine Entsprechung im Feld/Anlagenabbild.
	Das Element ist für eine automatisierte Umadressierung bereit. Das Element hat eine Entsprechung im Feld/Anlagenabbild.
(keine Anzeige)	Für das Element wurde keine Entsprechung im Feld/Anlagenabbild gefunden.

Stimmung ändern

- >LITENET insite< online
 - In der Baumstruktur Element markiert
1. In der Inhaltsansicht in der ersten Zeile Symbol der Stimmung markieren.
= Symbol der Stimmung wird orange hinterlegt.
 2. Um den Stellwert der markierten Stimmung zu ändern, in >Erweiterte Bedienung< im Eingabefeld gewünschten Stellwert eintragen.
 3. Um die Stellwerte einer weiteren Stimmung zu ändern, Symbol der Stimmung markieren und Schritte 1 bis 3 wiederholen.

Parameterwerte online ändern

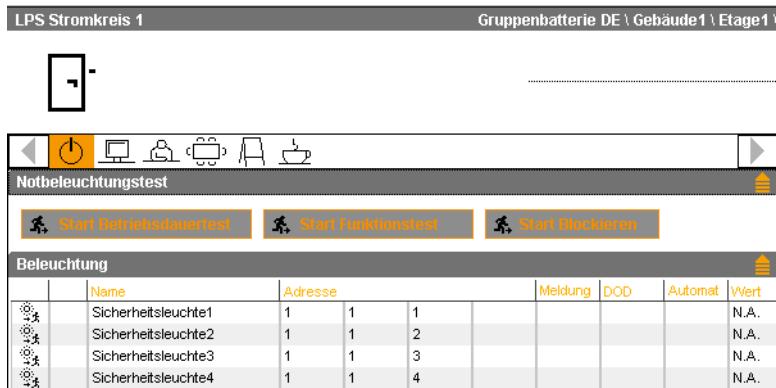
-
- i** Die Detailansicht ist im Online-Modus zunächst schreibgeschützt. Um Parameterwerte zu ändern, muss der Schreibschutz aufgehoben werden (Symbol klicken).
Die Änderungen werden erst wirksam, wenn der Schreibschutz wieder aktiviert wird (Symbol klicken).
-

Notbeleuchtungstest manuell starten/LITENET-Anlage blockieren

Notbeleuchtungstests starten Sie manuell im Online-Arbeitsfenster >Status<. In diesem Arbeitsfenster können auch Sie eine LITENET-Anlage blockieren, um z. B. sicherzustellen, dass während Wartungsarbeiten kein unbeabsichtigter Notbetrieb geschaltet wird. Ist z. B. einem markierten Element der Dienst >Notbeleuchtung NTx/LPS< zugewiesen, werden im Inhaltsfenster im Abschnitt >Notbeleuchtungstest< die drei Schaltflächen >Start Betriebsdauertest<, >Start Funktionstest< und >Start Blockieren< angezeigt.

- >LITENET insite< online
- Arbeitsfenster >Status< sichtbar
- Dienst >Notbeleuchtung NTx/LPS< zugewiesen

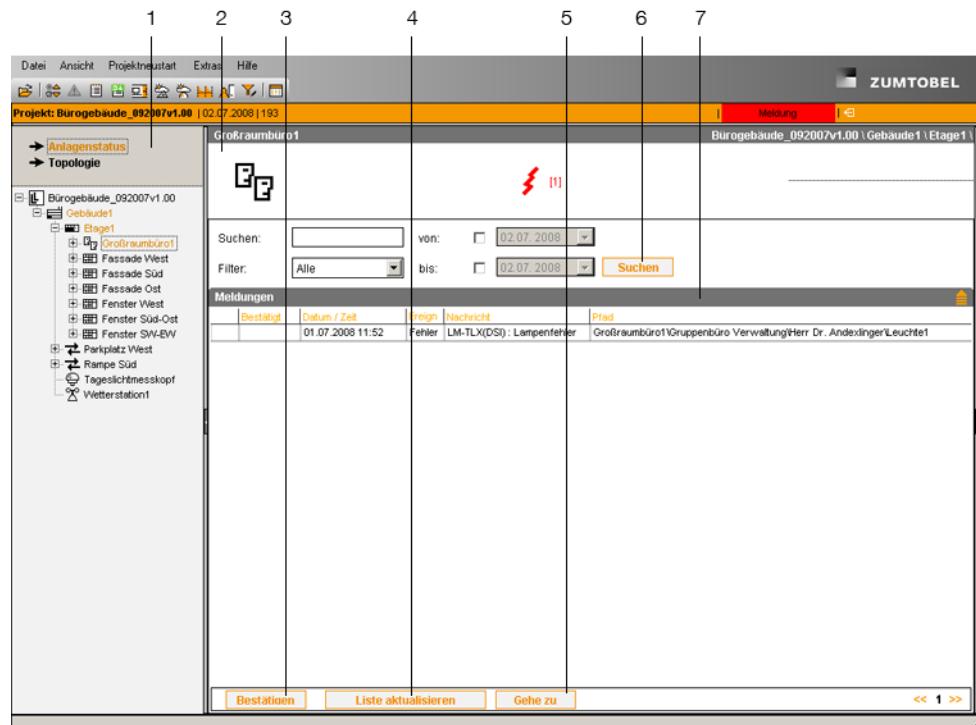
1. Element mit dem Dienst >Notbeleuchtung NTx/LPS< markieren.



- = In der Inhaltsansicht im Abschnitt >Notbeleuchtungstest< werden drei Schaltflächen angezeigt. In der Detailansicht erscheint die Registerkarte >Notbeleuchtung NTx/LPS<.
2. Um einen Betriebsdauertest manuell zu starten, Schaltfläche >Start Betriebsdauertest< klicken.
 - = Betriebsdauertest startet. In der Registerkarte >Notbeleuchtung NTx/LPS< werden die Werte der Parameter >Testdauer [hh:mm:ss]<, >Testfortschritt [hh:mm:ss]< und >Testmodus< angezeigt.
 3. Um einen Funktionstest manuell zu starten, Schaltfläche >Start Funktionstest< klicken.
 - = Funktionstest startet. In Registerkarte >Notbeleuchtung NTx/LPS< werden die Werte der Parameter >Testdauer [hh:mm:ss]<, >Testfortschritt [hh:mm:ss]< und >Testmodus< angezeigt.
 4. Um einen Betriebsdauertest bzw. einen Funktionstest zu blockieren, Schaltfläche >Start Blockieren< klicken.
 - = Betriebsdauertest bzw. Funktionstest wird unterbrochen.

6.2 Arbeitsfenster >Meldungen<

Das Arbeitsfenster >Meldungen< zeigt Informationen über die Alarme, Warnungen und Informationen eines markierten Elements. Je nach Einstellung des Filters können Sie nach allen, den bestätigten bzw. den nicht bestätigten Meldungen suchen. Die Suche innerhalb eines bestimmten Zeitraums ist ebenfalls möglich.



- (1) Baumstruktur
- (2) Inhaltsansicht
- (3) Schaltfläche >Bestätigen<
- (4) Schaltfläche >Liste aktualisieren<
- (5) Schaltfläche >Gehe zu<
- (6) Schaltfläche >Suchen<
- (7) Anzeige der Meldungen

Meldungen anzeigen

- >LITENET insite< online
1. In der Baumstruktur Element markieren.
 2. Menüpunkt >Ansicht/Meldungen< wählen.
 - = In der Inhaltsansicht werden die Meldungen des markierten Elements aufgelistet.
 3. Meldung in der Inhaltsansicht markieren.
 - = In der Detailansicht erscheint die Registerkarte >AlarmInfo< mit weiteren Informationen.

Meldungen suchen

- >LITENET insite< online
1. In das Eingabefeld >Suchen< Text eingeben und bei Bedarf Filter einstellen.
 2. Schaltfläche >Suchen< klicken.
= In der Inhaltsansicht werden die Meldungen aufgelistet.

Meldung bestätigen

- >LITENET insite< online
1. Meldung in der Inhaltsansicht markieren.
 2. Kontrollkästchen >Bestätigt< aktivieren.
 3. Eingabe mit Schaltfläche >Bestätigen< bestätigen.
= In der Inhaltsansicht wird die bestätigte Meldung ausgeblendet.

6.3 Arbeitsfenster >Protokoll

Das Arbeitsfenster >Protokoll< ermöglicht eine Suche mit folgenden Filtern:

- Alles
- Fehlerbehebungen
- Alarme
- Warnungen
- Informationen

Löschen	Datum / Zeit	Ereignis	Pfad	Nachricht
<input type="checkbox"/>	24.06.2008 11:30	Fehler	Großraumbüro\Gruppenbüro Entwicklung\Herr Ing. Flajs\Gruppe Flajs & Di Schneid	LM-TLX(DS1) : Lampenfehler
<input type="checkbox"/>	24.06.2008 11:32	OK	Großraumbüro\Gruppenbüro Entwicklung\Herr Ing. Flajs\Gruppe Flajs & Di Schneid	LM-TLX(DS9) : Lampenfehler
<input type="checkbox"/>	17.06.2008 13:54	Fehler	Großraumbüro\Gruppenbüro Entwicklung\Herr Fussenegger\Leuchte1	LM-TLX(DS1) : Lampenfehler
<input type="checkbox"/>	17.06.2008 13:55	OK	Großraumbüro\Gruppenbüro Entwicklung\Herr Fussenegger\Leuchte1	LM-TLX(DS1) : Lampenfehler
<input type="checkbox"/>	01.07.2008 11:52	Fehler	Großraumbüro\Gruppenbüro Verwaltung\Herr Dr. Andexinger\Leuchte1	LM-TLX(DS1) : Lampenfehler

- (1) Baumstruktur
- (2) Inhaltsansicht
- (3) Schaltfläche >Löschen<
- (4) Anzeige der Protokolle
- (5) Schaltfläche >Suchen<

Arbeitsfenster >Protokoll anzeigen

1. Element markieren
2. Menüpunkt >Ansicht/Protokoll wählen.
= Arbeitsfenster >Protokoll erscheint.

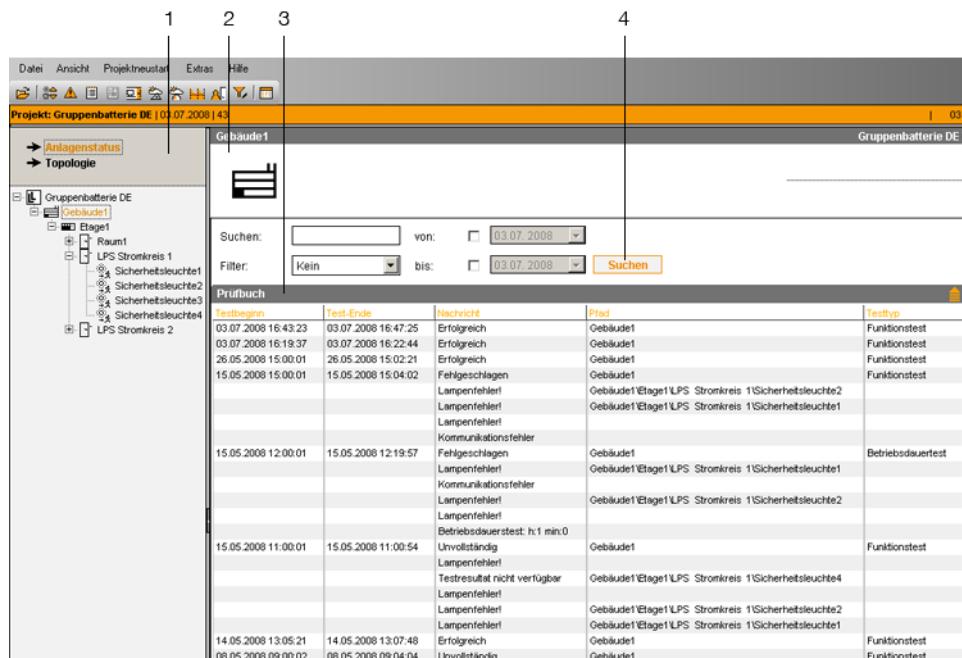
Ereignis suchen

1. In das Eingabefeld >Suchen< Text eingeben und bei Bedarf Filter einstellen.
2. Schaltfläche >Suchen< klicken.
= Ereignisse werden in der Inhaltsansicht aufgelistet.

6.4 Arbeitsfenster >Prüfbuch<

In >LITENET insite< werden alle Ergebnisse der Notbeleuchtungstests in einem Prüfbuch gespeichert. Das Prüfbuch enthält sowohl Ergebnisse erfolgreicher Notbeleuchtungstests als auch Fehlermeldungen. Die Ergebnisse werden permanent gespeichert und können nicht gelöscht werden.

Im Arbeitsfenster >Prüfbuch< werden die Ergebnisse der Notbeleuchtungstests angezeigt.



Testbeginn	Test-Ende	Nachricht	Prüf	Testtyp
03.07.2008 16:43:23	03.07.2008 16:47:25	Erfolgreich	Gebäude1	Funktionstest
03.07.2008 16:19:37	03.07.2008 16:22:44	Erfolgreich	Gebäude1	Funktionstest
26.05.2008 15:00:01	26.05.2008 15:02:21	Erfolgreich	Gebäude1	Funktionstest
15.05.2008 15:00:01	15.05.2008 15:04:02	Fehlgeschlagen	Gebäude1	Funktionstest
		Lampenfehler	Gebäude1\Etage1\PS Stromkreis 1\Sicherheitsleuchte2	
		Lampenfehler	Gebäude1\Etage1\PS Stromkreis 1\Sicherheitsleuchte1	
		Kommunikationsfehler		
15.05.2008 12:00:01	15.05.2008 12:19:57	Fehlgeschlagen	Gebäude1	Betriebsdauerfest
		Lampenfehler	Gebäude1\Etage1\PS Stromkreis 1\Sicherheitsleuchte1	
		Kommunikationsfehler		
		Lampenfehler	Gebäude1\Etage1\PS Stromkreis 1\Sicherheitsleuchte2	
		Lampenfehler	Gebäude1\Etage1\PS Stromkreis 1\Sicherheitsleuchte1	
		Betriebsdauerfest: h:1 min:0		
15.05.2008 11:00:01	15.05.2008 11:00:54	Unvollständig	Gebäude1	Funktionstest
		Lampenfehler		
		Testresultat nicht verfügbar	Gebäude1\Etage1\PS Stromkreis 1\Sicherheitsleuchte4	
		Lampenfehler	Gebäude1\Etage1\PS Stromkreis 1\Sicherheitsleuchte2	
		Lampenfehler	Gebäude1\Etage1\PS Stromkreis 1\Sicherheitsleuchte1	
		Lampenfehler	Gebäude1\Etage1\PS Stromkreis 1\Sicherheitsleuchte4	
14.05.2008 13:05:21	14.05.2008 13:07:48	Erfolgreich	Gebäude1	Funktionstest
08.05.2008 09:00:02	08.05.2008 09:04:04	Unvollständig	Gebäude1	Funktionstest

- (1) Baumstruktur
- (2) Inhaltsansicht
- (3) Anzeige des Prüfbuchs
- (4) Schaltfläche >Suchen<

i Unabhängig vom Prüfbuch werden für fehlerhafte Notleuchten Meldungen generiert. Diese Meldungen werden im Arbeitsfenster >Meldungen< angezeigt. Wenn Sie im Arbeitsfenster >Meldungen< eine Meldung bestätigen, so wird diese Meldung ausgeblendet. Im Prüfbuch hingegen werden alle Testergebnisse und Meldungen dauerhaft gespeichert und können nicht gelöscht werden.

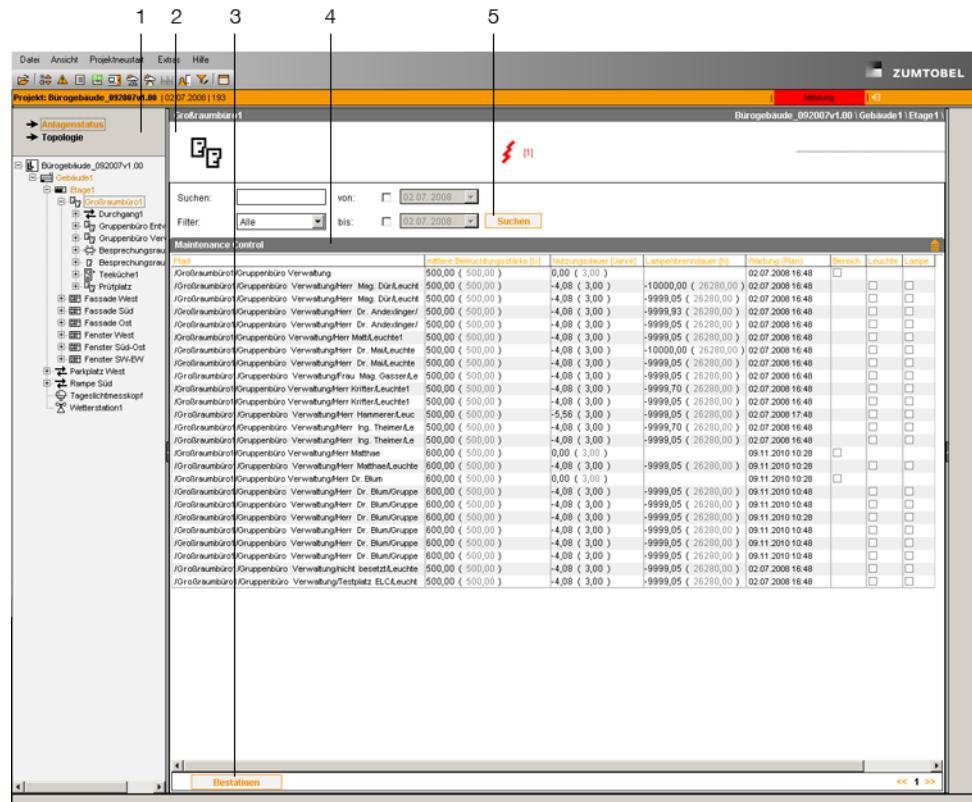
6.5 Arbeitsfenster >Maintenance Control

Das Arbeitsfenster >Maintenance Control zeigt Informationen für die Überwachung der Wartungen. Hinweise zu den Parametern, die eine Überwachung beeinflussen, sind im Kapitel Maintenance Control parametrieren beschrieben ([siehe Seite 48](#)).

Je nach Einstellung des Filters können Sie nach allen, den bestätigten und den nicht bestätigten Wartungen suchen. Die Suche innerhalb eines bestimmten Zeitraums ist ebenfalls möglich.

Eine Wartung können Sie in drei Stufen bestätigen:

- Wartung des Bereichs
- Wartung der Leuchte
- Wartung der Lampe



- (1) Baumstruktur
- (2) Inhaltsansicht
- (3) Schaltfläche >Bestätigen
- (4) Anzeige Maintenance Control
- (5) Schaltfläche >Suchen

Arbeitsfenster >Maintenance Control anzeigen

Die angezeigten Informationen beziehen sich auf den markierten Bereich.

- >LITENET insite< online
 - Im Stimmungseditor Kontrollkästchen >Maintenance Control aktiviert
1. Menüpunkt >Ansicht/Maintenance Control wählen.
 2. In der Baumstruktur Element markieren.
 - = In der Inhaltsansicht erscheinen die Wartungsinformationen.

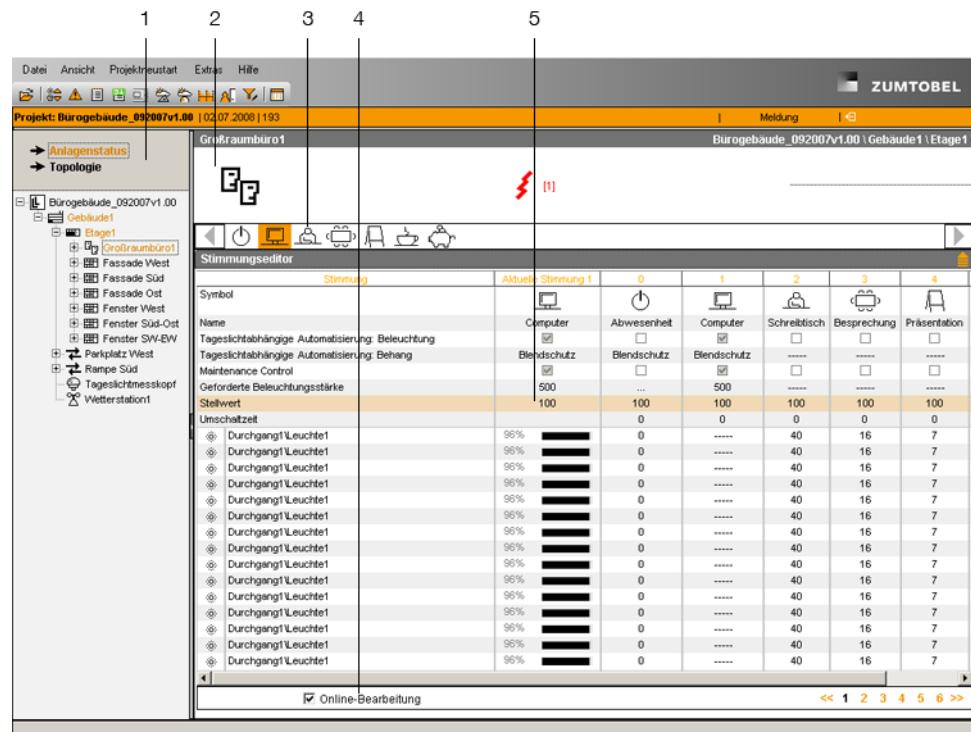
Wartung bestätigen

- >LITENET insite< online
- 1. Um eine Wartung zu bestätigen, Eingabefeld >Bereich<, >Leuchte< oder >Lampe< aktivieren.
- 2. Eingabe mit Schaltfläche >Bestätigen< bestätigen.
= Wartung wird bestätigt.

i Wird die geforderte Beleuchtungsstärke bzw. der Wartungswert der Beleuchtungsstärke unterschritten, löst >Maintenance Control< eine Meldung aus. Diese Meldung wird im Arbeitsfenster >Meldungen< angezeigt.

6.6 Arbeitsfenster >Stimmungseditor<

Im Arbeitsfenster >Stimmungseditor< erhalten Sie Informationen über die Stimmungen eines markierten Bereichs.



- (1) Baumstruktur
- (2) Inhaltsansicht
- (3) Anzeige der projektierten Stimmungen
- (4) Kontrollkästchen >Online-Bearbeitung<
- (5) Anzeige des Stellwerts

Arbeitsfenster >Stimmungseditor< anzeigen

1. In der Baumstruktur Element markieren.
2. Menüpunkt >Stimmungseditor< wählen.
 - = In der Inhaltsansicht erscheinen die Stimmungen des markierten Elements. Das Symbol der aktiven Stimmung ist orange hinterlegt.

Stimmungen ändern

1. In der ersten Zeile der Inhaltsansicht Symbol der Stimmung markieren.
 - = Symbol der Stimmung ist orange hinterlegt.
2. Eingabefeld der Spalte >Aktuelle Stimmung< markieren und Stellwert ändern.
3. Um die Eingabe im Feld gültig zu setzen, Kontrollkästchen >Online-Bearbeitung< aktivieren.

7 Überwachung, Konfiguration und zentrale Bedienung

Nach dem Verbindungsaufbau und dem Hochladen eines LITENET-Projekts führen Sie die Überwachung, Konfiguration und zentrale Bedienung in Arbeitsfenstern durch. In den Arbeitsfenstern haben Sie je nach Einstellung der Benutzerverwaltung unterschiedliche Zugriffsrechte.

Das Kapitel enthält folgende Themen:

- Benutzerverwaltung
- Benutzer-Bereichszuordnung
- Daten sichern und wiederherstellen
- Gebäudekalender
- Dienst
- Raumprofil
- Tageslichtabhängige Automatisierung
- LITENET-Dynamik
- Fensterautomatisierung
- Notbeleuchtung
- Veranstaltungsfunktion

7.1 Benutzerverwaltung

>LITENET insite< verfügt über eine Benutzerverwaltung, die über Benutzerrollen die Zugriffsrechte regelt. Die Eingabe des Benutzernamens ist beim Verbindungsaufbau erforderlich.

Benutzerrolle	Zugriffsrechte
Gast	Verbindungsaufbau, Leserechte, außer Spracheinstellung kein Eingriff ins System möglich
Standard	Verbindungsaufbau, Leserechte, Schalten und Dimmen im eigenen Bereich
Erweitert	Verbindungsaufbau, Leserechte, Schreibrechte für Funktionen im Online- und Offline-Modus, kein Hochladen eines LITENET-Projekts
System	Verbindungsaufbau, Leserechte, Schreibrechte für Funktionen im Online- und Offline-Modus, Hochladen eines LITENET-Projekts, definierte Ereignisbestätigungen
Inbetriebnahme	Alle Rechte, die ein von Zumtobel autorisierter Service- Techniker für die Inbetriebnahme einer LITENET-Anlage benötigt.
Administrator	Uneingeschränkter Zugriff

Benutzerverwaltung aufrufen

In der ersten Ansicht der >Benutzerverwaltung< sind alle Schaltflächen für die Bearbeitung vorhanden.

- Menüpunkt >Extras/Benutzerverwaltung< wählen.

Benutzerverwaltung					
Volltextsuche:			Filter:		
Benutzer	Nachname	Vorname	Beschreibung	Typ	Status
Administrator	Administrator		Administrator account	Benutzer	Aktiv
Service	Service		ZUMTOBEL Service account	Benutzer	Aktiv
Commissioning	Commissioning		Commissioning account	Benutzer	Aktiv
System	System		System account	Benutzer	Aktiv
Advanced	Advanced		Advanced account	Benutzer	Aktiv
Standard	Standard		Standard account	Benutzer	Aktiv
Guest	Guest		Guest account	Benutzer	Aktiv
Planning	Planning		Planning account	Benutzer	Aktiv
Suzana	Strelter			Benutzer	Aktiv
yvonne.gasser	Gasser	Yvonne	Advanced account	Benutzer	Aktiv
Christoph.Mai	Mai	Christoph		Benutzer	Aktiv
Tanja.Prantner	Prantner	Tanja		Benutzer	Aktiv
Michael.Neyer	Neyer	Michael		Benutzer	Aktiv
christian.andexlinger	Andexlinger	Christian		Benutzer	Aktiv
MalC	Maischberger	Claude		Benutzer	Aktiv

- = Dialogfenster >Benutzerverwaltung< erscheint. Alle angelegten Benutzer sind aufgelistet.

Benutzer suchen

1. Menüpunkt >Extras/Benutzerverwaltung< klicken.
= Dialogfenster >Benutzerverwaltung< erscheint.
2. In Eingabefeld >Volltextsuche< Suchbegriff eingeben.
3. Bei Bedarf Filter wählen und Schaltfläche >Suchen< klicken.

Folgende Funktionen stehen Ihnen zusätzlich in der Benutzerverwaltung zur Verfügung:

- Details eines Benutzers anzeigen
- Benutzer anlegen
- Benutzerdaten ändern
- Benutzerdaten importieren/exportieren
- Kennwort ändern

7.1.1 Details eines Benutzers anzeigen

In dieser Ansicht werden die vorhandenen Daten eines Benutzers ausschließlich angezeigt. Alle Eingabefelder sind ausgegraut. In der Ansicht können Sie keine Daten ändern.

Details eines Benutzers anzeigen

1. Menüpunkt >Extras/ Benutzerverwaltung< klicken.
= Dialogfenster >Benutzerverwaltung< erscheint.
2. Gewünschten Benutzer in der Liste markieren und Schaltfläche >Details< klicken.

The dialog box is titled "Benutzerdaten". It has several sections: "Allgemein" (General) with fields for "Benutzer*" (Christoph.Mai), "Vorname" (Christoph), "Nachname*" (Mai), and "Beschreibung" (empty); "Kontakt" (Contact) with fields for "E-Mail", "Telefon", "Fax", and "Mobiltelefon", all of which are empty; "Klassifizierung" (Classification) with fields for "Typ*" (Benutzer), "Sprache auswählen*" (Deutsch (Deutschland)), and "Status*" (Aktiv), all of which are empty; and "Benutzerrolle zuweisen*" (Assign User Role*) with a list box containing "Service". An "OK" button is at the bottom right.

- = Dialogfenster >Benutzerdaten< mit den Einträgen zu diesem Benutzer erscheint.

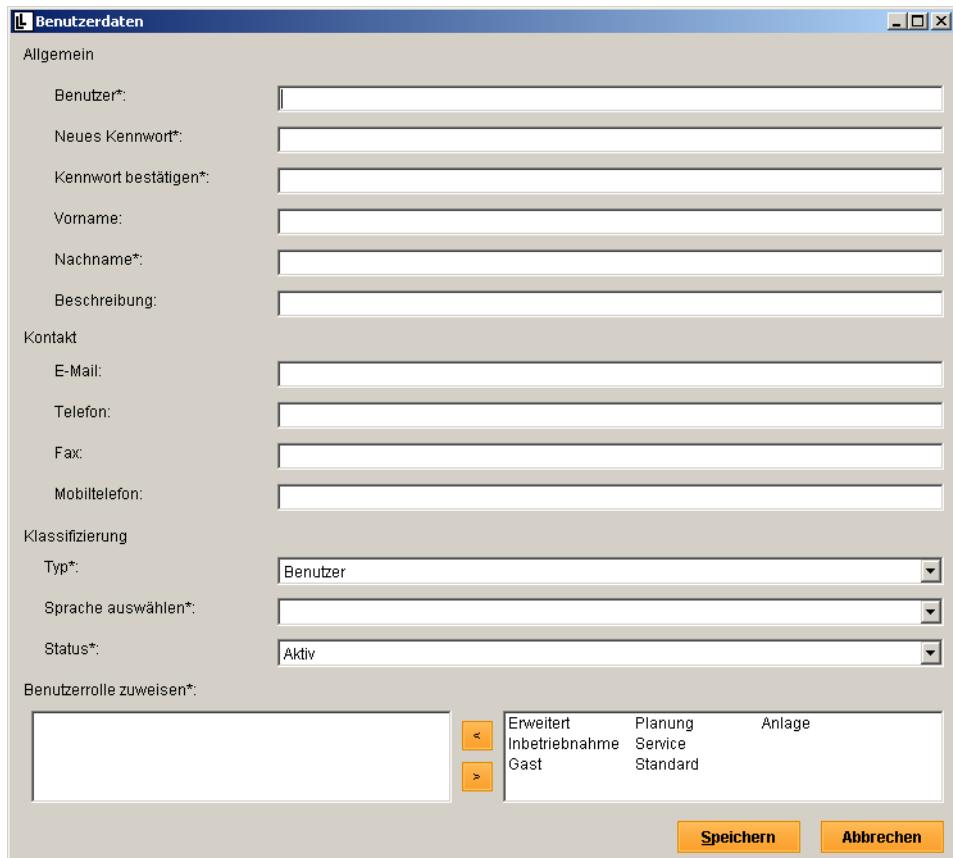
7.1.2 Benutzer anlegen

Die Benutzerdaten bestehen aus Angaben, die z. B. für den Verbindungsauflauf notwendig sind. Auf den Benutzerdaten basiert auch die Benutzer-Bereichszuordnung. Sie können neue Benutzerdaten erstellen.

i Die mit * gekennzeichneten Eingabefelder müssen ausgefüllt werden.

Benutzer anlegen

1. Menüpunkt >Extras/Benutzerverwaltung< klicken.
= Dialogfenster >Benutzerverwaltung< erscheint.
2. Schaltfläche >Neu< klicken.



- = Dialogfenster >Benutzerdaten< erscheint.
3. Benutzerdaten eingeben.
 4. Um die Zugriffsrechte zu ändern, im Abschnitt >Benutzerrolle zuweisen< über die Pfeiltasten Benutzerrolle hinzufügen bzw. entfernen.
 5. Schaltfläche >Speichern< klicken.
= Benutzer wird angelegt.

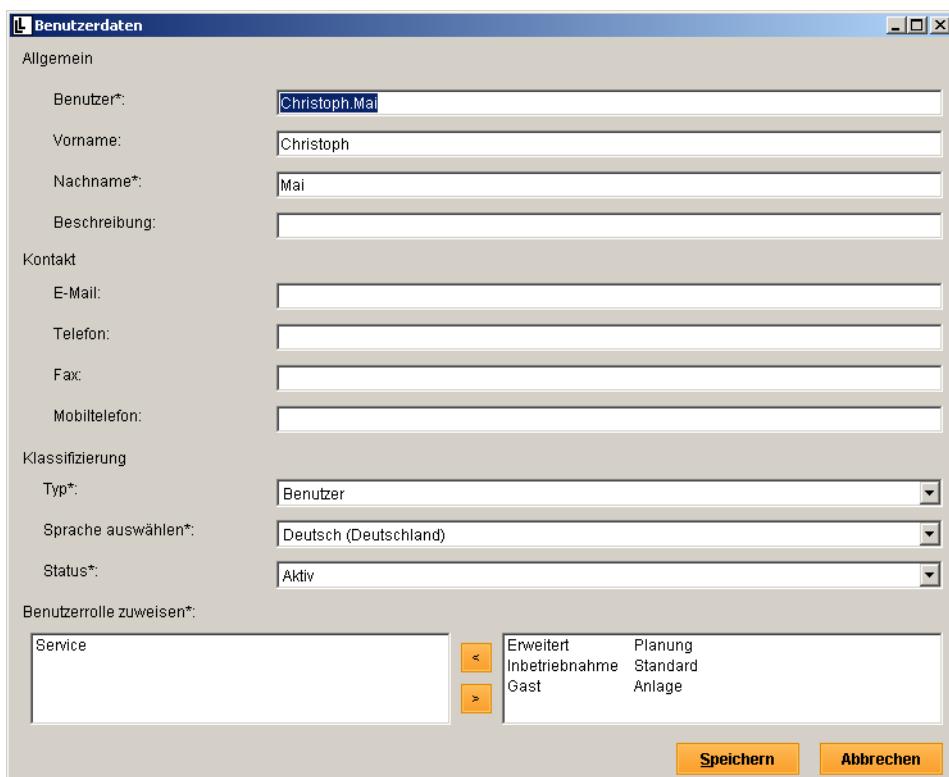
7.1.3 Benutzerdaten ändern

Benutzerdaten und Zugriffsrechte können Sie wie folgt ändern.

i Die mit * gekennzeichneten Eingabefelder müssen ausgefüllt werden.

Benutzerdaten ändern

1. Menüpunkt >Extras/Benutzerverwaltung< klicken.
= Dialogfenster >Benutzerverwaltung< erscheint.
2. Benutzer markieren und Schaltfläche >Bearbeiten< klicken.



- = Dialogfenster >Benutzerdaten< erscheint.
3. Benutzerdaten ändern bzw. ergänzen.
 4. Um die Zugriffsrechte zu ändern, im Abschnitt >Benutzerrolle zuweisen< über die Pfeiltasten Benutzerrolle hinzufügen bzw. entfernen.
 5. Schaltfläche >Speichern< klicken.
= Benutzerdaten werden geändert.

7.1.4 Benutzerdaten exportieren/importieren

Benutzerdaten zu exportieren bzw. importieren ist eine rationelle Möglichkeit Daten auszutauschen. Für den Export/Import müssen die Benutzerdaten in der unten abgebildeten Struktur im Dateiformat `.csv` vorliegen. Die Struktur erhalten Sie über einen Export der Benutzerdaten.

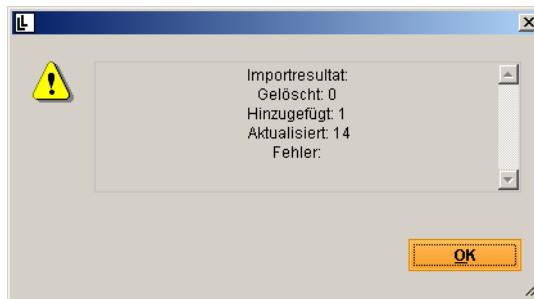
	A	B	C	D	E	F	G
1	LoginName	FirstName	LastName	Description	UserTypeID	LangID	Phone
2	\$System		\$System	Internal syste	1	2057	
3	Administrator		Administrator	Administrator	1	2057	
4	Service		Service	ZUMTOBEL S	1	2057	
5	Commissioning		Commissioning	Commissioning	1	2057	
6	System		System	System acco	1	2057	

Benutzerdaten exportieren

1. Menüpunkt `>Extras/Benutzer/Exportieren` wählen.
= Dialogfenster `>Speichern unter` erscheint.
2. Dateinamen und Pfad bei Bedarf ändern.
3. Schaltfläche `>Speichern` klicken.
= Benutzerdaten werden im Dateiformat `.csv` exportiert.

Benutzerdaten importieren

- Importdatei strukturiert erstellt
 - Importdatei im Dateiformat `.csv` erstellt
1. Menüpunkt `>Extras/Benutzer/Importieren` wählen.
= Dialogfenster `>Öffnen` erscheint.
 2. Import-Datei wählen und Schaltfläche `>Öffnen` klicken.



- = Ergebnisfenster erscheint. Benutzerdaten sind importiert.

7.1.5 Kennwort ändern

Das Kennwort eines Benutzers können Sie jederzeit in der Benutzerverwaltung ändern.

Kennwort ändern

1. Menüpunkt >Extras/Benutzerverwaltung< klicken.
= Dialogfenster >Benutzerverwaltung< erscheint.
2. Benutzer markieren und Schaltfläche >Kennwort ändern< klicken.



- = Dialogfenster >Kennwort ändern< erscheint.
3. Altes und neues Kennwort eingeben und neues Kennwort bestätigen.
 4. Schaltfläche >Speichern< klicken.
= Neues Kennwort ist gültig.

7.2 Benutzer-Bereichszuordnung

>LITENET incontrol ist ein Software-Produkt aus der Produktfamilie LUXMATE LITENET. Mit >LITENET incontrol können Benutzer von ihrem PC aus für ihre persönlichen Bereiche eine Stimmung per Mausklick aufrufen oder temporär ändern. Welche Bereiche der Benutzer über die Weboberfläche von >LITENET incontrol steuern soll, legen Sie in >LITENET insite fest. Diese Festlegung erfolgt über die Benutzer-Bereichszuordnung.

Die Zuordnung der Benutzer zu den Bereichen wird in der Datenbank des LITENET servers gespeichert und kann exportiert bzw. importiert werden. Die Benutzer-Bereichszuordnung ist ausschließlich online möglich.

Die Informationen in der Inhaltsansicht der Benutzer-Bereichszuordnung sind in drei Abschnitte unterteilt:

The screenshot shows a user interface for managing user assignments. It is divided into three main sections:

- Section 1 (Top):** A search interface with a search bar and a 'Suchen' (Search) button. Below it is a table titled 'Resultat' (Result) showing user details: Benutzer (User), Vorname (First Name), Nachname (Last Name), and Typ (Type). The users listed are: Administrator, Service, Commissioning, System, Advanced, Standard, Guest, Planning, Suzana, yvonne.gasser, Christoph.Mai, Tanja.Prantner, Michael.Neyer, christian.andexlinger, and MaiC.
- Section 2 (Middle):** A table titled 'Bereiche, die dem Benutzer zugeordnet sind' (Areas assigned to the user) showing the areas assigned to the user 'Herr Dr. Mai'. The table has columns: Benutzer (User), Vorname (First Name), Nachname (Last Name), and Typ (Type). The users listed are: yvonne.gasser, Christoph.Mai, and MaiC.
- Section 3 (Bottom):** A table titled 'Benutzer, die dem Bereich "..." zugeordnet sind' (Users assigned to the area "...") showing the users assigned to the area 'Herr Dr. Mai'. The table has columns: Benutzer (User), Vorname (First Name), Nachname (Last Name), and Typ (Type). The users listed are: yvonne.gasser, Christoph.Mai, and MaiC.

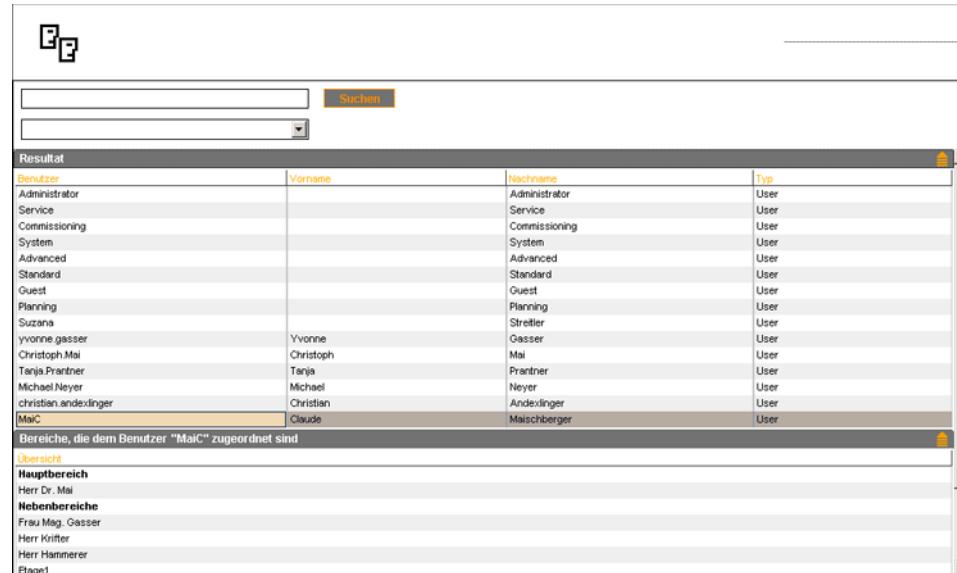
Abschnitt	Bedeutung
>Resultat (1)	Zeigt die Ergebnisse Ihrer Suche an (Volltextsuche und Filterfunktion, mit der Sie gezielt nach Benutzern suchen können).
>Bereiche, die dem Benutzer "... zugeordnet sind (2)	Zeigt den >Hauptbereich und >Nebenbereiche<, die dem gesuchten Benutzer zugeordnet sind.
>Benutzer, die dem Bereich "... zugeordnet sind (3)	Zeigt, welche Benutzer dem Bereich zugeordnet sind, der in der Baumstruktur markiert ist.

Wenn Sie zur Ansicht >Benutzer-Bereichszuordnung wechseln, werden zunächst alle Benutzer gelistet, unabhängig von dem Bereich, der in der Baumstruktur markiert ist.

The screenshot shows a user interface for managing user assignments. It displays a list of all users in the system, regardless of the selected area in the tree structure. The list is organized into three sections:

- Section 1 (Top):** A search interface with a search bar and a 'Suchen' (Search) button. Below it is a table titled 'Resultat' (Result) showing user details: Benutzer (User), Vorname (First Name), Nachname (Last Name), and Typ (Type). The users listed are: Administrator, Service, Commissioning, System, Advanced, Standard, Guest, Planning, Suzana, yvonne.gasser, Christoph.Mai, Tanja.Prantner, Michael.Neyer, christian.andexlinger, and MaiC.
- Section 2 (Middle):** A table titled 'Bereiche, die dem Benutzer zugeordnet sind' (Areas assigned to the user) showing the areas assigned to the user 'Herr Dr. Mai'. The table has columns: Benutzer (User), Vorname (First Name), Nachname (Last Name), and Typ (Type). The users listed are: yvonne.gasser, Christoph.Mai, and MaiC.
- Section 3 (Bottom):** A table titled 'Benutzer, die dem Bereich "..." zugeordnet sind' (Users assigned to the area "...") showing the users assigned to the area 'Herr Dr. Mai'. The table has columns: Benutzer (User), Vorname (First Name), Nachname (Last Name), and Typ (Type). The users listed are: yvonne.gasser, Christoph.Mai, and MaiC.

Wenn Sie einen Benutzer im Abschnitt >Resultat< markieren (z. B. >MaiC<), werden die Bereiche angezeigt, die diesem Benutzer zugeordnet sind (z. B. Hauptbereich: >Hr. Dr. Mai, Nebenbereiche: >Frau Mag. Gasser, >Herr Krifter, >Herr Hammerer, >Etage1<).



The screenshot shows a software interface for managing users. At the top, there are search fields and a 'Suchen' (Search) button. Below is a table titled 'Resultat' with columns: Benutzer (User), Vorname (First Name), Nachname (Last Name), and Typ (Type). The table lists various users, including 'MaiC' which is highlighted. Below the table, a section titled 'Bereiche, die dem Benutzer "MaiC" zugeordnet sind' (Departments assigned to user "MaiC") shows a hierarchy: 'Übersicht' (Overview), 'Hauptbereich' (Main Department) with 'Herr Dr. Mai', and 'Nebenbereiche' (Sub-departments) with 'Frau Mag. Gasser', 'Herr Krifter', 'Herr Hammerer', and 'Etage1'.

Benutzer	Vorname	Nachname	Typ
Administrator		Administrator	User
Service		Service	User
Commissioning		Commissioning	User
System		System	User
Advanced		Advanced	User
Standard		Standard	User
Guest		Guest	User
Planning		Planning	User
Suzana		Stretter	User
yvonne.gasser	Yvonne	Gasser	User
Christoph.Mai	Christoph	Mai	User
Tanja.Prantner	Tanja	Prantner	User
Michael.Neyer	Michael	Neyer	User
christian.andexlinger	Christian	Andexlinger	User
MaiC	Claude	Maischberger	User

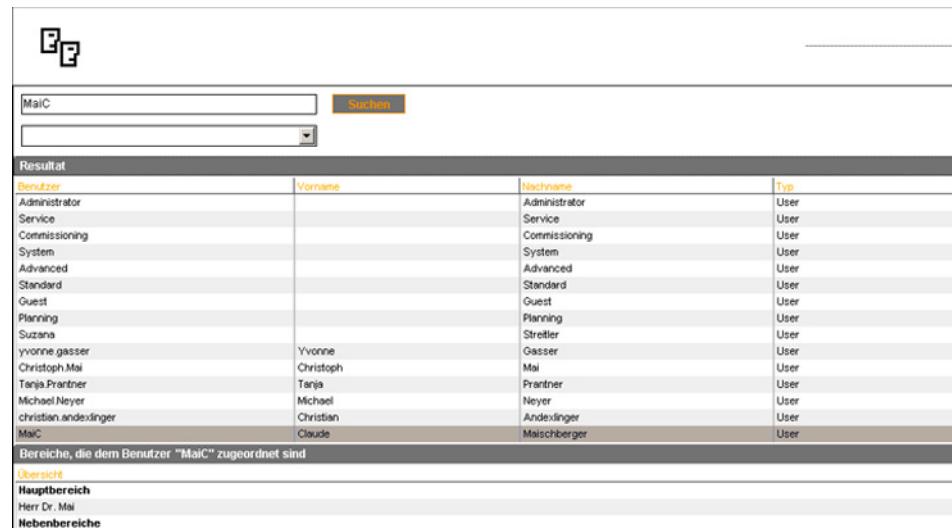
Bereiche, die dem Benutzer "MaiC" zugeordnet sind	
Übersicht	
Hauptbereich	
Herr Dr. Mai	
Nebenbereiche	
Frau Mag. Gasser	
Herr Krifter	
Herr Hammerer	
Etage1	

i Der erste Bereich, den Sie einem Benutzer zuweisen, ist der >Hauptbereich<. Weitere zugewiesene Bereiche werden als >Nebenbereiche< zugeordnet.

7.2.1 Benutzer Bereich zuordnen

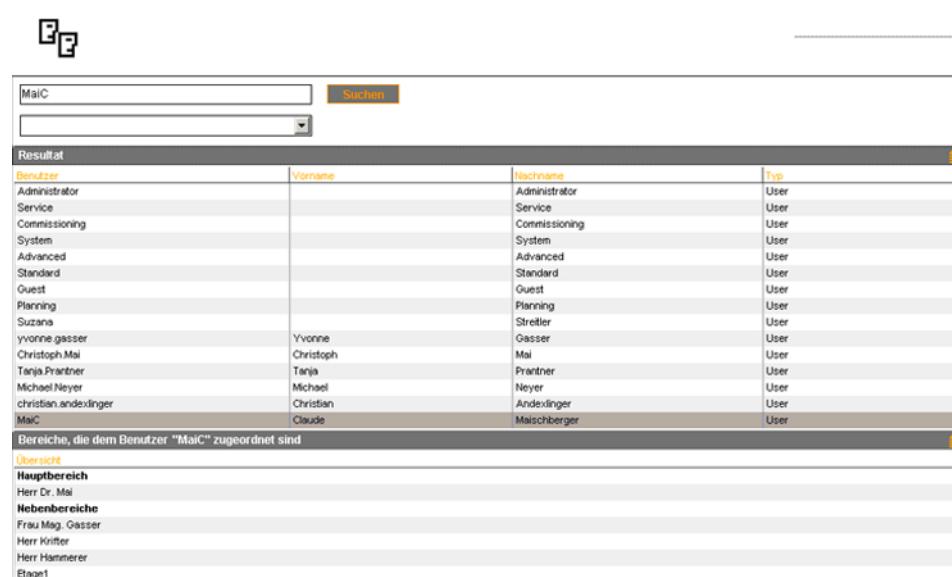
Benutzer Haupt- und Nebenbereiche zuordnen

- Benutzerdaten erfasst
 - Ansicht >Anlagenstatus< sichtbar
1. Schaltfläche >Benutzer-Bereichszuordnung< klicken.
= In der Inhaltsansicht erscheint die >Benutzer-Bereichszuordnung<.
 2. Suchbegriff in das Eingabefeld der >Suche< eingeben und Schaltfläche >Suchen< klicken (z. B. >MaiC<).
= In der Inhaltsansicht erscheint im Abschnitt >Resultat< der gesuchte Benutzer und zusätzliche Benutzerdaten.
 3. In der Inhaltsansicht im Abschnitt >Resultat< Benutzernamen markieren und mit Drag&Drop in die Baumstruktur auf den gewünschten Bereich ziehen.



The screenshot shows a user interface for managing user assignments. At the top, there is a search bar with 'MaiC' and a 'Suchen' (Search) button. Below the search bar is a dropdown menu. The main area is titled 'Resultat' and contains a table with columns: Benutzer (User), Vorname (First Name), Nachname (Last Name), and Typ (Type). The table lists various users, including MaiC, with their details. Below the table, a section titled 'Bereiche, die dem Benutzer "MaiC" zugeordnet sind' (Areas assigned to user 'MaiC') is shown, with a 'Übersicht' (Overview) button. This section contains a tree structure with nodes like 'Hauptbereich' (Main Area) and 'Nebenbereiche' (Subareas), with 'Herr Dr. Mai' listed under 'Hauptbereich'.

- = Bereich wird dem Benutzer als >Hauptbereich< zugeordnet und erscheint in der Inhaltsansicht im Abschnitt >Bereiche, die dem Benutzer "...< zugeordnet sind<.
4. Um dem Benutzer >Nebenbereiche< zuzuordnen, Schritt 3 bei Bedarf mehrmals wiederholen.



The screenshot shows the same user interface as the previous one, but the 'Nebenbereiche' (Subareas) section is now expanded. It contains a tree structure with nodes like 'Hauptbereich' (Main Area) and 'Nebenbereiche' (Subareas), with 'Frau Mag. Gasser', 'Herr Kritter', 'Herr Hammerer', and 'Etage1' listed under 'Nebenbereiche'. The 'Herr Dr. Mai' node is also present under 'Hauptbereich'.

- = Bereiche werden dem Benutzer als >Nebenbereich< zugeordnet und erscheinen in der Inhaltsansicht im Abschnitt >Bereiche, die dem Benutzer "...< zugeordnet sind<.

Hauptbereich eines Benutzers ändern

- Benutzerdaten erfasst
 - Ansicht >Anlagenstatus< sichtbar
1. Benutzer in das Eingabefeld der Suche eingeben und Schaltfläche >Suchen< klicken.
 - = In der Inhaltsansicht erscheint im Abschnitt >Resultat< der gesuchte Benutzer und zusätzliche Benutzerdaten.
 2. Im Abschnitt >Bereiche, die dem Benutzer "..." zugeordnet sind< im Ausgabefeld >Nebenbereiche< den Bereich markieren, der zum neuen Hauptbereich werden soll und mit Drag&Drop in das Ausgabefeld >Hauptbereich< ziehen.
 - = Der neue Hauptbereich wird zugeordnet, der alte Hauptbereich wird zu einem Nebenbereich.

i Um mehrere Benutzer gleichzeitig einem Bereich zuzuordnen, können Sie ein Suchkriterium wählen, das mehrere Resultate ergibt (z. B. Abteilung). Die gewünschte Anzahl der Benutzer markieren Sie mit gedrückter Umschalttaste und ziehen sie auf den Bereich in der Baumstruktur, der den Benutzern gemeinsam zugeordnet werden soll.

7.2.2 Benutzer-Bereichszuordnung exportieren/importieren

Für den Import der Benutzer-Bereichszuordnung müssen die Daten in der unten abgebildeten Struktur im Dateiformat >.csv< vorliegen. Die Struktur erhalten Sie über einen Export der Benutzer-Bereichszuordnung.

	A	B	C
1	AreaURN	LoginName	MainArea
2	1b4aaa3a-d1e6-49c4-8b32-d100fff632fa	MaiC	0
3	1b4aaa3a-d1e6-49c4-8b32-d100fff632fa	FusseneggerM	0
4	fc362473-4365-4cba-919a-87fe3dc02a41	Planning	1
5	8b86677d-855a-4be1-910f-659d57bfbb5c	FusseneggerM	0
6	9c5528bf-fe9b-4080-a292-a3eda538710	FusseneggerM	0
7	2e2210be-b4d2-4e37-9775-a45303151050	SchneiderH	0

Benutzer-Bereichszuordnung exportieren

1. Menüpunkt >Extras/Benutzer-Bereichszuordnung/Exportieren< wählen.
 - = Dialogfenster >Speichern unter< erscheint.
2. Dateinamen und Pfad bei Bedarf ändern.
3. Schaltfläche >Speichern< klicken.
 - = Benutzer-Bereichszuordnung wird exportiert.

Benutzer-Bereichszuordnung importieren

1. Menüpunkt >Extras/Benutzer-Bereichszuordnung/Importieren< wählen.
 - = Dialogfenster >Öffnen< erscheint.
2. Datei in Dateiformat >.csv< wählen und Schaltfläche >Importieren< klicken.
 - = Benutzer-Bereichszuordnung wird importiert.

7.3 Daten sichern und wiederherstellen

Um Datenverlust (z. B. durch Hardware-Schäden, Computerviren oder versehentliches Löschen oder Überschreiben) vorzubeugen, sollten die Daten der >LITENET flexis< und des >LITENET server< zur Datensicherung kopiert werden.

i Die Daten sämtlicher >LITENET flexis< im Projekt werden dabei gemeinsam gesichert. Die Sicherung der Daten eines einzelnen >LITENET flexis< ist nicht möglich.

Pro >LITENET flexis< wird eine separate Datei im Format >.zip< angelegt, die folgende Ordner/Dateien enthält:

- >Config
 - >fc.config<
 - >remotecontroller.config<
 - >developerlog.config<
 - (evtl. weitere Dateien im Ordner >Config<)
 - >DataPool
 - >FCDB.DAT<
 - >Fieldxx.log< (xx steht für die LM-Bus-Nummer)
 - >Projects<
 - alle LITENET-Teilprojekte
 - Sicherungsprofil >profile.xml<
-

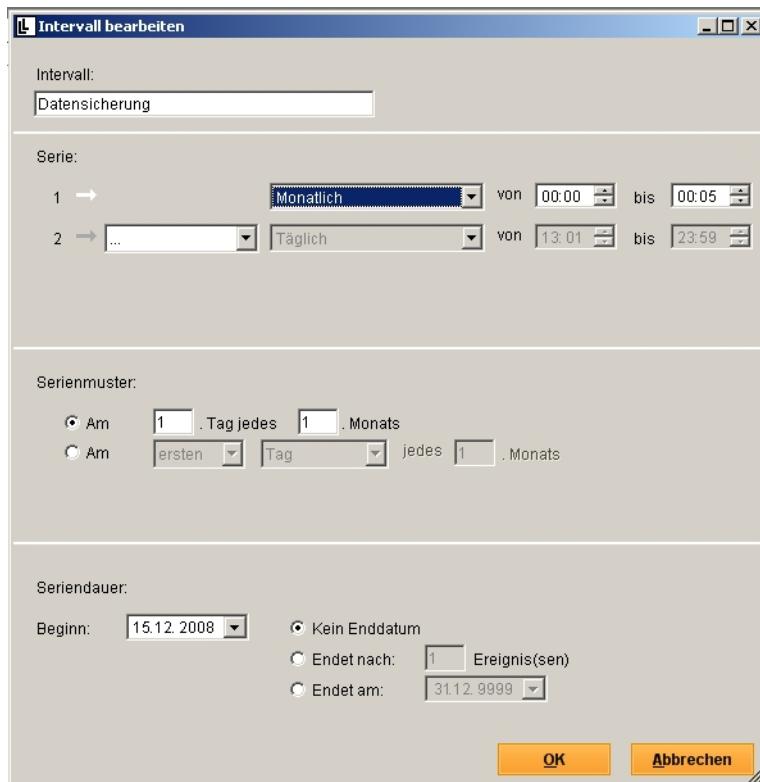
Die gesicherten Daten lassen sich bei Bedarf wiederherstellen.

7.3.1 Daten sichern

›LITENET flexis: Daten automatisch sichern

Die Daten der ›LITENET flexis‹ können automatisch in regelmäßigen Abständen gesichert werden. Dazu muss lediglich der Sicherungszyklus festgelegt werden.

1. Menüpunkt ›Extras\Datensicherung\Zyklus‹ wählen.



= Dialogfenster ›Interval bearbeiten‹ erscheint.

2. Intervall über die Eingabefelder, Listen und Optionsfelder definieren.
 3. Eingabe mit ›OK‹ bestätigen.
- = Die Daten der ›LITENET flexis‹ werden automatisch im angegebenen Intervall gesichert.

i Pro Sicherungszyklus wird eine Datei erstellt. Ist die maximale Anzahl der Sicherungsdateien erreicht, wird die jeweils älteste überschrieben.

>LITENET flexis: Daten manuell sichern

Die Daten der >LITENET flexis< können auch manuell gesichert werden.

1. Menüpunkt >Extras\Datensicherung\Datensicherung starten< wählen.
 - = Dialogfenster >Datensicherung ausführen< erscheint.
2. Schaltfläche >Start< klicken.
 - = Im Dialogfenster >Datensicherung ausführen< wird der Status der Datensicherung angezeigt.

>LITENET server: Daten sichern

Die Daten des >LITENET server< können nicht automatisch, sondern müssen manuell gesichert werden.

Folgende Ordner/Dateien müssen mindestens gesichert werden:

- >C:\Program Files\LUXMATE LITENET\LITENET Server\<
 - >Config<
 - >DataPool
 - >Projects<
 - >OPCServer.exe.config
 - >BACnetServer.exe.config
 - >Flexis Datensicherungen<
 - >C:\MSSQL\Data\<
 - >LITESERVER_Data<
 - >LITESERVER_Log<
 - >C:\Program Files\LUXMATE LITENET\LITENET incontrol\<
 - >Web.config
 - >C:\Program Files\LUXMATE LITENET\<
 - >Licenses<
- Daten des >LITENET server< manuell auf ein geeignetes Speichermedium kopieren.

7.3.2 Daten wiederherstellen

›LITENET flexis«

Nach einer Datensicherung können die Daten der ›LITENET flexis« wiederhergestellt werden. Dadurch können beliebige Projektstände rekonstruiert oder ›LITENET flexis« nach einem Ausfall wieder in Betrieb genommen werden.

Die Wiederherstellung muss für jeden ›LITENET flexis« separat gestartet werden.

1. Menüpunkt ›Extras\Datensicherung\Wiederherstellung starten« wählen.
 - = Dialogfenster ›Datensicherung starten« erscheint.
2. ›LITENET flexis« wählen.
3. Schaltfläche ›Start« klicken.
 - = Im Dialogfenster ›Datensicherung starten« wird der Status der Datenwiederherstellung angezeigt. Alle gesicherten Dateien werden automatisch in die jeweiligen Ordner des ›LITENET flexis« kopiert.
4. ›LITENET flexis« neu starten.
 - = Die LITENET-Anlage wird entsprechend der wiederhergestellten Daten automatisiert.

i Bei der Wiederherstellung werden automatisch die Dateien der aktuellsten Datensicherung verwendet.

›LITENET server«

Nach einer Datensicherung können die Daten des ›LITENET server« manuell wiederhergestellt werden.

- Gesicherte Daten des ›LITENET server« manuell an den ursprünglichen Speicherort kopieren.

7.4 Gebäudekalender

Die Berücksichtigung der zeitabhängigen Nutzung eines Gebäudes ist ein wesentlicher Bestandteil eines effizienten Gebäudemanagements. Die zeitabhängige Nutzung wird im Gebäudekalender verwaltet.

Im Gebäudekalender können Sie Arbeitstage und -stunden definieren sowie Urlaube und Feiertage anlegen. Zusätzlich können Sie Intervalle definieren, die bei der Projektierung der Raum-, Fassaden- und Fensterprofile verwendet werden.

Nachfolgend erhalten Sie Informationen zu den Themen:

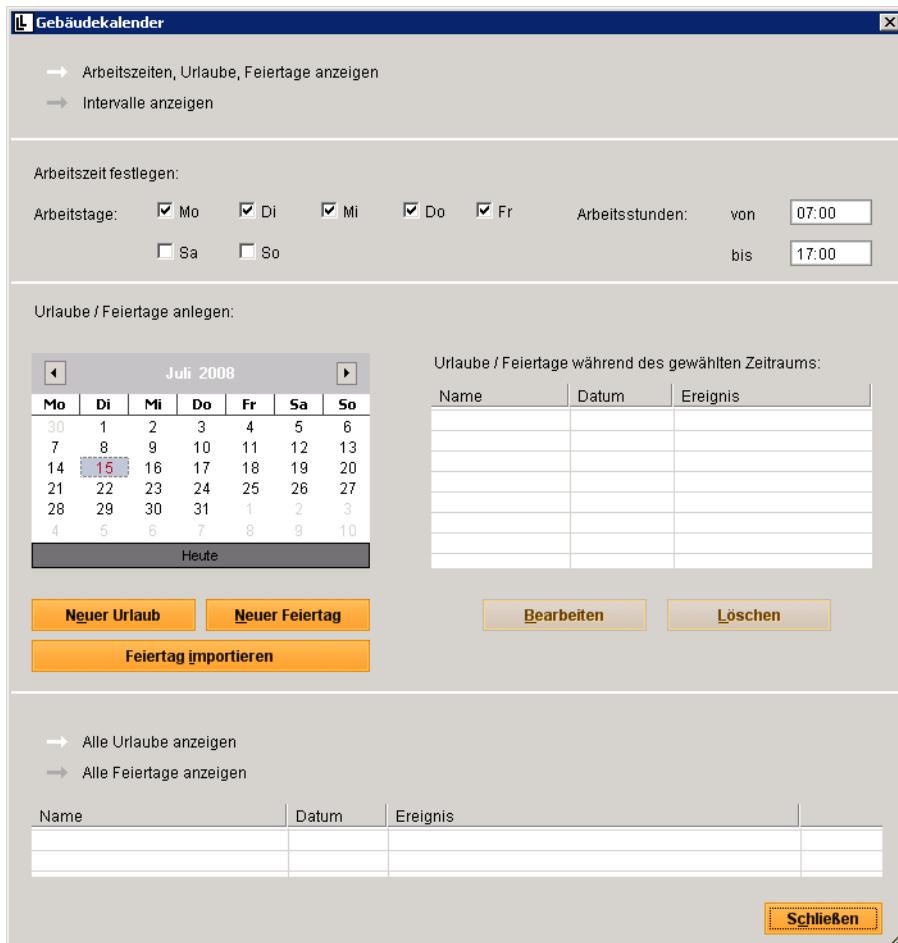
- Globale Einstellungen definieren
- Intervall anlegen

7.4.1 Globale Einstellungen definieren

Im Folgenden wird beschrieben, wie Sie Arbeitstage und -stunden sowie Urlaube und Feiertage anlegen.

Globale Einstellungen definieren

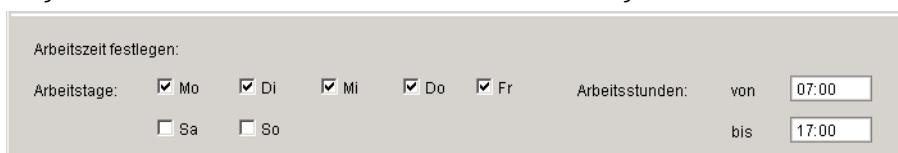
- Menüpunkt >Extras/Gebäudekalender verwalten< wählen.



- = Dialogfenster >Gebäudekalender< erscheint. >Arbeitszeiten, Urlaube, Feiertage anzeigen< ist aktiviert (weißer Pfeil).

Arbeitstage und Arbeitsstunden definieren

1. Kontrollkästchen der Wochentage, die Arbeitstage sind, aktivieren.
2. Eingabefeld >Arbeitsstunden: von< wählen und Uhrzeit eingeben.
3. Eingabefeld >Arbeitsstunden: bis< wählen und Uhrzeit eingeben.



- = Arbeitstage und Arbeitsstunden sind definiert.

Urlaub anlegen

1. Um einen Urlaub anzulegen, Schaltfläche >Neuer Urlaub< klicken.
= Dialogfenster >Neuer Urlaub< erscheint.
2. Eingabefeld >Name< wählen und Namen eingeben.
3. Optionsfeld >Einmalig< oder >Jährlich< aktivieren.
4. Im Kalender mit Pfeiltasten Monat wählen.
5. Anfangsdatum markieren, Taste [STRG] gedrückt halten und Enddatum markieren.
6. Eingabe mit >OK< bestätigen.



- = Urlaubstage sind grün dargestellt.
7. Um die Parameter des eingetragenen Urlaubs anzuzeigen, einen Urlaubstag markieren.
= Der Urlaubszeitraum erscheint im Abschnitt >Urlaube / Feiertage während des gewählten Zeitraums:<.
 8. Um alle definierten Urlaubszeiträume anzuzeigen, >Alle Urlaube anzeigen< markieren.



Feiertag anlegen

1. Schaltfläche >Neuer Feiertag< klicken.
= Dialogfenster >Neuer Feiertag< erscheint.
2. Eingabefeld >Name< wählen und Namen des Feiertags eingeben.
3. Optionsfeld >Einmalig< oder >Jährlich< aktivieren.
4. Im Kalender mit Pfeiltasten Monat wählen.
5. Datum markieren.
= Datum des Feiertags ist rot hinterlegt.
6. Eingabe mit >OK< bestätigen.



- = Feiertage sind im Kalender rot dargestellt.
7. Um die Parameter des eingetragenen Feiertags anzuzeigen, Feiertag markieren.
= Der Feiertag erscheint im Abschnitt >Urlaube / Feiertage während des gewählten Zeitraums:<.
 8. Um alle definierten Feiertage anzuzeigen, >Alle Feiertage anzeigen< markieren.

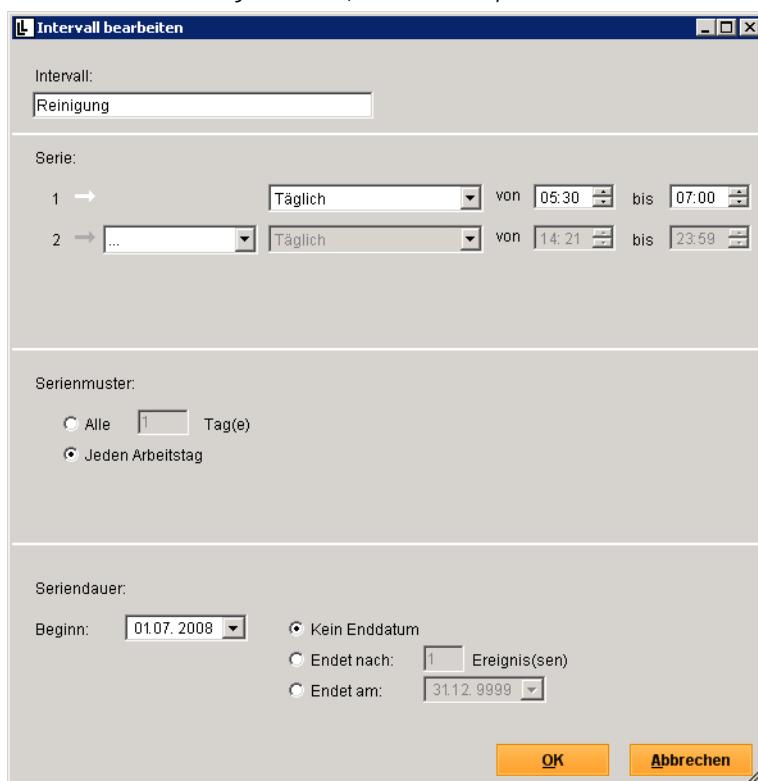


7.4.2 Intervall anlegen

Intervalle, die Sie im Gebäudekalender anlegen, stehen in allen Raum-, Fassaden- und Fensterprofilen mit dem Parameter >Intervall zuweisenk zur Verfügung.

Intervall anlegen

- Gebäudekalender geöffnet
- >Intervalle anzeigen< aktiviert (weißer Pfeil)
- 1. Schaltfläche >Neuk klicken.
= Dialogfenster >Intervall bearbeiten< erscheint.
- 2. Intervall über die Eingabefelder, Listen und Optionsfelder definieren.



- 3. Eingabe mit >OK< bestätigen.
= Intervall ist angelegt und erscheint im Gebäudekalender.

7.5 Dienst

Ein Dienst definiert eine oder mehrere aufeinander abgestimmte Eigenschaften eines Bereichs.

Das Kapitel Klassifizierung Dienste ([siehe Seite 70](#)) bietet einen Überblick über die Dienste und ihre Parameter.

7.5.1 Parameterwert eines Dienstes ändern

Die Parameterwerte eines Dienstes sind voreingestellt. Sie können sie jedoch jederzeit ändern.

Parameterwert eines Dienstes ändern

- In der Baumstruktur Element markiert
 - Dienst zugewiesen
1. In der Detailansicht das Eingabefeld des Parameters markieren.
 2. Parameterwert ändern.
 3. Um weitere Parameterwerte zu ändern, Schritte 1 und 2 wiederholen.
 - = Eingabe ist ohne Bestätigung gültig.

7.6 Raumprofil

Raumprofile sind in der Regel aus mehreren Raumfunktionen zusammengesetzt. Erst durch die Zuordnung eines Raumprofils zu einem Raumtyp (Bereich) wird der Raumtyp mit Steuerungs- bzw. Automatisierungsfunktionen versehen.

Nachfolgend erhalten Sie Informationen zu den Themen:

- Parameterwert eines Raumprofils ändern
- Maintenance Control parametrieren
- Intervall zuweisen

7.6.1 Parameterwert eines Raumprofils ändern

Parameterwerte der Raumprofile sind voreingestellt. Sie können die Parameterwerte jedoch an Ihre Anforderungen anpassen und z. B. Nachlauf- oder Umschaltzeiten ändern.

Wenn Sie in der Baumstruktur ein Element markieren, wird in der Detailansicht das zugewiesene Raumprofil angezeigt.

Parameterwert eines Raumprofils ändern

- In der Baumstruktur Element markiert
 - Raumprofil zugewiesen
1. In der Detailansicht das Eingabefeld des Parameters markieren.
 2. Parameterwert ändern.
 - oder -
 - Parameterwert aus Liste wählen.
 3. Um weitere Parameterwerte zu ändern, Schritte 1 und 2 wiederholen.
 - = Parameterwerte des Raumprofils werden geändert und sind ohne Bestätigung gültig.

7.6.2 Maintenance Control parametrieren

Um Maintenance Control optimal zu betreiben, müssen Sie für den jeweiligen Bereich den Dienst >Bereichseigenschaften und für die jeweiligen Leuchten den Dienst >Leuchte< konfigurieren und im Stimmungseditor das Kontrollkästchen >Maintenance Control< aktivieren.

i Maintenance Control können Sie für jede Stimmung aktivieren bzw. deaktivieren.

Folgende Parameter der oben genannten Dienste **müssen** konfiguriert werden:

- Dienst >Bereichseigenschaften
 - Raumindex
 - Reinigungsintervall [Jahre]
 - Umgebungsbedingung
 - Wartungswert der Beleuchtungsstärke [lx]
 - Wartungsfaktor oder Neuwert der Beleuchtungsstärke [lx]
- Dienst >Leuchte<
 - Lampentyp
 - Leuchtentyp

i Die Daten für die Konfiguration erhalten Sie vom Beleuchtungsplaner.

Wenn Sie den Parameterwert >Neuwert der Beleuchtungsstärke [lx]< oder >Wartungsfaktor< ändern, wird der jeweils andere automatisch neu berechnet.

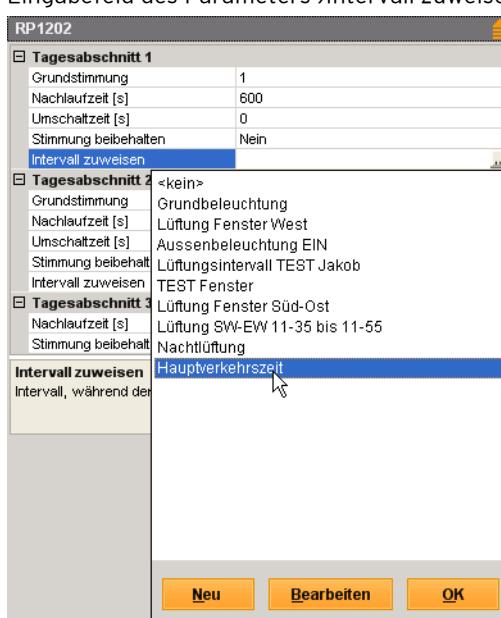
Weitere Informationen erhalten Sie im "Licht-Handbuch für den Praktiker/ZUMTOBEL".

7.6.3 Intervall zuweisen

Intervalle werden im Gebäudekalender verwaltet ([siehe Seite 46](#)) und stehen Ihnen in einer Auswahlliste zur Verfügung.

Intervall zuweisen

- Intervall im Gebäudekalender definiert
 - Strukturansicht sichtbar
 - In der Baumstruktur Element markiert
 - Raumprofil mit Parameter »Intervall zuweisen« zugewiesen
1. Eingabefeld des Parameters »Intervall zuweisen« markieren und Schaltfläche klicken.



- = Auswahlfenster mit Intervallen erscheint.
2. Aus der Auswahlliste Intervall wählen (z. B. »Hauptverkehrszeit«) und mit »OK« bestätigen.
 - = Intervall wird dem Raumprofil zugewiesen.

7.7 Tageslichtabhängige Automatisierung

Mit >LITENET insite< können Leuchten und Behänge über verknüpfte Automatisierungen tageslichtabhängig gesteuert werden. Um den ganzen Tag die geforderte Beleuchtungsstärke im Raum sicherzustellen und gleichzeitig ein Maximum an Tageslicht zu nutzen, wird das Kunstlicht dem Tageslicht nachgeführt. Zusätzlich werden störende Reize wie Direktblendungen oder Reflexionen durch den gezielten Einsatz des Blendschutzes minimiert.

Die Messdaten für die tageslichtabhängige Automatisierung werden über den Tageslichtmesskopf ermittelt. Ändert sich das Tageslicht und damit das Tageslichtangebot im Raum, gleicht das Kunstlicht die entstehende Differenz dynamisch aus.

Wenn die betreffenden Fassaden nicht direkt von der Sonne beschienen werden oder an bedeckten Tagen, kann der Tageslichtanteil im Raum durch Tageslichtquotienten bestimmt werden. Da das Tageslicht durch das Fenster einfällt, ist der Tageslichtquotient in Fensternähe größer als in der Raumtiefe. Die Verteilung des Tageslichts im Raum wird entscheidend durch die Fenstergröße im Verhältnis zum Raum und die Materialien der Wände und Möbel beeinflusst.

In >LITENET insite< müssen für eine tageslichtabhängige Automatisierung folgende Parameter definiert sein:

- **Tageslichtquotient [%]:** Verhältnis der Horizontalbeleuchtungsstärke eines Punktes im Innenraum zur gleichzeitig vorhandenen Horizontalbeleuchtungsstärke im unverbauten Außenraum.
- **Neuwert der Beleuchtungsstärke [lx]:** Mittlere Beleuchtungsstärke einer neuen Anlage.
- **Geforderte Beleuchtungsstärke [lx]:** Diejenige Beleuchtungsstärke, die mindestens an einem bestimmten Ort (z. B. Arbeitsplatz) vorliegen muss, damit eine Person Sehauflagen effektiv und genau durchführen kann.

Blendschutz

Eine optimale Automatisierung eines Behangs schützt Personen vor blendendem Tageslicht und lässt möglichst viel diffuses Tageslicht durch.

Der Blendschutz wird durch Messdaten des Tageslichtmesskopfs und durch projektierte Parameterwerte realisiert.

Die Besonnungszeiträume einer Fassade bzw. eines Behangs sind von der Ausrichtung (Himmelsrichtung), dem geografischen Standort sowie der tagesaktuellen Sonnenbahn abhängig. Es können die Verschattungen durch das eigene bzw. benachbarte Gebäude berücksichtigt werden. Diese Verschattungen sind auch abhängig von der Sonnenbahn im Jahresverlauf.

Es gibt drei Behangtypen:

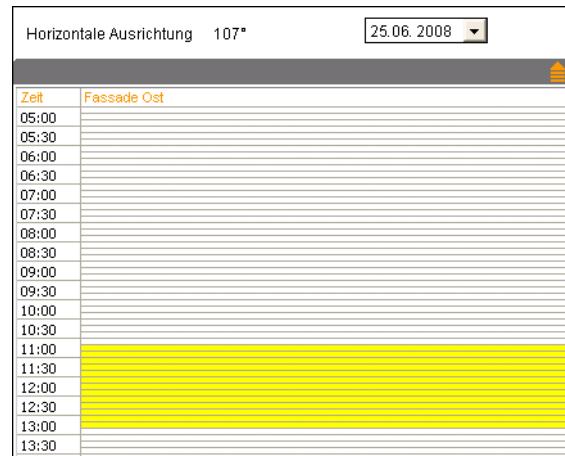
Symbol	Behangtyp
	>Behang mit Winkelverstellung (Position, Lamellen)
	>Behang nur Winkelverstellung (Lamellen)
	>Behang ohne Winkelverstellung (Position)

Für jeden Behangtyp steht Ihnen in der Auswahlansicht ein Element und in der Detailansicht der entsprechende Dienst zur Verfügung.

Verschattungs- und Winkeleditor

Um bei der Automatisierung des Blendschutzes Verschattungen zu berücksichtigen, stehen Ihnen zwei Editoren zur Verfügung (Verschattungs- und Winkeleditor). Die Parameterwerte, die Sie in einem Editor ändern, werden automatisch im jeweils anderen Editor nachgeführt.

- **Verschattungseditor:** Im Verschattungseditor können Sie unterschiedliche Verschattungszeiträume für Fassaden oder einzelne Behänge pflegen. Über die Eingabe von Pflegedatum und Verschattungszeitraum werden die Winkelpaare Alpha und Gamma berechnet.

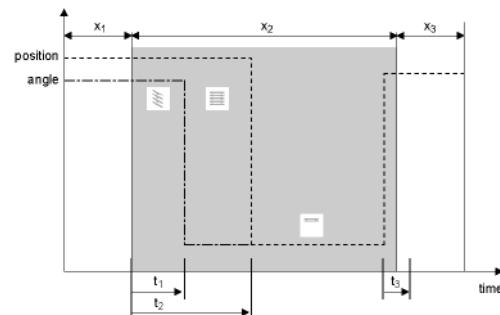


- **Winkeleditor:** Die Winkelbereiche, in denen für eine Fassade oder einen einzelnen Behang ein Besonnungszeitraum oder eine Verschattung auftreten kann, geben Sie durch jeweils zwei Winkelpaare an. Der Winkel >Alpha< entspricht der Himmelsrichtung und der Winkel >Gamma< der Sonnenhöhe. Die Winkelangaben sind relativ und beziehen sich auf die Ausrichtung des Behangs bzw. der Fassade.

Winkeleditor								
	Typ	Name	Alpha links (*)	Alpha rechts (*)	Gamma unten (*)	Gamma oben (*)	Von	Bis
■■ Fassade Ost	Besonnungsze	SunDirect	14,00	69,00	0,00	85,00		
■■ Fassade Ost	Verschattung	Verschattu	-70,00	70,00	0,00	70,00	01	31
■■ Fassade Ost/Behang He	Besonnungsze	SunDirect	14,00	69,00	0,00	85,00		
■■ Fassade Ost/Behang Pr	Besonnungsze	SunDirect	18,00	69,00	0,00	85,00		
■■ Fassade Ost/Behang Pr	Besonnungsze	SunDirect	28,00	69,00	0,00	85,00		
■■ Fassade Ost/Behang Pr	Besonnungsze	SunDirect	37,00	69,00	0,00	85,00		

Beim Blendschutz wird der Behang geschlossen, wenn der Tageslichtmesskopf Tageslicht erfasst, das blendend wirkt, und wenn die Fassade/der Behang direkt von der Sonne beschienen wird. Um die Fahrbewegungen des Behangs auf ein sinnvolles Maß zu beschränken, können Sie Verzögerungszeiten definieren.

Verzögerungszeiten bei Verschattung



x_1	Besonnungszeitraum	t_1	Lamellen öffnen
x_2	Verschattung	t_2	Behang öffnen
x_3	Besonnungszeitraum	t_3	Behang und Lamellen schließen



Behang und Lamellen
geschlossen



Behang geschlossen,
Lamellen geöffnet



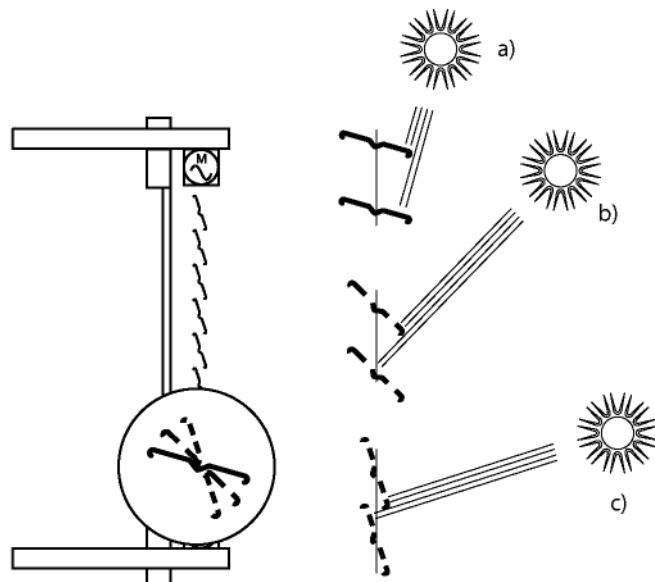
Behang und Lamellen
geöffnet

Der Behang bleibt beim Schatteneintritt zunächst unverändert. Erst nach Ablauf der vorgegebenen Zeitspanne t_1 werden die Lamellen geöffnet und das diffuse Licht wird in den Raum eingelassen. Nach Ablauf der Zeitspanne t_2 wird der Behang geöffnet. Sobald das Ende der Verschattung absehbar ist, bewertet LITENET zukünftige Verschattungen. Ist innerhalb der Zeitspanne t_3 eine weitere Verschattung projektiert, wird der Behang nicht gefahren. Befindet sich innerhalb der betrachteten Zeitspanne keine projektierte Verschattung und keine Erfassung einer Blendung, so fährt der Behang in die Blendschutzposition.

Wenn während einem Besonnungszeitraum der Helligkeitswert (Durchschnitt der zwei höchsten Sensorwerte des Tageslichtmesskopfs) unter den definierten Blendschwellwert fällt, reagiert die Automatisierung wie bei einer Verschattung. Zunächst werden die Lamellen, und dann verzögert der Behang geöffnet. Steigt der Blendschwellwert wieder über den definierten Wert, wird der Behang wieder geschlossen. Befinden sich jedoch projektierte Verschattungen innerhalb der Verzögerungszeit, bleibt der Behang offen.

Verzögerungszeiten bei Besonnungszeiträumen

Während des Besonnungszeitraums eines Behangs wird der Winkel der Lamellen derart nachgeführt, dass möglichst viel diffuses Tageslicht in den Raum einwirken kann, gleichzeitig aber direktes Sonnenlicht verhindert wird. Im Laufe eines sonnigen Tages werden die Lamellen am Morgen komplett geschlossen und stehen senkrecht. Im Verlauf des Vormittags werden die Lamellen stetig geöffnet, so dass sie am Mittag waagrecht stehen. Mit sinkendem Sonnenstand falten die Lamellen wieder stetig zu. Die Abbildung zeigt die Positionen der Lamellen zu den verschiedenen Tageszeiten a) mittags, b) vormittags/nachmittags und c) morgens/abends.



Über Verzögerungszeiten können Sie einstellen, wie oft bzw. wie fein die Lamelle sonnenstandsabhängig nachgeführt wird. Wird innerhalb einer angegebenen Zeit eine sonnenstandsabhängige Stellwertänderung der Lamellen erreicht, so muss die Lamelle gefahren werden. Für das Auf- und Zufalten pflegen Sie jeweils eigene Verzögerungszeiten.

7.7.1 Tageslichtabhängige Automatisierung parametrieren

Bei der Projektierung einer tageslichtabhängigen Automatisierung werden einstellbare Parameterwerte eingetragen. Die aktuellen Messwerte des Tageslichtmesskopfs werden nur angezeigt, wenn eine Online-Verbindung zur LITENET-Anlage besteht.

Tageslichtquotient, Reflexionsfaktor und Direktfaktor für eine Leuchte eintragen

Den Anteil des Tageslichts im Raum definieren Sie über die folgenden drei Parameter:

- >Tageslichtquotient< für diffuses Himmelslicht
- >Reflexionsfaktor< für diffuse Reflexion von Objekten in der Umgebung
- >Direktfaktor< für direktes, gerichtetes Licht

Je nach aktueller Wetterlage wird das Tageslichtangebot im Raum von verschiedenen Parametern bestimmt:

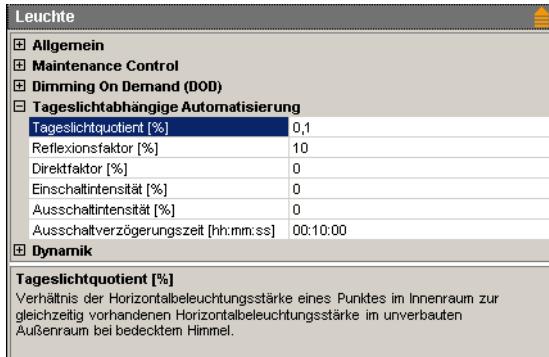
- Bedeckter Himmel, diffuses Himmelslicht: nur >Tageslichtquotient< (>Reflexionsfaktor< und >Direktfaktor< haben keinen Einfluss auf das Tageslichtangebot im Raum).
- Direktes Sonnenlicht: >Tageslichtquotient<, >Reflexionsfaktor< und >Direktfaktor<
- Wechselhaftes bzw. dunstiges Wetter: >Tageslichtquotient< (>Reflexionsfaktor< und >Direktfaktor< nur anteilig)

i Um den exakten Wert für den >Reflexionsfaktor [%]< zu ermitteln, setzen Sie zunächst einen Wert, den Sie im laufenden Betrieb überprüfen und anpassen. Empfohlen wird ein Startwert zwischen 10 % und 20 % (je nach Größe der Fenster, Raumhöhe und Anzahl reflektierender Flächen im Raum). Bleibt das Kunstlicht eingeschaltet, obwohl das Tageslichtangebot im Raum ausreichend ist, muss der Reflexionsfaktor erhöht werden. Ist das Tageslichtangebot im Raum nicht ausreichend und wird durch das Kunstlicht die geforderte Beleuchtungsstärke nicht erreicht, muss der Reflexionsfaktor verringert werden.

i Um den exakten Wert für den >Direktfaktor [%]< zu ermitteln, setzen Sie zunächst einen Wert, den Sie im laufenden Betrieb überprüfen und anpassen. Empfohlen wird ein Startwert zwischen 1 % und 4 % (je nach Größe der Fenster und Raumhöhe). Bleibt das Kunstlicht eingeschaltet, obwohl das Tageslichtangebot im Raum ausreichend ist, muss der Direktfaktor erhöht werden. Ist das Tageslichtangebot im Raum nicht ausreichend und wird durch das Kunstlicht die geforderte Beleuchtungsstärke nicht erreicht, muss der Direktfaktor verringert werden.

- >Tageslichtmesskopf< und >Leuchte< adressiert
- Parameterwerte >Geografische Koordinaten< eingetragen
- Dienst >Leuchte< zugewiesen
- Detailansicht sichtbar

1. Element >Leuchte< markieren.
2. In der Registerkarte >Leuchte< Parameterwert >Tageslichtquotient [%]< eingeben.



- = Parameterwert >Tageslichtquotient [%]< ist der Leuchte zugewiesen.
- 3. Bei Bedarf Parameterwert >Reflexionsfaktor [%]< eingeben.
= Parameterwert >Reflexionsfaktor [%]< ist der Leuchte zugewiesen.
- 4. Bei Bedarf Parameterwert >Direktfaktor [%]< eingeben.
= Parameterwert >Direktfaktor [%]< ist der Leuchte zugewiesen.

Neuwert der Beleuchtungsstärke für einen Bereich eintragen

Wenn mehrere Leuchten einem Bereich untergeordnet sind, können Sie für alle Leuchten einen gemeinsamen Wert für den Parameter >Nieuwert der Beleuchtungsstärke [lx]< eintragen.

- >Tageslichtmesskopf< und >Leuchten< adressiert
- Parameterwerte >Geografische Koordinaten< eingetragen
- Dienst >Bereichseigenschaften< zugewiesen
- Detailansicht sichtbar
- 1. In der Baumstruktur Element mit untergeordneten Leuchten markieren.
- 2. In der Detailansicht in der Registerkarte >Bereichseigenschaften< Parameterwert >Nieuwert der Beleuchtungsstärke [lx]< eingeben.



- = Parameterwert >Nieuwert der Beleuchtungsstärke [lx]< ist allen Leuchten des Bereichs zugeordnet.

Beleuchtung tageslichtabhängig für eine Stimmung automatisieren

Im Stimmungsseditor stellen Sie ein, ob eine Stimmung tageslichtabhängig automatisiert werden soll.

- >Tageslichtmesskopf< und >Leuchten< adressiert
 - Parameterwerte >Geografische Koordinaten< eingetragen
 - Detailansicht sichtbar
 - Dienst >Stimmung< zugewiesen
1. In der Baumstruktur Element markieren.
 2. Menüpunkt >Ansicht/Stimmungsseditor< wählen.
 - = In der Inhaltsansicht wird der Stimmungsseditor angezeigt.
 3. In der Zeile >Beleuchtungautomatisierung< Wert >tageslichtabhängig< für die Stimmung wählen, die tageslichtabhängig gesteuert werden soll.

Stimmungsseditor						
Stimmung	0	1	2	3	4	5
Symbol						
Name	Gehen	Computer	Schreibtisch	Besprechung	Präsentation	Pause
Beleuchtungautomatisierung	-----	tageslichtabhängig	-----	-----	-----	-----
Maintenance Control	<input type="checkbox"/>					
Geforderte Beleuchtungsstärke	lx	500	-----	-----	-----	-----
Umschaltzeit	s	0	0	0	0	0
<input type="radio"/> A1-Zelle1 \ Leuchte1	%	0	40	16	7	4
<input type="radio"/> A1-Zelle2 \ Leuchte1	%	0	40	16	7	4
<input type="radio"/> A2-Zelle1 \ Leuchte1	%	0	40	16	7	4

- = Aktivierte Stimmung wird tageslichtabhängig automatisiert.
4. Um den Wert des Parameters >Geforderte Beleuchtungsstärke< für eine Stimmung erneut zu projektieren, in das Eingabefeld klicken und Wert ändern.
 - = Die Eingabe ist ohne Bestätigung gültig.

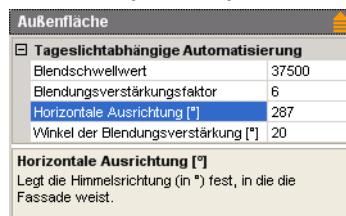
7.7.2 Blendschutz parametrieren

Im Folgenden erfahren Sie, wie Sie einen Blendschutz für Fassaden oder Behänge parametrieren, den Blendschutz für eine Stimmung aktivieren und Verschattungen bzw. Besonnungszeiträume in den Verschattungs- und Winkeleditor eingeben.

- i** Bei der Projektierung übernehmen untergeordnete Elemente nur dann die Parameterwerte des übergeordneten Elements,
- wenn Sie den untergeordneten Elementen keine anderen Parameterwerte zuweisen,
 - wenn Sie nach der Zuweisung der Parameterwerte keine weiteren untergeordneten Elemente einfügen.

Blendschutz für eine Fassade parametrieren

- Parameterwerte >Geografische Koordinaten< eingetragen
 - >Tageslichtmesskopf< und >Behänge< adressiert
 - >Fassade< erstellt
 - >Behänge< in >Fassade< verknüpft
 - Dienst >Behang mit Winkelverstellung<, >Behang nur Winkelverstellung< oder >Behang ohne Winkelverstellung< zugewiesen
1. In der Baumstruktur Element >Fassade< markieren.
 2. In der Detailansicht in der Registerkarte >Außenfläche< Parameterwert >Horizontale Ausrichtung [°]< eingeben.



3. Bei Bedarf voreingestellte Parameterwerte ändern.
= Parameterwert >Horizontale Ausrichtung [°]< eingetragen.

Blendschutz für Behang parametrieren

Den Blendschutz können Sie individuell für einen Behang parametrieren.

- Parameterwerte >Geografische Koordinaten< eingetragen
 - >Tageslichtmesskopf< und >Behänge< adressiert
 - Dienst >Behang mit Winkelverstellung<, >Behang nur Winkelverstellung< oder >Behang ohne Winkelverstellung< zugewiesen
1. In der Baumstruktur gewünschten Behang markieren.
 2. In der Registerkarte >Behang mit Winkelverstellung<, >Behang nur Winkelverstellung< bzw. >Behang ohne Winkelverstellung< Parameterwert >Horizontale Ausrichtung [°]< eingeben.



- = Parameterwert >Horizontale Ausrichtung [°]< eingetragen.
3. Bei Bedarf voreingestellte Parameterwerte ändern.

i Im Online-Modus werden die aktuellen Daten in der Detailansicht angezeigt und können nicht bearbeitet werden.

Blendschutz für eine Stimmung aktivieren

- Parameterwerte >Geografische Koordinaten< eingetragen
 - >Tageslichtmesskopf< und >Behänge< adressiert
 - Detailansicht sichtbar
 - Dienst >Stimmung< zugewiesen
 1. In der Baumstruktur Element markieren.
 2. Menüpunkt >Stimmungseditor< wählen.
 - = In der Inhaltsansicht wird der >Stimmungseditor< angezeigt.
 3. In der Zeile >Behangautomatisierung< die Stimmung aktivieren, für die der Blendschutz automatisiert werden soll.

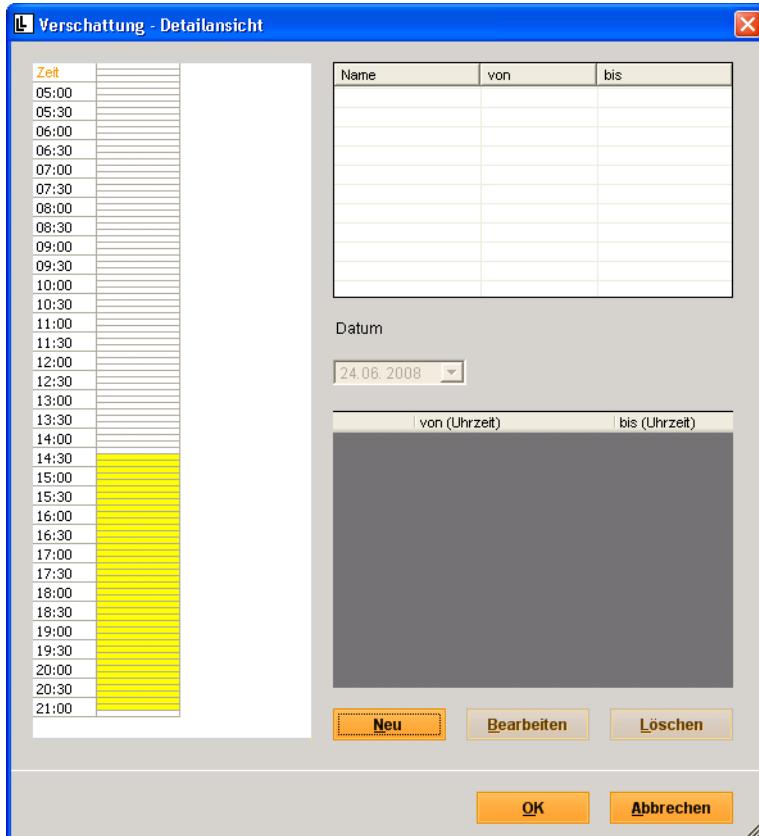
Stimmung	0	1	2	3	4	5
Symbol						
Name	Gehen	Computer	Schreibtisch	Besprechung	Präsentation	Pause
Beleuchtungautomatisierung	-----	tageslichtabhängig	-----	-----	-----	-----
Behangautomatisierung	Blendschutz	Blendschutz	Blendschutz	-----	-----	-----
Maintenance Control	<input type="checkbox"/>					
Geforderte Beleuchtungsstärke	lx	0	500	350	-----	-----
Umschaltzeit	s	0	0	0	0	0
<input checked="" type="radio"/> Herr Mag. Dür\A1-Zelle7 \Leuchte1	%	0	-----	40	16	7
<input type="checkbox"/> Herr Mag. Dür\A1-Zelle7 \Behang Herr Dür\Position	%	-----	-----	-----	0	0

- = Blendschutz für Stimmung wird aktiviert. Bei Online-Verbindung zur LITENET-Anlage werden die aktuellen Werte der Parameter >Position< und >Winkel< angezeigt.

Verschattung im Verschattungseditor eingeben

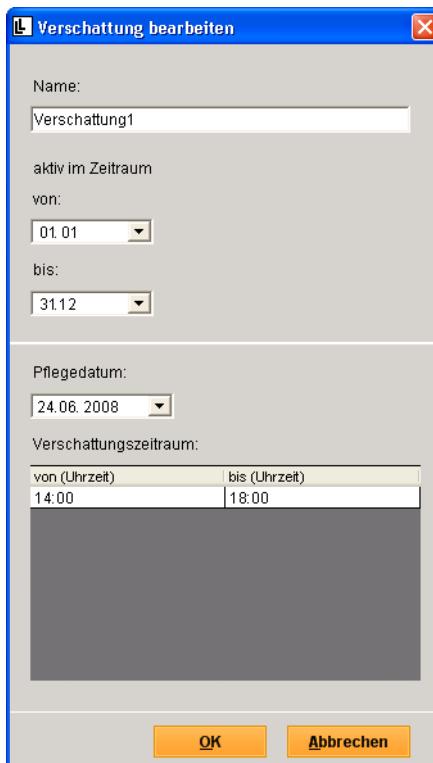
- Parameterwerte >Geografische Koordinaten< eingetragen
 - >Tageslichtmesskopf< und >Fassade< adressiert
 - >Behänge< in >Fassade< verknüpft
 - Dienst >Behang mit Winkelverstellung<, >Behang nur Winkelverstellung< oder >Behang ohne Winkelverstellung< zugewiesen
 1. In der Baumstruktur Element >Fassade< markieren.
 2. Menüpunkt >Ansicht/Verschattungseditor< wählen.

3. In den gelben Abschnitt der Inhaltsansicht >Fassade< doppelklicken.



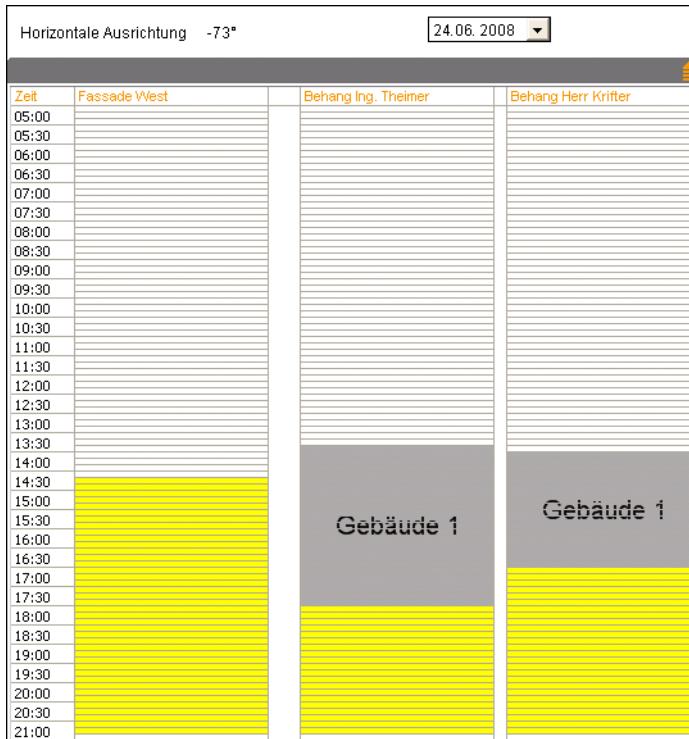
= Dialogfenster >Verschattung - Detailansicht< erscheint.

4. Schaltfläche >Neu< klicken.



= Dialogfenster >Verschattung bearbeiten< erscheint.

5. Parameterwerte >Name<, >aktiv im Zeitraum< (Datum), >Pflegedatum< und >Verschattungszeitraum< (Uhrzeit) in die Eingabefelder eintragen.
6. Eingabe mit >OK< bestätigen.



= Verschattung wird angezeigt.

7. Um eine Verschattung zu bearbeiten, Schritte 1 bis 3 wiederholen und Schaltfläche >Bearbeiten< klicken, Parameterwerte ändern und Eingabe mit >OK< bestätigen.
- = Für den ausgewählten Tag wird die neue bzw. geänderte Verschattung im Verschattungseditor angezeigt und im Winkeleditor nachgeführt.

Verschattung im Winkeleditor eintragen

- Parameterwerte >Geografische Koordinaten< eingetragen
 - >Tageslichtmesskopf< und >Fassade< adressiert
 - >Behänge< in >Fassade< verknüpft
 - Dienst >Behang mit Winkelverstellung<, >Behang nur Winkelverstellung< oder >Behang ohne Winkelverstellung< zugewiesen
1. Menüpunkt >Ansicht/Winkeleditor< wählen.
= In der Inhaltsansicht wird der >Winkeleditor< angezeigt.
 2. Parameterwerte eingeben bzw. ändern.

Winkeleditor								
	Typ	Name	Alpha links (*)	Alpha rechts (*)	Gamma unten (*)	Gamma oben (*)	Von	Bis
█	Fassade Ost	Besonnungsz	SunDirect	14,00	69,00	0,00	85,00	
█	Fassade Ost	Verschattu		-70,00	70,00	0,00	70,00	01
█	Fassade Ost/Behang He	Besonnungsze	SunDirect	14,00	69,00	0,00	85,00	
█	Fassade Ost/Behang Pr	Besonnungsze	SunDirect	18,00	69,00	0,00	85,00	
█	Fassade Ost/Behang Pr	Besonnungsze	SunDirect	28,00	69,00	0,00	85,00	
█	Fassade Ost/Behang Pr	Besonnungsze	SunDirect	37,00	69,00	0,00	85,00	

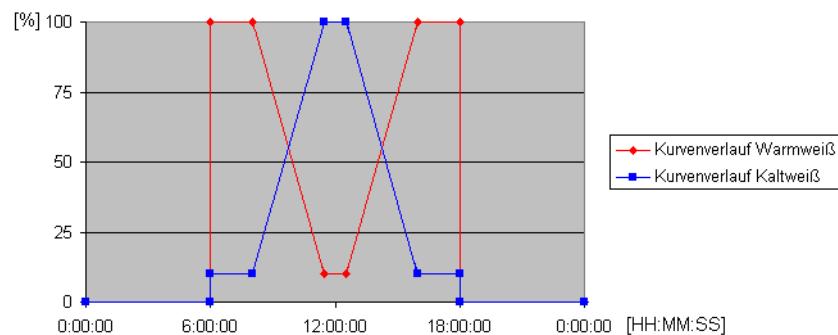
= Eingabe der Winkelbereiche ist ohne Bestätigung gültig und wird im Verschattungseditor berücksichtigt.

i Winkelbereiche der Besonnungszeiträume können Sie ausschließlich im Winkeleditor ändern.

7.8 LITENET-Dynamik

Mit >LITENET insite< können Leuchten über die Automatisierungsfunktion >LITENET-Dynamik< über den Tagesverlauf dynamisch gesteuert werden. Dazu können Kurven, die die Stellwerte für die Intensität der Leuchten über einen Zeitraum von 24 Stunden abbilden, den Leuchten individuell zugewiesen werden.

In der folgenden Abbildung sind Kurven für eine warmweiße Leuchte und für eine kaltweiße Leuchte dargestellt. Gemeinsam wird eine Lichtsituation erzeugt, deren Lichtfarbe am Morgen warmweiß, über Mittag kaltweiß und am Abend wieder warmweiß ist.



Die Werte zwischen den definierten Eckpunkten werden extrapoliert.

>Gradients.xml<

Die Kurven mit den Stellwerten für die Intensität der Leuchten über den Tagesverlauf sind in der Datei >Gradients.xml< im Verzeichnis >C:/Program Files/LUXMATE LITENET/LITENET insite/DataPool/< abgelegt.

In der Datei sind pro Kurve folgende Parameter definiert:

- >ID<: aufsteigende, eindeutige, ganze Zahlige Nummer
- >Name<: eindeutiger Name, der bei der Auswahl der Kurve angezeigt wird
- >Sequence<: Zeitraum im Format >--MM-DD< [MM = Monat; DD = Tag]
- >Node<: Wertepaare für Zeit und Stellwert im Format >ts="HH:MM:SS" v="STW"< [STW = Zahl in Prozent]

i Mit der Software >LITENET insite< wird eine Datei >Gradients.xml< mit zwei Standardkurven ausgeliefert. Diese können angepasst werden. Wenn Sie hierzu Beratung, Unterstützung oder Hilfe benötigen, wenden Sie sich an Ihren Vertriebspartner.

Bei der Bearbeitung der Datei >Gradients.xml< muss Folgendes beachtet werden:

- Alle Parameter werden nur mit Zahlenwerten, also ohne Einheit angegeben.
- Für Zeiträume, die nicht definiert sind, wird automatisch der Stellwert >0< verwendet.
- Überschneiden sich mehrere Zeiträume, wird die Kurve mit der kleinsten ID verwendet.
- Die Formatierung der Datei >Gradients.xml< muss der oben genannten Definition entsprechen. Bearbeiten und speichern Sie die Datei hierzu mit einem einfachen Editor (z. B. Notepad).

7.8.1 >LITENET-Dynamik< projektieren

Kurve wählen

- Datei >Gradients.xml befindet sich im Verzeichnis >C:/Program Files/LUXMATE LITENET/liteneT insite/DataPool/<
 - Identische Datei >Gradients.xml befindet sich auf (jedem) >LITENET flexisk im Verzeichnis >C:/Program Files/LUXMATE LITENET/LITENET FC/DataPool/<
 - Ausgänge und Bereiche projektiert
1. In der Baumstruktur Leuchte markieren.
 - = In der Detailansicht erscheint Registerkarte >Leuchte<.
 2. Eingabefeld des Parameters >Kurve< markieren und Kurve auswählen.



i Jeder Leuchte kann eine individuelle Kurve zugewiesen werden.

Automatisierungsfunktion >LITENET-Dynamik< zuweisen

1. Menüpunkt >Ansicht/Stimmungseditor< wählen.
 - = In der Inhaltsansicht wird der Stimmungseditor angezeigt.
2. In der Zeile >Beleuchtungautomatisierung< Wert >dynamisch< für die Stimmung wählen, für die die Automatisierungsfunktion >LITENET-Dynamik< aktiviert werden soll.

Stimmungseditor						
Stimmung	0	1	2	3	4	5
Symbol						
Name	Abwesenheit	Bildschirmarbeit	Schreibtisch	Besprechung	Präsentation	Pause
Beleuchtungautomatisierung	-----	dynamisch	tageslichtabhängig	-----	-----	-----
Behangautomatisierung	-----	-----	Blendschutz	-----	-----	-----
Geforderte Beleuchtungsstärke	lx	-----	350	-----	-----	-----
Umschaltzeit	s	0	0	0	0	0
Leuchte1	%	0	-----	100	90	4
Leuchte2	%	0	-----	100	90	4
Behang1\Position	%	0	-----	0	0	0
Behang1\Winkel	%	0	-----	0	0	0

= Leuchten der gewählten Stimmung sind mit der Funktion >LITENET-Dynamik< automatisiert.

i Für alle Stimmungen, bei denen die Automatisierungsfunktion >LITENET-Dynamik< gewählt ist, wird jeweils die Kurve der Leuchte aufgerufen. Unterschiedliche Kurven in unterschiedlichen Stimmungen sind nicht möglich.

7.9 Fensterautomatisierung

Für das Lüftungsintervall können Sie eine Seriendauer festlegen, um beispielweise das erste Lüftungsintervall im Sommer früher als im Winter zu beginnen. Zusätzlich können Sie einstellen, ob ein Intervall abhängig von der Außentemperatur aktiviert werden soll. Beispielsweise sollen zwei Intervalle nicht aktiviert werden, wenn die Außentemperatur unter 15 °C bzw. über 25 °C liegt. So können Sie die Anzahl der Lüftungen in den kalten bzw. heißen Monaten verringern.

Die Intervalle für die Fensterautomatisierung erstellen Sie im Gebäudekalender (siehe Seite 46).

Fensterautomatisierung parametrieren

Für eine Fassade können Sie bis zu vier Lüftungsintervalle pro Tag automatisieren. Die Lüftungsintervalle 1 bis 4 weisen Sie in der Registerkarte des Fensterprofils >WP 1001< zu.

- In der Baumstruktur Element >Fassade< markiert
 - Fensterprofil >WP 1001< zugewiesen
1. Eingabefeld des Parameters >Intervall zuweisen< markieren und Schaltfläche klicken.
= Auswahlfenster mit Intervallen erscheint.
 2. Intervall wählen bzw. neu anlegen und mit >OK< bestätigen.
= Lüftungsintervall wird der Fassade zugewiesen.
 3. Bei Bedarf Werte der Parameter >Maximaltemperatur [C°]< und >Minimaltemperatur [C°]< eintragen.
 4. Um weitere Lüftungsintervalle zu parametrieren, Schritte 1 bis 3 wiederholen.

i Werden für automatisierte Fenster Alarne definiert, haben die Einstellungen der Alarne immer Vorrang. Bei einem Regen- oder Windalarm fahren die Fenster in die Alarmposition, unabhängig vom Status der Fensterautomatisierung. Nach einem Alarm und dem Verstreichen der Verzögerungszeit wird die Fensterautomatisierung wieder freigegeben (Parameter >Verzögerungszeit Alarmende<).

Wenn ein automatisiertes Fenster manuell geöffnet wird, wird die Fensterautomatisierung deaktiviert. Den Zeitraum, während dem die Fensterautomatisierung deaktiviert ist, definieren Sie mit dem Parameter >Automatisierung ausgeschaltet [hh:mm:ss]<.

7.10 Notbeleuchtung

Die Funktion von Notbeleuchtungssystemen muss in gesetzlich vorgeschriebenen Abständen geprüft werden. Die Ergebnisse der Notbeleuchtungstests (Funktions- und Betriebsdauertest) müssen dokumentiert werden. Es ist möglich, Datum und Uhrzeit der Notbeleuchtungstests frei zu wählen und zu speichern. Dadurch ist eine automatische Durchführung der Notbeleuchtungstests möglich. Die Ergebnisse werden protokolliert und in einem Prüfbuch dauerhaft gespeichert.

Das Prüfbuch kann online eingesehen und gedruckt werden ([siehe Seite 24](#)).

Notbeleuchtungstests (Funktions- und Betriebsdauertest) können Sie auch manuell starten und die LITENET-Anlage blockieren ([siehe Seite 21](#)).

i Während eines Notbeleuchtungstests kann kein zweiter Test gestartet werden. Fällt der Beginn eines Tests in einen laufenden Test, so wird der zuletzt aufgerufene Test nicht gestartet.

7.11 Veranstaltungsfunktion

Über die Veranstaltungsfunktion lassen sich Automatisierungsfunktionen in Bereichen gemeinsam deaktivieren bzw. aktivieren.

i Da verschachtelte Bereiche nicht berücksichtigt werden, muss die Veranstaltungsfunktion für jeden Bereich konfiguriert werden.

Folgende Automatisierungsfunktionen lassen sich über die Veranstaltungsfunktion deaktivieren bzw. aktivieren:

- Tageslichtabhängige Kunstlichtautomatisierung
- Tageslichtabhängige Behangautomatisierung
- Maintenance Control
- Raumprofile
- Nachbarschaftsschutz
- Lüftung

Folgende Schutzfunktionen lassen sich nicht über die Veranstaltungsfunktion deaktivieren bzw. aktivieren:

- Windalarm
- Regenalarm

Die Veranstaltungsfunktion lässt sich wie folgt aktivieren:

- über Stimmungsaufruf
- über Eingangskontakt
- durch >OPC<
- durch >BACnet<

Bei der Aktivierung über einen Eingangskontakt oder durch >OPC< oder >BACnet< hat ein Stimmungsaufruf keinen Einfluss auf die Veranstaltungsfunktion.

Aktivierung über Stimmungsaufruf konfigurieren

- Kein Eingangskontakt zugewiesen
- Dienst >Stimmung< zugewiesen
- 1. Bereich markieren und Dienst >Veranstaltungsfunktion< zuweisen.
 - = In der Detailansicht erscheint Registerkarte >Veranstaltungsfunktion<.
- 2. Eingabefeld des Parameters >Stimmungsaufruf aktiviert Veranstaltungsfunktion< markieren und Schaltfläche klicken.
- 3. Parameterwert >Ja< wählen.

Veranstaltungsfunktion	
<input type="checkbox"/> Allgemein	
Veranstaltung aktiv	Nein
<input type="checkbox"/> Steuerung über Stimmungsaufruf	
Stimmungsauftrag aktiviert Veranstaltung	Ja
Stimmung >Veranstaltung aktiv<	5
<input type="checkbox"/> Steuerung über Eingangskontakt	
Eingangskontakt zuweisen	
Stimmung >Veranstaltung inaktiv<	1
Stimmung >Veranstaltung inaktiv< freigeben	Ja
Stimmung >Veranstaltung aktiv<	5
Stimmung >Veranstaltung aktiv< freigeben	Ja

- = Bei Aufruf der gewählten Stimmung wird die Veranstaltungsfunktion aktiviert. Die Automatisierungsfunktionen sind deaktiviert.
- = Der Aufruf aller anderen Stimmungen deaktiviert die Veranstaltungsfunktion. Die Automatisierungsfunktionen sind aktiviert.

Aktivierung über Eingangskontakt konfigurieren

- Eingangskontakt projektiert
- Dienst >Stimmung< zugewiesen
- 1. Bereich markieren und Dienst >Veranstaltungsfunktion< zuweisen.
 - = In der Detailansicht erscheint Registerkarte >Veranstaltungsfunktion<.
- 2. Eingabefeld des Parameters >Eingangskontakt zuweisen< markieren und Schaltfläche klicken.
- 3. Aus der Auswahlliste Eingangskontakt wählen.

Veranstaltungsfunktion	
<input type="checkbox"/> Allgemein	
Veranstaltung aktiv	Nein
<input type="checkbox"/> Steuerung über Stimmungsaufruf	
Stimmungsauftrag aktiviert Veranstaltung	Nein
Stimmung >Veranstaltung aktiv<	5
<input type="checkbox"/> Steuerung über Eingangskontakt	
Eingangskontakt zuweisen	Eingangskontakt1
Stimmung >Veranstaltung inaktiv<	1
Stimmung >Veranstaltung inaktiv< freigeben	Ja
Stimmung >Veranstaltung aktiv<	5
Stimmung >Veranstaltung aktiv< freigeben	Ja

- = Ein geschlossener Eingangskontakt aktiviert die Veranstaltungsfunktion. Die Automatisierungsfunktionen sind deaktiviert.
- = Ein geöffneter Eingangskontakt deaktiviert die Veranstaltungsfunktion. Die Automatisierungsfunktionen sind aktiviert.

Aktivierung durch >OPC< oder >BACnet<

Die Aktivierung der Veranstaltungsfunktion erfolgt über die Schnittstelle >OPC< bzw. >BACnet<.

Anhang

Das Kapitel enthält folgende Themen:

- Klassifizierung Elemente
- Klassifizierung Stimmungen
- Klassifizierung Dienste
- Klassifizierung Raum-, Fassaden- und Fensterprofile
- Glossar
- Lizenzvertrag

A Klassifizierung >Elemente<

Bei der Projektierung stehen Ihnen folgende Elemente zur Verfügung.

Elementgruppe	Element
Aufenthalt	Atrium Cafeteria Kantine Sonstige (Aufenthalt)
Bedienung	Bediengerät Bedienpanel Bedienstelle Bewegungsmelder Eingangskontakt Fernbedienung Schalter Taster
Bürofläche	Arbeitsfläche Durchgang Großraumbüro Gruppenbüro Sonstige (Büroflächen)
Büroräume	Einzelbüro Sonstige (Einzelbüros)
Eingangsbereich	Empfang Foyer Schalterhalle Sonstige (Eingang)

Elementgruppe	Element
Gebäude	Achse Etage Fassade Gebäude Gebäudeteil Gruppe Raum Zelle Zone
Gewerke	Behang mit Winkelverstellung Behang nur Winkelverstellung Behang ohne Winkelverstellung Fenster Behangkontakt Leinwand
Leuchten	Leuchte Rettungszeichenleuchte Schaltkontakt Leuchte Sicherheitsleuchte
Nebenräume	Koperraum Putzraum Sonstige (Nebenräume) Technik Teeküche Toilette
Nutzraum	Besprechungsraum Konferenzraum Präsentationsraum Sonstige (Nutzräume)
Sensoren	Anwesenheitssensor Lichtsensor Raumtemperatursensor Tageslichtmesskopf Wetterstation
Verkehrszonen	Korridor Sonstige (Verkehrszonen) Treppenhaus

B Klassifizierung Stimmungen

Bis zu 21 unterschiedliche Stimmungen können Sie für einen Bereich definieren. Die verfügbaren Stimmungssymbole und die standardmäßig vergebenen Stimmungsnamen finden Sie in der folgenden Tabelle:

Symbol	Stimmungsname	Symbol	Stimmungsname
█<	Beamer	█<	Overhead
███	Besprechung	█	Pause
██	Besuch	█	Reinigung
█	Bildschirmarbeit	█	Schreibtischarbeit
...	Dämmerung	█	Spotlight
█<	Diavortrag	█	Tag
██	Energiesparen	█	Teilnutzung
██<	Film	█	Umbau
██	Gehen	█	Vortrag
█	Geschlossen	█	Wärmebalance
██	Lesen	█	Wartung
█	Nacht	█	Zeichnen

C Klassifizierung >Dienste<

Folgende Dienste stehen Ihnen zur Verfügung:

Dienst	Beschreibung
Anwesenheitssensor	Auswahl/Anzeige von Parametern für den Anwesenheitssensor
Außenfläche	Auswahl/Anzeige von Parametern für die tageslichtabhängige Automatisierung von Behängen einer Fassade
Bediengerät	Auswahl/Anzeige von Parametern für Bediengeräte
Behang mit Winkelverstellung	Auswahl/Anzeige von Parametern zur Behangautomatisierung
Behang ohne Winkelverstellung	
Behang nur Winkelverstellung	
Behangbedienung	Dienst für Schalter/Taster, mit denen Behänge gesteuert werden
Behänge	Auswahl/Anzeige von Parametern für die Behangautomatisierung
Beleuchtung	Auswahl/Anzeige von Parametern für die Beleuchtung
Bereichseigenschaften	Auswahl/Anzeige von Parametern zu einem Bereich
Eingangskontakt	Auswahl/Anzeige von Parametern zum Eingangskontakt
Fenster	Auswahl/Anzeige von Parametern für die Fensterautomatisierung
Geografische Koordinaten	Auswahl/Anzeige von Parametern zum Standort der Anlage
Leuchte	Auswahl/Anzeige von Parametern einzelner Leuchten
Lichtsensor	Auswahl/Anzeige von Parametern für den Lichtsensor
Notbeleuchtung NTx/LPS	Parameter zur zentralen Steuerung des Betriebsdauer- und Funktionstests
Notleuchte (CPS)	Parameter zum automatischen/manuellen Auslösen eines Lampentests bei zentralbatterieversorgten Notleuchten
Notleuchte (LPS/Notstromaggregat)	Parameter zum Setzen der AC-/DC-Level für gruppenversorgte Notleuchten
Notstromaggregat	Parameter zum automatischen Auslösen von Notbeleuchtungstests
Raumtemperatursensor	Stellt Parameter zur Konfiguration sowie Informationen von einem Raumtemperatursensor zur Verfügung.
Rettungszeichenleuchte (NTx)	Parameter zum Setzen von Intervallen, während deren die Rettungszeichenleuchte ein- bzw. ausgeschaltet ist.
Schalter	Auswahl/Anzeige von Parametern für die Konfiguration von Schaltern
Stimmung	Auswahl/Anzeige von Parametern für die Konfiguration der Stimmungen

Dienst	Beschreibung
Tageslichtmesskopf	Auswahl/Anzeige von Parametern für den Tageslichtmesskopf
Touchpanel	Stellt Parameter zur Konfiguration sowie Informationen von einem Touchpanel zur Verfügung.
Veranstaltungsfunktion	Parameter zum gemeinsamen Aktivieren/Deaktivieren von Automatisierungen in Bereichen
Wetterdaten	Informationen über die aktuelle Wettersituation
Zentralbatteriesystem CPS	Parameter zum automatischen/manuellen Auslösen eines Funktionstests und eines Betriebsdauertests bei einer Zentralbatterieanlage

Je nach Element können Sie zwischen unterschiedlichen Diensten wählen.

Elementgruppe	Element	Dienst
Aufenthalt	Atrium, Cafeteria, Kantine, Sonstige (Aufenthalt)	Fenster, Beleuchtung, Stimmung, Notstromaggregat, Notbeleuchtung NTx/LPS, Rettungszeichenleuchte (NTx), Innenraum, Behänge
Bedienung	Bediengerät	Bediengerät
	Bedienpanel	Touchpanel
	Bedienstelle	Bediengerät
	Fernbedienung	Bediengerät
	Eingangskontakt	Eingangskontakt
	Schalter	Schalter, Behangbedienung
	Taster	Schalter, Behangbedienung
Bürofläche	Arbeitsfläche, Durchgang, Großraumbüro, Gruppenbüro, Sonstige (Bürofläche)	Fenster, Beleuchtung, Stimmung, Notstromaggregat, Notbeleuchtung NTx/LPS, Rettungszeichenleuchte (NTx), Innenraum, Behänge
Büroräume	Einzelbüro, Sonstige (Büroraum)	Fenster, Beleuchtung, Stimmung, Notstromaggregat, Notbeleuchtung NTx/LPS, Rettungszeichenleuchte (NTx), Innenraum, Behänge
Eingangsbereiche	Empfang, Foyer, Schalterhalle, Sonstige (Eingang)	Fenster, Beleuchtung, Stimmung, Notstromaggregat, Notbeleuchtung NTx/LPS, Rettungszeichenleuchte (NTx), Innenraum, Behänge

Elementgruppe	Element	Dienst
Gebäude	Achse	-
	Etage	Beleuchtung, Stimmung, Notstromaggregat, Notbeleuchtung NTx/LPS, Rettungszeichenleuchte (NTx), Behänge
	Fassade	Fenster, Außenfläche, Behänge
	Gebäude	Beleuchtung, Stimmung, Notstromaggregat, Geografische Koordinaten, Notbeleuchtung NTx/LPS, Rettungszeichenleuchte (NTx), Behänge
	Gebäudeteil	Beleuchtung, Stimmung, Notstromaggregat, Notbeleuchtung NTx/LPS, Rettungszeichenleuchte (NTx), Behänge
	Gruppe	Fenster, Beleuchtung, Stimmung, Notstromaggregat, Notbeleuchtung NTx/LPS, Rettungszeichenleuchte (NTx), Innenraum, Behänge
	Raum	Fenster, Beleuchtung, Stimmung, Notstromaggregat, Bereichseigenschaften, Notbeleuchtung NTx/LPS, Rettungszeichenleuchte (NTx), Innenraum, Behänge
	Zelle	Fenster, Beleuchtung, Stimmung, Innenraum, Behänge
Gewerke	Zone	Beleuchtung, Stimmung, Notstromaggregat, Notbeleuchtung NTx/LPS, Rettungszeichenleuchte (NTx), Innenraum, Behänge
	Behang mit Winkelverstellung	Behang mit Winkelverstellung
	Behang nur Winkelverstellung	Behang nur Winkelverstellung
	Behang ohne Winkelverstellung	Behang ohne Winkelverstellung
	Fenster	Fenster
	Behangkontakt	-
	Leinwand	-

Elementgruppe	Element	Dienst
Leuchten	Leuchte	Leuchte
	Rettungszeichenleuchte (Einzelbatterieversorgt)	Leuchte, Notbeleuchtung NTx/LPS, Rettungszeichenleuchte (NTx)
	Rettungszeichenleuchte (Gruppenbatterieversorgt)	Notbeleuchtung NTx/LPS, Notleuchte (LPS/Notstromaggregat)
	Rettungszeichenleuchte (Zentralbatterie-/über Notstromaggregat versorgt)	Notleuchte (LPS/Notstromaggregat)
	Schaltkontakt Leuchte	Leuchte
	Sicherheitsleuchte (Einzelbatterieversorgt)	Notbeleuchtung NTx/LPS, Leuchte
	Sicherheitsleuchte (Gruppenbatterieversorgt)	Notbeleuchtung NTx/LPS, Notleuchte (LPS/Notstromaggregat)
Nebenräume	Sicherheitsleuchte (Zentralbatterie-/über Notstromaggregat versorgt)	Notleuchte (LPS/Notstromaggregat)
	Kopierraum, Putzraum, Sonstige (Nebenräume), Technik, Teeküche, Toilette	Fenster, Beleuchtung, Stimmung, Notstromaggregat, Notbeleuchtung NTx/LPS, Rettungszeichenleuchte (NTx), Innenraum, Behänge
Nutzraum	Besprechungsraum, Konferenzraum, Präsentationsraum, Sonstige (Nutzraum)	Fenster, Beleuchtung, Stimmung, Notstromaggregat, Notbeleuchtung NTx/LPS, Rettungszeichenleuchte (NTx), Innenraum, Behänge
Sensoren	Anwesenheitssensor	Anwesenheitssensor
	Lichtsensor	Lichtsensor
	Raumtemperatursensor	Raumtemperatursensor
	Tageslichtmesskopf	Tageslichtmesskopf
	Wetterstation	Wetterdaten
Verkehrszenen	Korridor Sonstige (Verkehrszone) Treppenhaus	Fenster, Beleuchtung, Stimmung, Notstromaggregat, Notbeleuchtung NTx/LPS, Rettungszeichenleuchte (NTx), Innenraum, Behänge

C 1 Parameter der Dienste

In der folgenden Tabelle sind die Parameter aller Dienste alphabetisch sortiert

Parameter	Standardwert/ Wertebereich	Bedeutung [Parametertyp]
Abwesenheitsstimmung	0/ 0 bis 20	Auswahl/Anzeige der Abwesenheitsstimmung [Schreiben/Lesen]
Abwesenheitsstimmung freigeben	-/ Ja; Nein	Legt fest, ob die Abwesenheitsstimmung automatisiert aufgerufen werden darf. [Schreiben/Lesen]
Aktuell anwesend [%]	-/ 0 bis 100	Anzeige, ob aktuell jemand anwesend ist (100 % = anwesend). [Lesen]
Aktuelle Fensterposition [%]	-/ 0 bis 100	Auswahl/Anzeige der aktuellen Fensterposition. [Schreiben/Lesen]
Aktuelle Intensität [%]	-/ 0 bis 100	Anzeige des aktuellen Intensitätswerts der Leuchte. [Lesen]
Aktuelle Raumtemperatur [°C]	-	Anzeige der Raumtemperatur [Lesen]
Aktuelle Stimmung	0/ 0 bis 20	Auswahl/Anzeige der aktuellen Stimmung [Lesen/Schreiben]
Aktueller Energieverbrauch [kWh]	-	Aktueller Energieverbrauch (Gesamtverlustleistung aller Verbraucher) des Bereichs. [Lesen]
Aktueller Sensorwert	-	Aktueller Sensorwert [Lesen]
Alarm freigeben	Nein/ Ja; Nein	Ermöglicht es, einen benutzerdefinierten Alarm auszulösen. [Schreiben/Lesen]
Alarmmeldung	-	Freitext für den benutzerdefinierten Alarm. [Schreiben/Lesen]
Anwesenheitsstimmung	1/ 0 bis 20	Auswahl/Anzeige der Anwesenheitsstimmung [Schreiben/Lesen]
Anwesenheitsstimmung freigeben	-/ Ja; Nein	Legt fest, ob die Anwesenheitsstimmung automatisiert aufgerufen werden darf. [Schreiben/Lesen]
Anzahl Vorschaltgeräte [Stk.]	-/ 1; 2; usw.	Anzahl der Vorschaltgeräte einer Leuchte [Schreiben/Lesen]
Aufgang [hh:mm]	-	Zeitpunkt, an dem die Sonne den Horizont überschreitet. [Lesen]
Aus-Intervall zuweisen	-	Intervall, während dem die Rettungszeichenleuchte ausgeschaltet ist.

Parameter	Standardwert/ Wertebereich	Bedeutung [ParameterTyp]
Ausdimmen	-/ Ja; Nein	Legt fest, ob eine Leuchte so lange dunkler gedimmt werden kann, bis sie vollständig aus (Stellwert: 0 %) ist. [Schreiben/Lesen]
Ausschaltintensität [lx]		Wird dieser Intensitätswert erreicht oder unterschritten, wird die Leuchte/Beleuchtung ausgeschaltet. [Schreiben/Lesen]
Ausschaltschwellwert [lx]	250/	Durchschnitt der acht Sensorwerte des Tageslichtmesskopfs; Schwellwert, um die Beleuchtung bei ausreichendem Tageslicht auszuschalten. [Schreiben/Lesen]
Ausschaltverzögerungszeit [hh:mm:ss]		Wird die Ausschaltintensität erreicht bzw. unterschritten und der Ausschaltschwellwert so lange überschritten, wird die Leuchte/Beleuchtung ausgeschaltet. [Lesen/Schreiben]
Außentemperatur [°C]	-/ -128,0 bis +127,0	Zeigt die aktuelle Außentemperatur an. [Lesen]
Außentemperatursensor in Betrieb	-/ Ja; Nein	Zeigt an, ob der Außentemperatursensor zur Verfügung steht. [Lesen]
Aussetzzeit Automatisierung [hh:mm:ss]	04:00:00/	Legt fest, wie lange die Automatisierung nach einem manuellen Eingriff pausiert. [Schreiben/Lesen]
Aussetzzeit endet in [hh:mm:ss]	-	Zeigt an, wie lange die Automatisierung noch pausieren wird, nachdem sie durch einen Benutzereingriff ausgesetzt wurde. [Lesen]
Automatisierung setzt aus	-/ Ja; Nein	Zeigt an, ob mindestens ein Behang durch einen Benutzereingriff gefahren wurde und die Automatisierung daher pausiert. [Lesen]
Automatisierungsgrund	-/ Unbekannt; Behang wird besonnt; Behang wird nicht besonnt; kein	Zeigt an, worauf die Behangautomatisierung aktuell reagiert. [Lesen]
Azimut [°]	-	Horizontalwinkel der Sonne, gemessen vom Nullpunkt im Norden nach Osten (0° - Norden, 90° - Osten, 180° - Süden, 270° - Westen; Alpha-Fenster). [Lesen]
Batteriespannung [V]	-	Zeigt die aktuelle Batteriespannung der CPS an. [Lesen]
Batterieumgebungs- temperatur [°C]	-	Zeigt die aktuelle Temperatur an, die in der Umgebung der CPS-Batterie herrscht. [Lesen]

Parameter	Standardwert/ Wertebereich	Bedeutung [ParameterTyp]
Bedienstrategie	Keine/ Keine; Kurzer Tastendruck; Langer Tastendruck	Art, wie gedrückt werden muss, damit der Behang bis zur oberen/unteren Fahrreichsgrenze fährt. [Schreiben/Lesen]
Behang geschlossen [%]	100/ 0 bis 100	Untere Fahrreichsgrenze für Behänge, die automatisch beliebige Zwischenpositionen anfahren können. [Schreiben/Lesen]
Behang offen [%]	0/ 0 bis 100	Obere Fahrreichsgrenze für Behänge, die automatisch beliebige Zwischenpositionen anfahren können. [Schreiben/Lesen]
Behang öffnen nach [hh:mm:ss]	00:30:00/	Eine Verzögerungszeit, nach deren Ablauf das Öffnen eines Behangs gestartet wird. Zusammen mit dem >Behangöffnen-Schwellwert< ist dieser Parameter eine Art der tageslichtabhängigen Automatisierung von Behängen. [Schreiben/Lesen]
Behang öffnet in [hh:mm:ss]	-	Zeigt an, wie lange es noch dauert, bis das Öffnen des Behangs voraussichtlich gestartet wird. [Lesen]
Behang positionieren nach [hh:mm:ss]	00:30:00/	Eine Verzögerungszeit, nach deren Ablauf das Positionieren eines Behangs gestartet wird. Zusammen mit dem >Behangpositionieren-Schwellwert< ist dieser Parameter eine Art der tageslichtabhängigen Automatisierung von Behängen. [Schreiben/Lesen]
Behang schließen nach [hh:mm:ss]	00:01:00/	Eine Verzögerungszeit, nach deren Ablauf das Schließen eines Behangs (inkl. - falls vorhanden und steuerbar - der Lamellen) gestartet wird. Zusammen mit dem >Behangsschließen-Schwellwert< ist dieser Parameter eine Art der tageslichtabhängigen Automatisierung von Behängen. [Schreiben/Lesen]
Behang schließt in [hh:mm:ss]	-	Zeigt an, wie lange es noch dauert, bis das Schließen des Behangs voraussichtlich gestartet wird. [Lesen]
Behang wird positioniert in [hh:mm:ss]	-	Zeigt an, wie lange es noch dauert, bis das Positionieren des Behangs voraussichtlich gestartet wird. [Lesen]

Parameter	Standardwert/ Wertebereich	Bedeutung [Parametertyp]
Behangöffnen-Schwellwert [%]	-50/	Die Differenz zwischen SOLL-Behangposition - auf Basis der Sonnenbahn berechnete optimale Behangposition, um möglichst viel diffuses Tageslicht in einen Raum zu lassen, gleichzeitig aber Blendung (z. B. durch direktes Sonnenlicht) zu vermeiden - und IST-Behangposition. Dieser Schwellwert muss während der Verzögerungszeit >Behang öffnen nach überschritten werden, damit der Behang im Rahmen einer tageslichtabhängigen Automatisierung von Behängen geöffnet wird. [Schreiben/Lesen]
Behangposition [%]	-/ 0 bis 100	Auswahl/Anzeige der aktuellen Behangposition. [Schreiben/Lesen]
Behangpositionieren-Schwellwert [%]	5/	Die Differenz zwischen SOLL-Behangposition - auf Basis der Sonnenbahn berechnete optimale Behangposition, um möglichst viel diffuses Tageslicht in einen Raum zu lassen, gleichzeitig aber Blendung bzw. Überhitzung (z. B. durch direktes Sonnenlicht) zu vermeiden - und IST-Behangposition. Dieser Schwellwert muss während der Verzögerungszeit >Behang positionieren nach überschritten werden, damit der Behang im Rahmen einer tageslichtabhängigen Automatisierung von Behängen positioniert wird. [Schreiben/Lesen]
Behangschließen-Schwellwert [%]	50/	Die Differenz zwischen SOLL-Behangposition - auf Basis der Sonnenbahn berechnete optimale Behangposition, um möglichst viel diffuses Tageslicht in einen Raum zu lassen, gleichzeitig aber Blendung bzw. Überhitzung (z. B. durch direktes Sonnenlicht) zu vermeiden - und IST-Behangposition. Dieser Schwellwert muss während der Verzögerungszeit >Behang schließen nach überschritten werden, damit der Behang (inkl. - falls vorhanden und steuerbar - die Lamellen) im Rahmen einer tageslichtabhängigen Automatisierung von Behängen geschlossen wird. [Schreiben/Lesen]
Behangtyp	-/ Behang mit Winkelverstellung; Behang nur Winkelverstellung; Behang ohne Winkelverstellung	Spezifikation eines Behangs gemäß Gewerktyp (mit/ohne/nur Winkelverstellung) [Schreiben/Lesen]
Beleuchtungsart	Direkt; Direkt Indirekt; Indirekt	Auswahl/Anzeige der Art der Lichtverteilung in diesem Bereich [Schreiben/Lesen]
Beleuchtungsstärke gesamt [lx]	-	Horizontalbeleuchtungsstärke; Summe aus Beleuchtungsstärke Himmel und Beleuchtungsstärke Sonne. [Lesen]

Parameter	Standardwert/ Wertebereich	Bedeutung [ParameterTyp]
Beleuchtungsstärke Himmel [lx]	-	Anteil des sichtbaren Sonnenlichts, der von der Atmosphäre gestreut aus dem Himmelsraum am Messort eintrifft. [Lesen]
Beleuchtungsstärke Sonne [lx]	-	Anteil des sichtbaren Sonnenlichts, der direkt am Messort eintrifft. [Lesen]
Berechnungszyklus [s]	2/	Nach dieser Zeit werden Helligkeitswert und Beleuchtungsstärke Himmel neu berechnet. [Schreiben/Lesen]
Betriebsart	-	Zeigt die Betriebsart an, in der sich die Notleuchte aktuell befindet. [Lesen]
Betriebsdauertest-Intervall zuweisen	-	Auswahl/Anzeige des Intervalls für die Durchführung von Betriebsdauertests [Schreiben/Lesen]
Bisherige Lampenbrenndauer [h]	-	So lange hat die Lampe seit der Erstinbetriebnahme bereits gebrannt. [Lesen]
Bisherige Leuchtennutzungsdauer [h]	-	So lange wird die Leuchte seit der Erstinbetriebnahme bereits genutzt. [Lesen]
Bisherige Nutzungsdauer [Jahre]	-	So lange wird der Bereich seit der Erstinbetriebnahme bereits genutzt. [Lesen]
Blendungsverstärkungsfaktor	-	Faktor, um den die gemessenen Helligkeitswerte verstärkt werden (bei 0° Höhenwinkel der Sonne am größten). [Schreiben/Lesen]
Blendwert	-	Durchschnitt der zwei höchsten Sensorwerte des Tageslichtmesskopfs; Maß für die aktuelle Blendung [Lesen]
Blendwert Behang	-	Zeigt den aktuellen Blendwert für den Behang an. [Lesen]
Credit-Status	-	Zeigt den aktuellen Credit-Status an (für Betriebsdauer- und Funktionstests, DOD, Automatisierung etc.) [Lesen]
Datum/Uhrzeit	-	Aktuelles Datum und aktuelle Uhrzeit; dient als Berechnungsgrundlage der Sonnendaten. [Lesen]
Differenzschwellwert [%]	10/	Unterscheiden sich Helligkeitswert und Beleuchtungsstärke Himmel um diesen Wert, werden die Daten neu berechnet. [Schreiben/Lesen]

Parameter	Standardwert/ Wertebereich	Bedeutung [Parametertyp]
Direktfaktor [%]	0/ 0 bis 100	Faktor, um den Anteil der Beleuchtungsstärke Sonne zu gewichten; berücksichtigt die horizontale Ausrichtung. [Schreiben/Lesen]
DOD freischalten	Nein/ Ja; Nein	Dimming On Demand (DOD) für diese Leuchte(n) freischalten. Ja bei DOD-Leuchte - Dimmen wird freigeschaltet.
DOD-Leuchte	Nein/ Ja; Nein	Zeigt an, ob die Leuchte ein Dimming-On-Demand-EVG hat. [Schreiben/Lesen]
Ein-Intervall zuweisen	-	Intervall, während dem die Rettungszeichenleuchte eingeschaltet ist.
Eindimmen	-/ Ja; Nein	Legt fest, ob die Leuchte beim Einschalten heller dimmt oder direkt mit dem festgelegten Stellwert einschaltet. [Schreiben/Lesen]
Eingangskontakt zuweisen	-	Eingangskontakt, der die Veranstaltung aktiviert/deaktiviert. [Schreiben/Lesen]
Einschaltintensität [lx]	-	Wird dieser Intensitätswert erreicht oder überschritten, wird die Leuchte/Beleuchtung eingeschaltet. [Schreiben/Lesen]
Empfindlichkeit	5000/ 0 bis 1000 oder 0 bis 5000	Messbereich des Lichtsensors (0-1000 lx bzw. 0-5000 lx) [Schreiben/Lesen]
Fehler Tageslichtmesskopf	-/ Ja; Nein	Zeigt den Fehlerstatus des Tageslichtmesskopfs an. Nein - kein Fehler/Ja - Fehler [Lesen]
Fenster geschlossen [%]	0/ 0	Position, bei der das Fenster vollständig geschlossen ist. [Schreiben/Lesen]
Fenster offen [%]	100/ 0 bis 100	Position, bei der das Fenster vollständig geöffnet ist. [Schreiben/Lesen]
Fortschritt [hh:mm:ss]	-	Zeigt an, wie lange der Funktions- bzw. Betriebsdauertest oder der Lampentest schon läuft. [Lesen]
Funktionstestintervall zuweisen	-	Auswahl/Anzeige des Intervalls für die Durchführung von Funktionstests [Schreiben/Lesen]
Gebundene Automatisierungs-Credits [Stk.]	-	Anzahl der Automatisierungs-Credits, die aktuell verwendet werden. [Lesen]

Parameter	Standardwert/ Wertebereich	Bedeutung [Parametertyp]
Höchststand [hh:mm]	-	Zeitpunkt, an dem die Sonne am höchsten steht. [Lesen]
Höhenwinkel [°]	-	Winkel zwischen dem Horizont des Beobachters und der Sonne (Gamma-Fenster). [Lesen]
Horizontalbeleuchtungsstärke (Nord) [lx]	-	Sensorwert des vertikal nach Norden ausgerichteten Sensors [Lesen]
Horizontalbeleuchtungsstärke (Ost) [lx]	-	Sensorwert des vertikal nach Osten ausgerichteten Sensors [Lesen]
Horizontalbeleuchtungsstärke (Süd) [lx]	-	Sensorwert des vertikal nach Süden ausgerichteten Sensors [Lesen]
Horizontalbeleuchtungsstärke (West) [lx]	-	Sensorwert des vertikal nach Westen ausgerichteten Sensors [Lesen]
Horizontale Ausrichtung [°]	-	Legt die Himmelsrichtung (in °) fest, in die die Fassade weist. [Schreiben/Lesen]
Intensität AC-Betrieb [%]	-	Intensität, mit der die Notleuchte bei Versorgung vom Netz (AC) leuchtet. [Schreiben/Lesen]
Intensität DC-Betrieb [%]	-	Intensität, mit der die Notleuchte bei Versorgung durch eine Notstromquelle (z. B. Batterie (DC)) leuchtet. [Schreiben/Lesen]
Kontakt auswählen: Betriebsdauertest läuft	-	Kontakt, der signalisiert, dass ein Betriebsdauertest läuft. [Schreiben/Lesen]
Kontakt auswählen: Funktionstest läuft	-	Kontakt, der signalisiert, dass ein Funktionstest läuft. [Schreiben/Lesen]
Kontakt auswählen: Störung bei Funktionstest aufgetreten	-	Kontakt, der signalisiert, dass das Ergebnis des letzten Funktionstests eine Störung ergab. [Schreiben/Lesen]
Kurve	-	Auswahl einer *.xmlk-Datei für LITENET-Dynamik. [Schreiben/Lesen]
Ladestrom [A]	-	Stromstärke, mit der die Batterie aktuell geladen wird. [Lesen]

Parameter	Standardwert/ Wertebereich	Bedeutung [ParameterTyp]
Lamellen auffalten nach [hh:mm:ss]	00:10:00	Eine Verzögerungszeit, nach deren Ablauf das Verstellen von Lamellen auf einen definierten Lamellenwinkel (Auffalten) gestartet wird. Zusammen mit dem >Lamellenauffalten-Schwellwert< ist dieser Parameter Teil einer tageslichtabhängigen Automatisierung von Behängen. [Schreiben/Lesen]
Lamellen falten auf in [hh:mm:ss]	-	Zeigt an, wie lange es noch dauert, bis das Auffalten der Lamellen voraussichtlich gestartet wird. [Lesen]
Lamellen falten zu in [hh:mm:ss]	-	Zeigt an, wie lange es noch dauert, bis das Zufalten der Lamellen voraussichtlich gestartet wird. [Lesen]
Lamellen geschlossen [%]	100/ 0 bis 100	Position, bei der die Lamellen vollständig geschlossen sind. [Schreiben/Lesen]
Lamellen offen [%]	100/ 0 bis 100	Position, bei der die Lamellen vollständig geöffnet sind. [Schreiben/Lesen]
Lamellen öffnen in [hh:mm:ss]	-	Zeigt an, wie lange es noch dauert, bis das Öffnen der Lamellen voraussichtlich gestartet wird. [Lesen]
Lamellen öffnen nach [hh:mm:ss]	00:10:00/	Eine Verzögerungszeit, nach deren Ablauf das vollständige Öffnen von Lamellen gestartet wird. Zusammen mit dem >Lamellenöffnen-Schwellwert< ist dieser Parameter Teil einer tageslichtabhängigen Automatisierung von Behängen. [Schreiben/Lesen]
Lamellen schließen in [hh:mm:ss]	-	Zeigt an, wie lange es noch dauert, bis das Schließen der Lamellen voraussichtlich gestartet wird. [Lesen]
Lamellen zufalten nach [hh:mm:ss]	00:10:00/	Eine Verzögerungszeit, nach deren Ablauf das Verstellen von Lamellen auf einen definierten Lamellenwinkel (Zufalten) gestartet wird. Zusammen mit dem >Lamellenzufalten-Schwellwert< ist dieser Parameter Teil einer tageslichtabhängigen Automatisierung von Behängen. [Schreiben/Lesen]

Parameter	Standardwert/ Wertebereich	Bedeutung [Parametertyp]
Lamellenauffalten-Schwellwert [%]	5/	Die Differenz zwischen SOLL-Lamellenwinkel - auf Basis der Sonnenbahn berechneter optimaler Lamellenwinkel, um möglichst viel diffuses Tageslicht in einen Raum zu lassen, gleichzeitig aber Blendung (z. B. durch direktes Sonnenlicht) zu vermeiden - und IST-Lamellenwinkel. Dieser Schwellwert muss während der Verzögerungszeit Lamellen auffalten nach überschritten werden, damit die Lamellen im Rahmen einer tageslichtabhängigen Automatisierung von Behängen aufgefaltet werden. [Schreiben/Lesen]
Lamellenöffnen-Schwellwert [%]	-50/	Die Differenz zwischen SOLL-Lamellenposition - auf Basis der Sonnenbahn berechnete optimale Lamellenposition, um möglichst viel diffuses Tageslicht in einen Raum zu lassen, gleichzeitig aber Blendung (z. B. durch direktes Sonnenlicht) zu vermeiden - und IST-Lamellenposition. Dieser Schwellwert muss während der Verzögerungszeit Lamellen öffnen nach überschritten werden, damit die Lamellen im Rahmen einer tageslichtabhängigen Automatisierung von Behängen vollständig geöffnet werden. [Schreiben/Lesen]
Lamellenposition [%]	-/0 bis 100	Auswahl/Anzeige der aktuellen Lamellenposition. [Schreiben/Lesen]
Lamellenrichtung	Unbekannt/ Horizontal; Vertikal; Unbekannt	Legt fest, wie die Lamellen eines Behangs ausgerichtet sind. [Lesen]
Lamellenzufalten-Schwellwert [%]	5/	Die Differenz zwischen SOLL-Lamellenwinkel - auf Basis der Sonnenbahn berechneter optimaler Lamellenwinkel, um möglichst viel diffuses Tageslicht in einen Raum zu lassen, gleichzeitig aber Blendung bzw. Überhitzung (z. B. durch direktes Sonnenlicht) zu vermeiden - und IST-Lamellenwinkel. Dieser Schwellwert muss während der Verzögerungszeit Lamellen zufalten nach überschritten werden, damit die Lamellen im Rahmen einer tageslichtabhängigen Automatisierung von Behängen zugefaltet werden. [Schreiben/Lesen]
Lampe	-	Art der Lampe (herstellerspezifisch) [Schreiben/Lesen]
Lampe in Leuchte [h]	-	So lange ist die Lampe seit dem letzten Lampentausch in der Leuchte [Lesen]

Parameter	Standardwert/ Wertebereich	Bedeutung [ParameterTyp]
Lampenlebensdauer [h]	-	Anzahl der Betriebsstunden, nach der der Hersteller den Austausch der Lampe empfiehlt (s. Herstellerangaben). [Lesen]
Lampenleistung [W]	-/ 0 bis 10000	Leistung der Lampe (Wattage) [Schreiben/Lesen]
Lampentestintervall zuweisen	-	Auswahl/Anzeige des Intervalls für die Durchführung von Lampentests. [Schreiben/Lesen]
Lampentyp	-/ Niedervolt-Halogenlampe, Osram HQI-E-400 W/D, Natriumdampflampe, Quecksilberdampflampe, Halogen-Metalldampflampe Quarz, Halogen-Metalldampflampe Keramik, Kompakteuchtstofflampe, Dreibanden-Leuchtstofflampe, T16 mit EVG, Dreibanden-Leuchtstofflampe, T26 mit KVG, Dreibanden-Leuchtstofflampe, T26 mit EVG, Allgebrauchslampe, Keine	Lampentyp [Schreiben/Lesen]
Langer Tastendruck [ms]	3000/	Zeitdauer, ab der ein Tastendruck als "lang" erkannt wird.
Leistungsaufnahme [W]	-	Aktueller Energieverbrauch (Gesamtverlustleistung aller Verbraucher) des Bereichs bzw. Leistungsaufnahme der Leuchte. [Lesen]
Leuchtenreinigungsintervall [Jahre]	-	Anzahl der Jahre, nach der die Reinigung der Leuchte empfohlen wird. [Schreiben/Lesen]
Leuchtenstatus	-	Zeigt an, ob Dimming On Demand für diese Leuchte freigeschaltet ist. [Lesen]
Leuchtentyp	-/ Indirektleuchten; Geschlossen IP5X; Geschlossen IP2X; Oben geschlossener Reflektor; Oben offener Reflektor; Freistrahrende Lichitleiste	Konstruktionsart der Leuchte (relevant in Bezug auf die Leuchtenverschmutzung) [Schreiben/Lesen]
Maximale Helligkeit	5000/ 0 bis 1000 oder 0 bis 5000	Obere Messbereichsgrenze des Lichtsensors. [Schreiben/Lesen]
Minimale Helligkeit	0/ 0 bis 1000 oder 0 bis 5000	Untere Messbereichsgrenze des Lichtsensors. [Schreiben/Lesen]

Parameter	Standardwert/ Wertebereich	Bedeutung [ParameterTyp]
Nachlaufzeit [s]	60/ 0 bis 600	Diejenige Zeit, die ab einem gewissen Ereignis läuft und nach deren Ablauf eine Abwesenheits- oder Grundstimmung aufgerufen wird. Diese Stimmung kann entweder diejenige Stimmung sein, die bereits vor dem Ereignis aktiv war oder eine andere. Tritt das Ereignis während der Nachlaufzeit noch einmal auf, so wird sie von neuem gestartet. [Schreiben/Lesen]
Neuwert der Beleuchtungsstärke [lx]	-	Mittlere Beleuchtungsstärke einer neuen Anlage [Schreiben/Lesen]
Nördliche Breite [°]	47,417/	Definiert die Position eines Ortes auf der Erdoberfläche nördlich vom Äquator. [Schreiben/Lesen]
Notbeleuchtungs-Credits anfordern	-/ Ja; Nein	Notbeleuchtungs-Credits werden benötigt, um Betriebsdauer- und Funktionstests freischalten zu können. [Schreiben/Lesen]
Notbeleuchtungstest-Status	-/ Kein; Verriegelt; Freigegeben	Zeigt an, ob der Bereich für Betriebsdauer- und Funktionstests freigeschaltet ist. [Lesen]
Notstromaggregat läuft	-/ Ja; Nein	Zeigt an, ob das Notstromaggregat läuft. [Lesen]
Nur Einschalten	Nein/ Ja; Nein	Legt fest, ob der Anwesenheitssensor die Anlage nur ein- oder ein- und ausschaltet. [Schreiben/Lesen]
Obere Dimmgrenze [%]	-/ 0 bis 100	Legt fest, wie hell die dimmbaren Leuchten maximal gedimmt werden können. [Schreiben/Lesen]
Oberer Blendschwellwert [lx]	-	Wird der Blendschwellwert überschritten, fährt der Behang in Blendschutzposition. [Schreiben/Lesen]
Östliche Länge [°]	9,733/	Definiert die Position eines Ortes auf der Erdoberfläche östlich des Nullmeridians. [Schreiben/Lesen]
Projektete Besonnung in [hh:mm:ss]	-	Zeigt an, wann der nächste projektierte Besonnungszeitraum erwartet wird. [Lesen]
Projektete Verschattung in [hh:mm:ss]	-	Zeigt an, wann der nächste projektierte Verschattungszeitraum erwartet wird. [Lesen]
Raumindex	-/ Klein; Mittel; Groß	Der Raumindex (k) beschreibt die Raumgeometrie in Funktion von Länge (a), Breite (b) und Lichtpunkthöhe (l): $k = a \cdot b / [l \cdot (a+b)]$ Mit steigendem Raumindex nimmt der Beleuchtungswirkungsgrad zu.

Parameter	Standardwert/ Wertebereich	Bedeutung [Parametertyp]
Reflexionsfaktor [%]	10/ 0 bis 100	Faktor, um den Anteil der >Beleuchtungsstärke Sonne< zu gewichten. [Schreiben/Lesen]
Regen [%]	-/ 0,0 bis 100	Zeigt an, ob es aktuell regnet. [Lesen]
Regenalarm	-/ Ja; Nein	Zeigt an, ob ein Regenalarm anliegt. [Lesen]
Regenalarm endet in [hh:mm:ss]	-	Zeigt an, wann der Regenalarm voraussichtlich beendet wird. [Lesen]
Regensor in Betrieb	-/ Ja; Nein	Zeigt an, ob der Regensor zur Verfügung steht. [Lesen]
Reinigungsintervall [Jahre]	-/ 0 bis 3	Regelmäßiger Zeitabstand, nach dem ein Raum/Bereich laut Wartungsplan gereinigt werden sollte. [Schreiben/Lesen]
Schließen: Störung bei Funktionstest aufgetreten	Nein/ Ja; Nein	Ja: Kontakt wird geschlossen, wenn das Ergebnis des letzten Funktionstests eine Störung ergab. [Schreiben/Lesen]
Schließt bei Betriebsdauertest	Nein/ Ja; Nein	Ja: Während des Betriebsdauertests ist der Kontakt geschlossen. [Schreiben/Lesen]
Schließt bei Funktionstest	Nein/ Ja; Nein	Ja: Während des Funktionstests ist der Kontakt geschlossen. [Schreiben/Lesen]
Schließt: Alarm senden	Nein/ Ja; Nein	Ja: Wenn der Eingangskontakt schließt, wird ein Alarm gesendet. [Schreiben/Lesen]
Schrittabstand [ms]	400/	Zyklischer Abstand zwischen zwei Fahrbefehlen (für ruhiges Fahren des Behangs) [Schreiben/Lesen]
Schwellwert Sensorwert [lx]	1250/	Misst ein Sensor des Tageslichtmesskopfs um so viel Lux mehr, werden Helligkeitswert und Beleuchtungsstärke Himmel neu berechnet. [Schreiben/Lesen]
Simulation	-	Simulation (dient der Inbetriebnahme) [Schreiben/Lesen]
Steuergerät Verlustleistung [W]	-	Verlustleistung des Steuergeräts [Schreiben/Lesen]

Parameter	Standardwert/ Wertebereich	Bedeutung [ParameterTyp]
Stimmung >Veranstaltung aktiv<	-	Stimmung, die eine Veranstaltung aktiviert. Oder: Stimmung, die aufgerufen wird, wenn die Veranstaltung durch einen Eingangskontakt aktiviert wurde und die Stimmung >Veranstaltung aktiv< freigegeben ist. [Schreiben/Lesen]
Stimmung >Veranstaltung aktiv< freigeben	Ja/ Ja; Nein	Legt fest, ob die Stimmung >Veranstaltung aktiv< aufgerufen wird, wenn die Veranstaltung durch einen Eingangskontakt aktiviert wird. [Schreiben/Lesen]
Stimmung >Veranstaltung inaktiv<	-	Stimmung, die aufgerufen wird, wenn die Veranstaltung durch einen Eingangskontakt deaktiviert wurde und die Stimmung >Veranstaltung inaktiv< freigegeben ist. [Schreiben/Lesen]
Stimmung >Veranstaltung inaktiv< freigeben	Ja/ Ja; Nein	Legt fest, ob die Stimmung >Veranstaltung inaktiv< aufgerufen wird, wenn die Veranstaltung durch einen Eingangskontakt deaktiviert wird. [Schreiben/Lesen]
Stimmung beibehalten	-/ Ja; Nein	Nach einer Abwesenheit wird die zuvor aktive Anwesenheitsstimmung wieder aufgerufen. [Schreiben/Lesen]
Stimmung Taste 1	1/ 0 bis 20	Auswahl/Anzeige der Stimmung für diese Taste [Schreiben/Lesen]
Stimmung Taste 2	2/ 0 bis 20	Auswahl/Anzeige der Stimmung für diese Taste [Schreiben/Lesen]
Stimmung Taste 3	3/	Auswahl/Anzeige der Stimmung für diese Taste [Schreiben/Lesen]
Stimmung Taste 4	4/	Auswahl/Anzeige der Stimmung für diese Taste [Schreiben/Lesen]
Stimmung Taste 5	5/	Auswahl/Anzeige der Stimmung für diese Taste [Schreiben/Lesen]
Stimmungsanzahl	-/ 0 bis 20	Anzahl der in diesem Bereich verwendeten Stimmungen [Schreiben/Lesen]
Stimmungsauftrag aktiviert Veranstaltung	Ja/ Ja; Nein	Legt fest, ob die Veranstaltung durch einen Stimmungsauftrag aktiviert wird. [Schreiben/Lesen]
Stromversorgung	-/ ACMode; DCMode	Zeigt an, ob die Notleuchten vom Netz (AC) oder von der Batterie (DC) versorgt werden. [Lesen]
Stromversorgung der Notbeleuchtungsanlage	-/ Unbekannt; ACMode; DCMode	Zeigt an, ob die CPS die Notleuchten mit Netz- (AC) oder Batteriespannung (DC) versorgt. [Lesen]

Parameter	Standardwert/ Wertebereich	Bedeutung [Parametertyp]
Tageslichtquotient [%]	-	Verhältnis der Horizontalbeleuchtungsstärke eines Punktes im Innenraum zur gleichzeitig vorhandenen Horizontalbeleuchtungsstärke im unverbauten Außenraum. [Schreiben/Lesen]
Testdauer [hh:mm:ss]	-	Gesamtdauer des Betriebsdauertests [Schreiben/Lesen]
Testfehler	-/ Ja; Nein	Ja: Beim letzten Notbeleuchtungstest oder Lampentest ist ein Fehler aufgetreten. [Schreiben/Lesen]
Testmodus	-	Zeigt an, ob die Notbeleuchtungsanlage oder Lampe aktuell getestet wird bzw. welcher Test gerade läuft. [Lesen]
Umgebungsbedingung	-/ Sauber; Normal; Verschmutzt	Umgebungsbedingungen beschreiben den Verschmutzungsgrad des Leuchten- bzw. Lampeneinbauorts. Umgebungsbedingungen werden in drei Kategorien eingeteilt: sauber, normal und verschmutzt. Je nach Umgebungsbedingung wird das Wartungsintervall von Leuchten berechnet. [Schreiben/Lesen]
Umschaltzeit [s]	-/ 0 bis 60	Diejenige Zeit, während der von einer Stimmung auf eine andere gewechselt wird. Beträgt die Umschaltzeit z. B. 0 Sekunden, wird direkt von einer Stimmung auf die nächste umgeschaltet. Beträgt die Umschaltzeit z. B. 20 Sekunden, so übernehmen die Ausgänge kontinuierlich - während 20 Sekunden - die Stellwerte der nächsten Stimmung. [Schreiben/Lesen]
Untere Dimmgrenze [%]	-/ 0 bis 100	Legt fest, wie dunkel die dimmbaren Leuchten gedimmt werden können. [Schreiben/Lesen]
Unterer Blendschwellwert	30000/ 0 bis 200000	Wird dieser Blendschwellwert unterschritten, verlässt der Behang die Blendschutzposition. [Schreiben/Lesen]
Untergang [hh:mm]	-	Zeitpunkt, an dem die Sonne scheinbar unter den Horizont verschwindet. [Lesen]
Veranstaltung aktiv	Nein/ Ja; Nein	Zeigt an, ob eine Veranstaltung aktiv ist. [Lesen]
Verriegelungsstatus	-	Zeigt den aktuellen Verriegelungsstatus des Behangs oder Fensters an. [Lesen]
Vertikalbeleuchtungsstärke (Nord) [lx]	-	Sensorwert des horizontal nach Norden ausgerichteten Sensors [Lesen]

Parameter	Standardwert/ Wertebereich	Bedeutung [Parametertyp]
Vertikalbeleuchtungsstärke (Ost) [lx]	-	Sensorwert des horizontal nach Osten ausgerichteten Sensors [Lesen]
Vertikalbeleuchtungsstärke (Süd) [lx]	-	Sensorwert des horizontal nach Süden ausgerichteten Sensors [Lesen]
Vertikalbeleuchtungsstärke (West) [lx]	-	Sensorwert des horizontal nach Westen ausgerichteten Sensors [Lesen]
Vorschaltgerät Nennleistung [W]	-/ 0 bis 1000	Errechnet sich aus der Addition der Verlustleistung des Vorschaltgeräts und der Lampe. [Schreiben/Lesen]
Vorschaltgerät Verlustleistung [W]	-/ 0 bis 20	Verlustleistung des Vorschaltgeräts [Schreiben/Lesen]
Vorschaltgerätetyp	-/ EVG; KVG; Unbekannt; Transformator	Auswahl/Anzeige des Vorschaltgerätetyps [Schreiben/Lesen]
Vorzeit Lampe in Leuchte [h]	-	So lange war die Lampe bereits in der Leuchte, BEVOR mit LITENET projektiert wurde.
Vorzeit Lampenbrenndauer [h]	-	So lange brannte die Lampe bereits, BEVOR mit LITENET projektiert wurde.
Vorzeit Leuchtennutzung [Jahre]	-/ 0 bis -300000	So lange wurde die Leuchte bereits genutzt, BEVOR mit LITENET projektiert wurde. [Schreiben/Lesen]
Vorzeit Nutzungsdauer [Jahre]	-	So lange wurde der Bereich bereits genutzt, BEVOR mit LITENET projektiert wurde.
Wartungsfaktor	-	Wartungswert geteilt durch Neuwert der Beleuchtungsstärke; berücksichtigt den Lichtstromrückgang einer Anlage. [Schreiben/Lesen]
Wartungswert der Beleuchtungsstärke [lx]	-	Wert, unter den die mittlere Beleuchtungsstärke nicht sinken darf; sinkt er, ist eine Wartung durchzuführen. [Schreiben/Lesen]
Windalarm	-/ Ja; Nein	Zeigt an, ob ein Windalarm anliegt. [Lesen]
Windalarm endet in [hh:mm:ss]	-	Zeigt an, wann der Windalarm voraussichtlich beendet wird. [Lesen]
Windgeschwindigkeit [km/h]	-/ 0,0 bis 255,0	Zeigt die aktuelle Windgeschwindigkeit an. [Lesen]
Windgeschwindigkeitssensor in Betrieb	-/ Ja; Nein	Zeigt an, ob der Windgeschwindigkeitssensor zur Verfügung steht. [Lesen]

Parameter	Standardwert/ Wertebereich	Bedeutung [ParameterTyp]
Windrichtung [°]	-/ 0,0 bis 359,0	Zeigt die aktuelle Windrichtung an. [Lesen]
Windrichtungssensor in Betrieb	-/ Ja; Nein	Zeigt an, ob der Windrichtungssensor zur Verfügung steht. [Lesen]
Winkel der Blendungsverstärkung [°]	-	Steht die Sonne unter diesem Höhenwinkel, werden die gemessenen Helligkeitswerte künstlich verstärkt. [Schreiben/Lesen]
Zeitdifferenz zu GMT [hh:mm:ss]	-	Abweichung der Standardzeit von der Greenwich Mean Time. [Lesen]

D Klassifizierung Raum-, Fassaden- und Fensterprofile

In der folgenden Tabelle sind die Raumprofile (RP), Fassadenprofile (FP) und Fensterprofile (WP) nach typischen Anwendungssituationen gruppiert.

Elemente/ Typische Anwendung	Raum-/Fassaden-/ Fensterprofil	Beschreibung
Treppenhaus	RP 1201	Profil z. B. für Treppenhäuser; nach Ablauf einer Nachlaufzeit wird die Abwesenheitsstimmung aufgerufen.
	RP 1202	Schaltet nach Ablauf der Nachlaufzeit auf die Grundstimmung des jeweiligen Tagesabschnitts.
	RP 1203	Schaltet nach Ablauf der Nachlaufzeit auf die Grundstimmung des jeweiligen Tagesabschnitts; Dämmerungsschalter.
Einzelbüro	RP 1301	Bereich (z. B. Einzelbüro) ohne AWS; Abwesenheitsstimmung wird während des Tagesabschnitts stündlich aufgerufen.
	RP 1302	Bereich (z. B. Einzelbüro) mit AWS und Aufruf Abwesenheitsstimmung.
	RP 1303	Bereich (z. B. Einzelbüro) mit AWS und Aufruf An-/Abwesenheitsstimmung.
Großraumbüro	RP 1401	Bereich (z. B. Großraumbüro) mit AWS; stellt Grundbeleuchtung während Abwesenheit sicher.
	RP 1402	Bereich (z. B. Großraumbüro) ohne AWS; stellt Grundbeleuchtung während Abwesenheit sicher.

Elemente/ Typische Anwendung	Raum-/Fassaden-/ Fensterprofil	Beschreibung
Korridor	RP 1801	Bereich (z. B. Gang) ohne AWS; Aufruf der Abwesenheitsstimmung nur, wenn in allen zugewiesenen Bereichen aktiv.
	RP 1802	Bereich (z. B. Gang) mit AWS; Aufruf der Abwesenheitsstimmung nur, wenn in allen zugewiesenen Bereichen aktiv.
	RP 1803	Bereich (z. B. Gang) ohne AWS; frei definierbare An- und Abwesenheitsstimmungen für verschiedene Tagesabschnitte; Aufruf der Abwesenheitsstimmung nur, wenn in allen zugewiesenen Bereichen aktiv.
	RP 1804	Bereich (z. B. Gang) mit AWS; frei definierbare An- und Abwesenheitsstimmungen für verschiedene Tagesabschnitte; Aufruf der Abwesenheitsstimmung nur, wenn in allen zugewiesenen Bereichen aktiv.
	RP 1806	Bereich (z. B. Gang) mit AWS; definierbare An- und Abwesenheitsstimmungen für zwei Tagesabschnitte sowie entsprechende Nachlaufzeiten
Fassaden	FP 1001 FP 1002 FP 1003 FP 1004	Auswahl/Anzeige von Parametern für die Behangautomatisierung.
Fenster	WP 1001	Auswahl/Anzeige von Parametern für die Fensterautomatisierung.

Je nach Element können Sie zwischen unterschiedlichen Raum-, Fassaden- und Fensterprofilen wählen.

Elementgruppe	Element	Raum-/Fassaden-/Fensterprofil
Aufenthalt	Atrium	RP 1202, RP 1301, RP 1801
	Cafeteria, Kantine	RP 1301, RP 1801
	Sonstige (Aufenthalt)	Alle Raumprofile
Bedienung	Bediengerät, Bedienpanel, Bedienstelle, Bewegungsmelder, Eingangskontakt, Fernbedienung, Schalter, Taster	Keine

Elementgruppe	Element	Raum-/Fassaden-/Fensterprofil
Bürofläche	Arbeitsfläche	RP 1301, RP 1302, RP 1303
	Durchgang	RP 1201, RP 1202, RP 1301, RP 1302, RP 1303, RP 1801, RP 1802, RP 1803, RP 1804, RP 1806
	Großraumbüro	RP 1301, RP 1302, RP 1303, RP 1401, RP 1402
	Gruppenbüro	RP 1301, RP 1302, RP 1303, RP 1401, RP 1402
	Sonstige (Büroflächen)	Alle Raumprofile
Büroräume	Einzelbüro	RP 1301, RP 1302, RP 1303
	Sonstige (Einzelbüros)	Alle Raumprofile
Eingangsbereich	Empfang, Foyer, Schalterhalle, Sonstige (Eingang)	RP 1202, RP 1301
Gebäude	Achse Etage	Keine
	Fassade	FP 1001, FP 1002, FP 1003, FP 1004, WP 1001
	Gebäude Gebäudeteil Gruppe	Keine
	Raum	Alle Raumprofile
	Zelle Zone	Keine
Gewerke	Behang mit Winkelverstellung, Behang nur Winkelverstellung, Behang ohne Winkelverstellung, Behangkontakt, Fenster, Leinwand	Keine
Leuchten	Leuchte, Rettungszeichenleuchte, Schaltkontakt Leuchte, Sicherheitsleuchte	Keine

Elementgruppe	Element	Raum-/Fassaden-/Fensterprofil
Nebenräume	Koperraum, Putzraum	RP 1301, RP 1302, RP 1303
	Sonstige (Nebenräume)	Alle Raumprofile
	Technik, Teeküche, Toilette	RP 1301, RP 1302, RP 1303
Nutzraum	Besprechungsraum	RP 1301, RP 1302, RP 1303
	Konferenzraum, Präsentationsraum	RP 1301
	Sonstige (Nutzräume)	Alle Raumprofile
Sensoren	Anwesenheitssensor, Lichtsensor, Raumtemperatursensor, Tageslichtmesskopf, Wetterstation	Keine
Verkehrszenen	Korridor	RP 1201, RP 1202, RP 1801, RP 1802, RP 1803, RP 1804, RP 1806
	Sonstige (Verkehrszenen)	Alle Raumprofile
	Treppenhaus	RP 1201, RP 1202, RP 1203

D 1 Parameter der Raumprofile (RP)

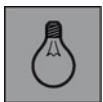
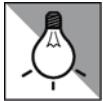
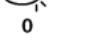
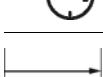
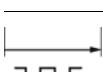
In der folgenden Tabelle sind die Parameter der Raumprofile alphabetisch sortiert.

Parameter	Standardwert/ Wertebereich	Bedeutung
Abwesenheitsstimmung	5/ 0 bis 20	Stimmung, die aufgerufen wird, wenn sich (während des Tagesabschnitts) keine Person im Bereich befindet. [Schreiben/Lesen]
Abwesenheitsstimmung freigeben	-/ Ja; Nein	Legt fest, ob die Abwesenheitsstimmung automatisiert aufgerufen werden darf. [Schreiben/Lesen]
Anwesenheitsstimmung freigeben	Nein/ Ja; Nein	Legt fest, ob die Anwesenheitsstimmung automatisiert aufgerufen werden darf. [Schreiben/Lesen]
Aufrufverzögerung [s]	0/ 1 bis 3600	Startet ab einem Ereignis (z. B. Person betritt einen zugewiesenen Bereich); nach Ablauf wird Anwesenheitsstimmung aufgerufen. [Schreiben/Lesen]

Parameter	Standardwert/ Wertebereich	Bedeutung
Bereich(e) zuweisen	-	Bereich(e), in dem/den Abwesenheitsstimmung aktiv sein muss, damit sie im aktuellen Bereich aufgerufen wird. [Schreiben/Lesen]
Grundstimmung	-/0 bis 20	Eine Sonderform einer Abwesenheitsstimmung, die aufgerufen wird, um die Grundbeleuchtung eines Bereichs bzw. mehrerer aneinander grenzender Bereiche sicherzustellen. Eine Grundstimmung wird zumeist für einen bestimmten Tagesabschnitt festgelegt. Jede Stimmung kann als Grundstimmung definiert werden.
Intervall zuweisen	-	Intervall, während dessen die Einstellungen für den Tagesabschnitt gelten. [Schreiben/Lesen]
Kontakt auswählen	-	Kontakt, der Dämmerung feststellt. [Schreiben/Lesen]
Nachlaufzeit [s]	10/1 bis 600	Diejenige Zeit, die ab einem gewissen Ereignis läuft und nach deren Ablauf eine Abwesenheits- oder Grundstimmung aufgerufen wird. Diese Stimmung kann entweder diejenige Stimmung sein, die bereits vor dem Ereignis aktiv war oder eine andere. Tritt das Ereignis während der Nachlaufzeit noch einmal auf, so wird sie von neuem gestartet. [Schreiben/Lesen]
Stimmung >Dämmerung<	-	Wird aufgerufen, wenn während des Intervalls keine Person anwesend ist und der Kontakt >Dämmerung< meldet. [Schreiben/Lesen]
Stimmung >Manueller Eingriff<	3/0 bis 20	Stimmung, die bei einem manuellen Eingriff (z. B. Betätigen eines Tasters) aufgerufen wird und den AWS temporär deaktiviert. [Schreiben/Lesen]
Stimmung beibehalten	Nein/Ja; Nein	Ja: Aufgerufene Stimmung wird bis zum nächsten Tagesabschnitt beibehalten. [Schreiben/Lesen]
Stündlich aktualisieren	Ja/Ja; Nein	Legt fest, ob die definierte Abwesenheitsstimmung während des Tagesabschnitts stündlich aufgerufen wird. [Schreiben/Lesen]

Parameter	Standardwert/ Wertebereich	Bedeutung
Totzeit [s]	600/ 1 bis 3600	Startet ab dem Aufruf der Stimmung »Manueller Eingriff«; während dieser Zeit wird das AWS-Signal nicht weitergeleitet. Nach Ablauf wird je nach AWS-Signal die tagesabschnittsspezifische Anwesenheits- oder Abwesenheitsstimmung aufgerufen. [Schreiben/Lesen]
Umschaltzeit (auf Abwesenheitsstimmung) [s]	0/ 1 bis 60	Zeit, während der von einer anderen Stimmung auf die Abwesenheitsstimmung gewechselt wird. [Schreiben/Lesen]
Umschaltzeit (auf Anwesenheitsstimmung) [s]	30/ 1 bis 60	Zeit, während der von einer anderen Stimmung auf die Anwesenheitsstimmung gewechselt wird. [Schreiben/Lesen]
Umschaltzeit [s]	30/ 1 bis 60	Zeit, während der von einer anderen Stimmung auf die Abwesenheitsstimmung gewechselt wird. [Schreiben/Lesen]
Vorherige Stimmung	-/ Ja; Nein	Detektiert der Anwesenheitssensor Anwesenheit, wird die zuletzt manuell aufgerufene Anwesenheitsstimmung aufgerufen. [Schreiben/Lesen]

In den folgenden Beispielen der einzelnen Raumprofile werden folgende Symbole verwendet:

Symbol	Bedeutung
	Abwesenheitsstimmung
	Anwesenheitsstimmung
	Grundstimmung
	Stimmung >Dämmerung<
	Dämmerungsschalter ein (Beleuchtungsschwellwert unterschritten)
	Dämmerungsschalter aus (Beleuchtungsschwellwert überschritten)
	Taster betätigen
	Anwesenheitssensor registriert Aktivität
	Nachlaufzeit
	Nachlaufzeit des Tagesabschnitts >Dämmerung<
	Intervall
	Intervall des Tagesabschnitts >Dämmerung<

D 1.1 Raumprofil >RP1201<

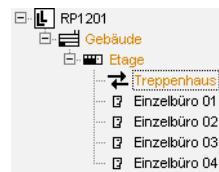
Anwendungen

- Treppenhaus
- Korridor
- Durchgang
- Abstellraum

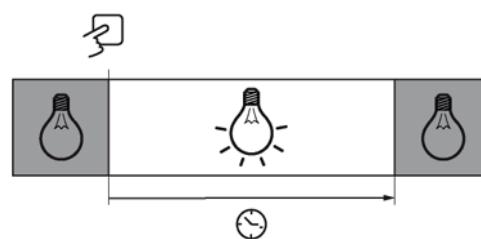
Beschreibung

Das Raumprofil >RP1201< repräsentiert eine klassische Treppenhausfunktion.

Beispiel Treppenhaus:

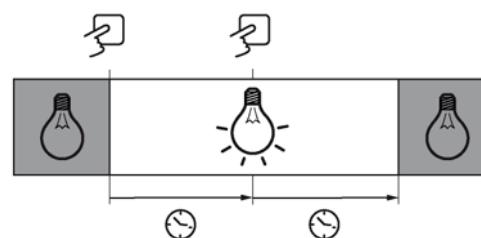


Situation 1: Wird in einem Bereich die >Anwesenheitsstimmung< manuell aufgerufen, startet die Nachlaufzeit. Ist diese abgelaufen, wird im Bereich automatisch wieder die >Abwesenheitsstimmung< aufgerufen.



Bereich, in dem manuell die >Anwesenheitsstimmung< und nach einer Nachlaufzeit automatisch die >Abwesenheitsstimmung< aufgerufen wird.

Situation 2: Wird während der Nachlaufzeit die >Anwesenheitsstimmung< nochmals manuell aufgerufen, so startet die Nachlaufzeit ab diesem Zeitpunkt erneut. Ist diese neuerlich gestartete Nachlaufzeit auch abgelaufen, so wird im Bereich automatisch wieder die >Abwesenheitsstimmung< aufgerufen.



Bereich, in dem während der Nachlaufzeit erneut manuell die >Anwesenheitsstimmung< und nach einer Nachlaufzeit automatisch die >Abwesenheitsstimmung< aufgerufen wird.

Beispiel Treppenhaus

Situation 1: Im Treppenhaus ist frühmorgens die >Abwesenheitsstimmung< aktiv. Der erste Mitarbeiter, der das Treppenhaus betritt, betätigt einen Taster. Dadurch wird die >Anwesenheitsstimmung< aufgerufen und die Nachlaufzeit gestartet. Vor Ablauf der Nachlaufzeit hat der Mitarbeiter das Treppenhaus wieder verlassen, im Treppenhaus wird automatisch wieder die >Abwesenheitsstimmung< aufgerufen.

Situation 2: Wenig später spielt sich das gleiche Szenario erneut ab, nur betritt diesmal kurz nach dem ersten ein zweiter Mitarbeiter das Treppenhaus. Dieser betätigt aus Gewohnheit ebenfalls den Taster, obwohl die >Anwesenheitsstimmung< bereits aktiv ist. Die >Anwesenheitsstimmung< bleibt aktiv, aber die Nachlaufzeit startet ab dem Zeitpunkt der zweiten Tasterbetätigung erneut. Nachdem diese Nachlaufzeit abgelaufen ist, wird im Treppenhaus automatisch wieder die >Abwesenheitsstimmung< aufgerufen.

Konfiguration

Dienste >RP1201< und >Stimmung< dem Treppenhaus zuweisen.

Im Dienst >RP1201< muss mindestens folgender Parameter konfiguriert werden:

- >Nachlaufzeit<

Im Dienst >Stimmung< müssen mindestens folgende Parameter konfiguriert werden:

- >Anwesenheitsstimmung<
- >Abwesenheitsstimmung<

D 1.2 Raumprofil >RP1202<

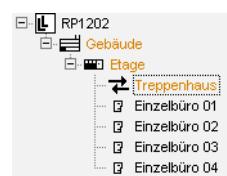
Anwendungen

- Treppenhaus
- Korridor
- Durchgang
- Empfang
- Foyer
- Schalterhalle
- Verkaufspassage
- Atrium

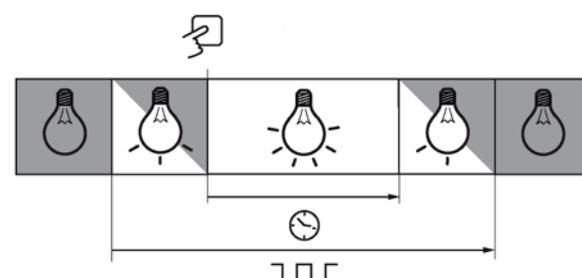
Beschreibung

Das Raumprofil >RP1202< erweitert die klassische Treppenhausfunktion um eine Intervallsteuerung. Damit können Bereiche, die zu unterschiedlichen Tages- oder Wochenzeiten verschieden frequentiert werden, den zeitlich wechselnden Ansprüchen entsprechend gesteuert werden. Für verschiedene Tagesabschnitte können unterschiedliche Nachlaufzeiten definiert werden.

Beispiel Treppenhaus:

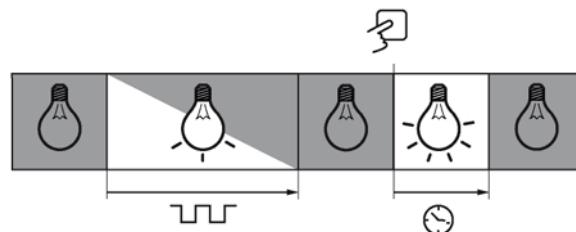


Situation 1: Fällt die aktuelle Tages- oder Wochenzeit in ein Intervall, das für einen der beiden Tagesabschnitte 1 oder 2 festgelegt wurde, so wird ab Beginn des Intervalls im Bereich automatisch diejenige >Grundstimmung< aufgerufen, die für diesen Tagesabschnitt definiert ist. Wird manuell die >Anwesenheitsstimmung< aufgerufen, so beginnt die tagesabschnittsspezifische Nachlaufzeit. Ist diese abgelaufen, so wird im Bereich automatisch wieder die >Grundstimmung< aufgerufen. Am Ende des Intervalls wird automatisch die >Abwesenheitsstimmung< aufgerufen.



Bereich, in dem zu Beginn des Intervalls automatisch die >Grundstimmung< und danach manuell die >Anwesenheitsstimmung< aufgerufen wird. Nach Ablauf der Nachlaufzeit wird automatisch die >Grundstimmung< und am Ende des Intervalls automatisch die >Abwesenheitsstimmung< aufgerufen.

Situation 2: Werden bestimmte Tages- oder Wochenzeiten nicht über ein Intervall der beiden Tagesabschnitte 1 oder 2 erfasst, so ist automatisch der Tagesabschnitt 3 aktiv. Wird in dieser Zeit manuell ein Taster betätigt, so wird im Bereich die >Anwesenheitsstimmung< aufgerufen. Ist die tagesabschnittsspezifische Nachlaufzeit abgelaufen, so wird automatisch wieder die >Abwesenheitsstimmung< aufgerufen.



Bereich, in dem am Ende des Intervalls automatisch die >Abwesenheitsstimmung< und danach manuell die >Anwesenheitsstimmung< aufgerufen wird. Da Tagesabschnitt 3 aktiv ist, wird nach Ablauf der Nachlaufzeit die >Abwesenheitsstimmung< aufgerufen.

Beispiel Treppenhaus

Situation 1: An Arbeitstagen befinden sich frühmorgens zwischen 6.00 und 8.00 Uhr sowie abends zwischen 17.00 und 21.00 Uhr meist nur wenige Mitarbeiter im Bürogebäude. Da zu diesen Tageszeiten auch das natürliche Tageslichtangebot eher gering ist, wird im Tagesabschnitt 1 für dieses Intervall eine >Grundstimmung< gewählt, die genug Helligkeit bietet, um ein Orientieren im Treppenhaus zu ermöglichen. Zu diesen Zeiten befinden sich wenige Leute im Gebäude, weshalb eine kurze Nachlaufzeit gewählt wird, um Energie zu sparen.

Der Tagesabschnitt 2 steuert das Intervall an Arbeitstagen von 8.00 bis 17.00 Uhr. Zu diesen Zeiten ist das natürliche Tageslichtangebot meist größer, so dass die Helligkeit der >Grundstimmung< für diesen Tagesabschnitt reduziert werden kann. Da zu dieser Zeit meist viele Leute im Treppenhaus sind, wird die Nachlaufzeit länger eingestellt. Somit muss nicht jeder Mitarbeiter, der das Treppenhaus betritt, die >Anwesenheitsstimmung< erneut aufrufen.

Situation 2: Zu allen anderen Zeiten, die nicht über die Tagesabschnitte 1 oder 2 erfasst sind (z. B. Nacht, Wochenende, Feiertage, Urlaub), ist automatisch der Tagesabschnitt 3 aktiv. Wird dann im Treppenhaus die >Anwesenheitsstimmung< aufgerufen, so startet die Nachlaufzeit von Tagesabschnitt 3. Nach dem Ende der Nachlaufzeit wird im Treppenhaus automatisch wieder die >Abwesenheitsstimmung< aufgerufen.

Konfiguration

Dienste >RP1202< und >Stimmung< dem Treppenhaus zuweisen.

Im Dienst >RP1202< müssen mindestens folgende Parameter konfiguriert werden:

- >Grundstimmung<
- >Nachlaufzeit<
- >Intervall<

Im Dienst >Stimmung< müssen mindestens folgende Parameter konfiguriert werden:

- >Anwesenheitsstimmung< (für Tagesabschnitt 1, 2 und 3)
- >Abwesenheitsstimmung< (für Tagesabschnitt 3)

D 1.3 Raumprofil >RP1203<

Anwendungen

- Treppenhaus
- Korridor
- Verkaufspassage

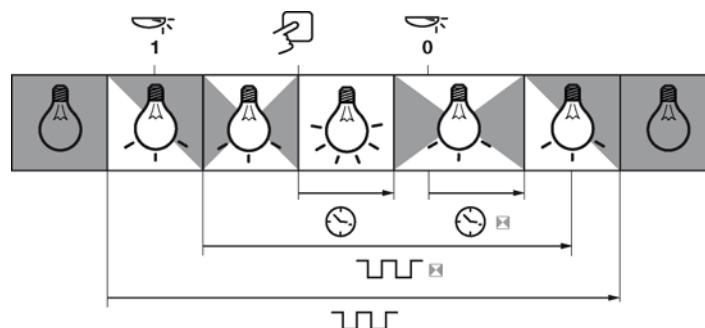
Beschreibung

Das Raumprofil >RP1203< ist eine intervallgesteuerte Treppenhausfunktion, die zusätzlich eine Dämmerungsfunktion besitzt. Wird über einen Dämmerungsschalter gemeldet, dass die Beleuchtungsstärke im projektierten Bereich unter einen Schwellwert gesunken ist, so wird die Stimmung >Dämmerung< zur Sicherung der Grundbeleuchtung aufgerufen. Die Dauer, während der diese Dämmerungsfunktion aktiv ist, kann über ein Intervall gesteuert werden. Die restlichen Tagesabschnitte werden analog dem Raumprofil >RP1202< gesteuert.

Beispiel Treppenhaus:

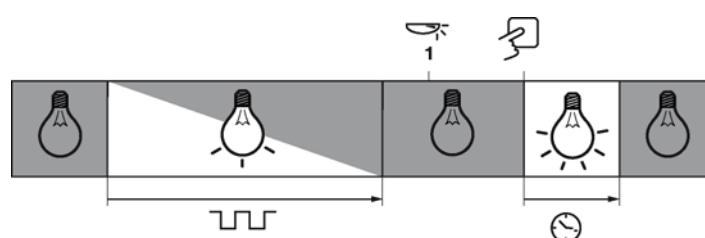


Situation 1: Wird innerhalb des für die Dämmerungsfunktion definierten Intervalls der Beleuchtungsschwellwert unterschritten, so wird dies vom Dämmerungsschalter gemeldet (Signal = 1). Falls keine >Anwesenheitsstimmung<, sondern eine >Grundstimmung< des Tagesabschnitts 1 oder 2 aktiv ist, wechselt diese automatisch auf die definierte Stimmung >Dämmerung<. Ansonsten bleibt die >Anwesenheitsstimmung< aktiv, da sie eine höhere Priorität hat als die Dämmerungsfunktion. Sobald der Beleuchtungsschwellwert wieder überschritten wird (Signal = 0), beginnt die Nachlaufzeit der Dämmerungsfunktion. Ist bis zu deren Ende der Beleuchtungsschwellwert nicht nochmals unterschritten worden, so wird im Bereich automatisch wieder die >Grundstimmung< des aktiven Tagesabschnitts aufgerufen.



Bereich, in dem ein Intervall für die Dämmerungsfunktion definiert wurde, das gerade aktiv ist.

Situation 2: Wird außerhalb des für die Dämmerungsfunktion definierten Intervalls der Beleuchtungsschwellwert unterschritten (Signal = 1), wird die Meldung des Dämmerungsschalters nicht berücksichtigt. Ansonsten würde in der Nacht niemals die >Abwesenheitsstimmung< aufgerufen werden.



Bereich, in dem der Dämmerungsschalter außerhalb des Intervalls meldet, dass der Beleuchtungsschwellwert unterschritten wurde (Signal = 1).

Beispiel Treppenhaus

Situation 1: Morgens um 7.00 Uhr wird die »Grundstimmung« von Tagesabschnitt 1 aktiv. Im Winter ist es um diese Zeit jedoch noch dunkel, was von einem Dämmerungsschalter gemeldet wird (Signal = 1). Da der Beleuchtungsschwellwert unterschritten wurde, wird die Stimmung »Dämmerung« aufgerufen. Gegen 7.30 Uhr betritt der erste Mitarbeiter das Treppenhaus und ruft manuell die »Anwesenheitsstimmung« auf. Da diese gegenüber der Dämmerungsfunktion immer eine höhere Priorität hat, wird das Signal des Dämmerungsschalters nicht berücksichtigt. Nachdem die Nachlaufzeit von Tagesabschnitt 1 abgelaufen ist, wird im Bereich je nach Signal des Dämmerungsschalters automatisch entweder die Stimmung »Dämmerung« oder die »Grundstimmung« des entsprechenden Tagesabschnitts aufgerufen.

Situation 2: Abends um 19.00 Uhr endet das für die Dämmerungsfunktion definierte Intervall. Diese Zeit ist auch in keinem anderen Intervall mehr definiert. Dadurch wird der Tagesabschnitt 3 aktiv. Im Bereich wird die »Abwesenheitsstimmung« aufgerufen. Meldet nun der Dämmerungsschalter, dass der Beleuchtungsschwellwert unterschritten wurde (Signal =1), wird dies nicht berücksichtigt.

Konfiguration

Dienste »RP1203« und »Stimmung« dem Treppenhaus zuweisen.

Beleuchtungsschwellwert, ab dem die Dämmerungsfunktion aktiv werden soll, direkt im Dämmerungsschalter einstellen.

Im Dienst »RP1203« müssen mindestens folgende Parameter konfiguriert werden:

- »Grundstimmung«
- Stimmung »Dämmerung«
- »Nachlaufzeit«
- »Intervall«
- Dämmerungsschalter (»Kontakt wählen«)

Im Dienst »Stimmung« müssen mindestens folgende Parameter konfiguriert werden:

- »Anwesenheitsstimmung« (für Tagesabschnitt 1, 2 und 3)
- »Abwesenheitsstimmung« (für Tagesabschnitt 3)

D 1.4 Raumprofil >RP1301<

Anwendungen

- Atrium
- Cafeteria
- Arbeitsfläche
- Durchgang
- Großraumbüro
- Gruppenbüro
- Einzelbüro
- Empfang
- Foyer
- Schalterhalle
- Eingangsbereich
- Kopierraum
- Putzraum
- Technikraum
- Teeküche
- Toilette
- Besprechungsraum
- Präsentationsraum
- Konferenzraum

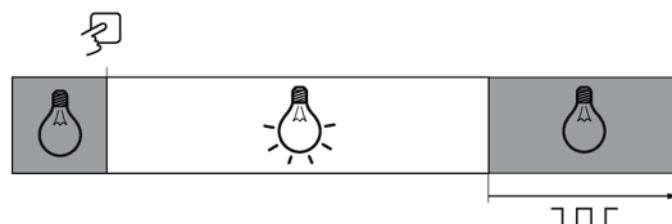
Beschreibung

Das Raumprofil >RP1301< ruft innerhalb eines definierbaren Intervalls automatisch die >Abwesenheitsstimmung< auf. Dies eignet sich für Bereiche ohne Anwesenheitssensoren, in denen die Beleuchtung zu bestimmten Zeiten nicht unnötig aktiv sein soll.

Beispiel Einzelbüro:

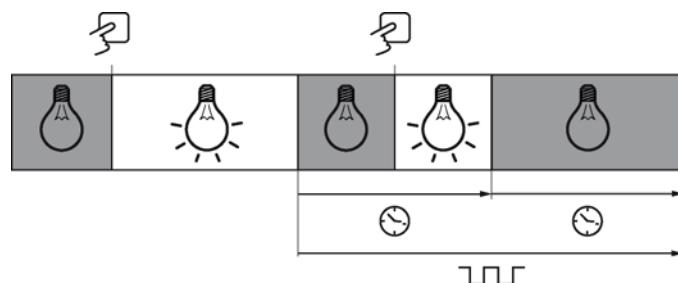


Situation 1: Wenn zu Beginn des Intervalls eine >Anwesenheitsstimmung< aktiv ist, wird automatisch die >Abwesenheitsstimmung< aufgerufen.



Bereich, in dem manuell die >Anwesenheitsstimmung< und zu Beginn des Intervalls automatisch die >Abwesenheitsstimmung< aufgerufen wird.

Situation 2: Zusätzlich kann projektiert werden, dass die >Abwesenheitsstimmung< innerhalb des Intervalls stündlich überprüft und gegebenenfalls aufgerufen wird. Wenn die >Anwesenheitsstimmung< innerhalb des Intervalls manuell aufgerufen wird, so bleibt diese bis zur nächsten periodischen Überprüfung aktiv, wechselt dann aber wieder in die >Abwesenheitsstimmung<. Da die periodische Überprüfung stündlich ab Beginn des Intervalls erfolgt, kann es bei einem Aufruf der >Anwesenheitsstimmung< innerhalb des Intervalls maximal 59 Minuten dauern, bis die >Abwesenheitsstimmung< wieder aufgerufen wird.



Bereich, in dem manuell die >Anwesenheitsstimmung< und zu Beginn des Intervalls automatisch die >Abwesenheitsstimmung< aufgerufen wird. Innerhalb des Intervalls wird wieder manuell die >Anwesenheitsstimmung< aufgerufen; bei der nächsten stündlichen Überprüfung wird automatisch die >Abwesenheitsstimmung< aufgerufen.

Beispiel Einzelbüro

Ein Angestellter einer Firma hat ein Einzelbüro, in dem er mit einem Taster seine Beleuchtung steuern kann. Da der Angestellte in der Regel zwischen 7.30 Uhr und 19.00 Uhr arbeitet, wurde projektiert, dass in seinem Büro ab 19.00 Uhr alle 60 Minuten die Stimmung abgefragt und gegebenenfalls umgeschaltet wird.

Situation 1: Der Angestellte verlässt an einem Tag um 17.22 Uhr sein Büro, ohne die >Abwesenheitsstimmung< aufzurufen. Um 19.00 Uhr, also zu Beginn des Intervalls, wird während der Umschaltzeit die >Abwesenheitsstimmung< aufgerufen, damit die Beleuchtung nicht unnötig die ganze Nacht Energie verbraucht.

Situation 2: Eines Tages vergisst der Angestellte wichtige Unterlagen im Büro und kehrt gegen 20.40 Uhr in sein Büro zurück, um diese zu holen. Durch Betätigen des Tasters ruft er die >Anwesenheitsstimmung< auf, holt seine Unterlagen und verlässt das Büro wieder, ohne die >Abwesenheitsstimmung< aufzurufen. 20 Minuten später, um 21.00 Uhr, erfolgt die nächste periodische Überprüfung, bei der die Stimmung wieder auf die >Abwesenheitsstimmung< wechselt.

Konfiguration

Dienste >RP1301< und >Stimmung< dem Bereich zuweisen.

Im Dienst >RP1301< müssen mindestens folgende Parameter konfiguriert werden:

- >Intervall<
- >Stündlich aktualisieren<

Im Dienst >Stimmung< müssen mindestens folgende Parameter konfiguriert werden:

- >Anwesenheitsstimmung<
- >Abwesenheitsstimmung<

D 1.5 Raumprofil >RP1302<

Anwendungen

- Einzelbüro
- Arbeitsfläche
- Durchgang
- Großraumbüro
- Gruppenbüro
- Kopierraum
- Putzraum
- Technikraum
- Teeküche
- Toilette
- Besprechungsraum

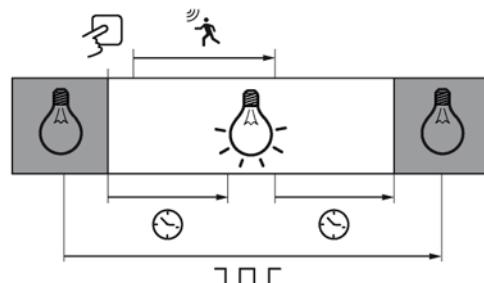
Beschreibung

Das Raumprofil >RP1302< ruft innerhalb definierbarer Intervalle automatisch die >Abwesenheitsstimmung< auf, nachdem manuell eine >Anwesenheitsstimmung< aufgerufen wurde. Voraussetzung ist ein Anwesenheitssensor, der eine Nachlaufzeit startet, sobald er keine Aktivität mehr registriert. Ist die Nachlaufzeit abgelaufen, wird im Bereich automatisch die >Abwesenheitsstimmung< aufgerufen. Für verschiedene Tagesabschnitte können unterschiedliche Nachlaufzeiten definiert werden.

Beispiel Lagerraum:

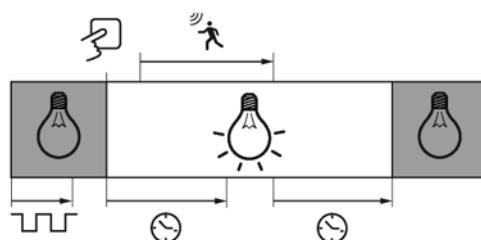


Situation 1: Während eines Intervalls von Tagesabschnitt 1 oder 2 wird manuell die >Anwesenheitsstimmung< aufgerufen. Nachdem der Anwesenheitssensor keine Aktivität mehr registriert, startet die Nachlaufzeit. Ist die Nachlaufzeit abgelaufen, wird im Bereich automatisch die >Abwesenheitsstimmung< aufgerufen.



Bereich, in dem innerhalb des Intervalls manuell die >Anwesenheitsstimmung< aufgerufen wird. Nachdem der Anwesenheitssensor keine Aktivität mehr registriert, startet die Nachlaufzeit. Nach deren Ablauf wird automatisch die >Abwesenheitsstimmung< aufgerufen.

Situation 2: Werden bestimmte Tages- oder Wochenzeiten nicht über ein Intervall der beiden Tagesabschnitte 1 oder 2 erfasst, so ist automatisch der Tagesabschnitt 3 aktiv.



Tagesabschnitt 3 mit definierter Nachlaufzeit

Beispiel Lagerraum

Ein Lagerraum in einem Bürogebäude wird zu den Geschäftszeiten unregelmäßig und außerhalb dieser Zeit so gut wie nie betreten.

Situation 1: Im Tagesabschnitt 1 entspricht das zugewiesene Intervall den Geschäftszeiten. Da der Lagerraum zu diesen Zeiten öfter betreten wird, ist die Nachlaufzeit entsprechend länger eingestellt. Zu den Geschäftszeiten betritt jemand den Lagerraum und ruft manuell die >Anwesenheitsstimmung< auf. Sobald der Lagerraum wieder verlassen und keine Aktivität mehr registriert wird, beginnt die tagesabschnittsspezifische Nachlaufzeit. Ist diese abgelaufen, so wird im Bereich automatisch wieder die >Abwesenheitsstimmung< aufgerufen.

Situation 2: Betritt jemand außerhalb der im Tagesabschnitt 1 definierten Geschäftszeiten den Lagerraum, und dem Tagesabschnitt 2 wurde kein Intervall zugewiesen, wird automatisch der Tagesabschnitt 3 aktiv. In diesem ist eine kurze Nachlaufzeit eingestellt, da der Lagerraum zu diesen Zeiten nur selten betreten wird.

Konfiguration

Dienste >RP1302< und >Stimmung< dem Lagerraum zuweisen.

Im Dienst >RP1302< müssen mindestens folgende Parameter konfiguriert werden:

- >Intervall<
- >Nachlaufzeit<

Im Dienst >Stimmung< müssen mindestens folgende Parameter konfiguriert werden:

- >Anwesenheitsstimmung<
- >Abwesenheitsstimmung<

D 1.6 Raumprofil >RP1303<

Anwendungen

- Einzelbüro
- Arbeitsfläche
- Durchgang
- Großraumbüro
- Gruppenbüro
- Kopierraum
- Putzraum
- Technikraum
- Teeküche
- Toilette
- Besprechungsraum

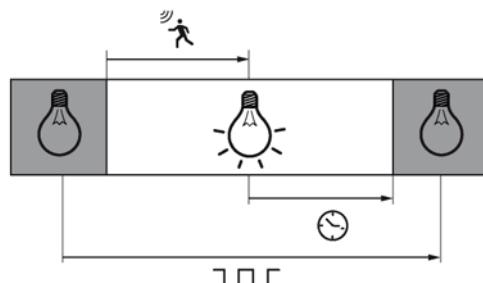
Beschreibung

Das Raumprofil >RP1303< steuert den automatischen Wechsel zwischen >Anwesenheitsstimmung< und >Abwesenheitsstimmung< in Bereichen mit Anwesenheitssensoren. Dabei kann für verschiedene Intervalle konfiguriert werden, unter welchen Bedingungen welche Stimmungen aufgerufen werden.

Beispiel Besprechungsraum:

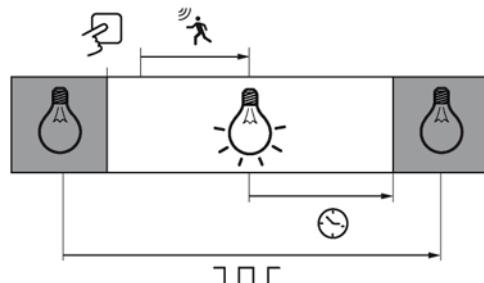


Situation 1: Wird sowohl die >Anwesenheitsstimmung< als auch die >Abwesenheitsstimmung< freigegeben, ruft der Anwesenheitssensor im Bereich die >Anwesenheitsstimmung< auf, sobald er eine Aktivität registriert. Sobald der Anwesenheitssensor keine Aktivität mehr registriert, startet die tagesabschnittsspezifische Nachlaufzeit. Ist diese abgelaufen, so wird im Bereich automatisch wieder die >Abwesenheitsstimmung< aufgerufen. Zusätzlich bietet das Raumprofil >RP1303< die Funktion >Vorherige Stimmung<. Diese steuert, ob bei neuerlicher Anwesenheit automatisch die zuletzt aktive Stimmung oder die >Anwesenheitsstimmung< aufgerufen werden soll.



Bereich, in dem sowohl die >Anwesenheitsstimmung< als auch die >Abwesenheitsstimmung< freigegeben ist.

Situation 2: Wird nur die >Abwesenheitsstimmung< freigegeben, verhält sich das Raumprofil analog zum Raumprofil >RP1302<, d. h. die >Anwesenheitsstimmung< wird nicht automatisch aufgerufen, sondern muss manuell aufgerufen werden.



Bereich, in dem nur die >Abwesenheitsstimmung< freigegeben ist.

Beispiel Besprechungsraum

Situation 1: Im Besprechungsraum wird sowohl die >Abwesenheitsstimmung< als auch die >Anwesenheitsstimmung< freigegeben.

Kurz vor 9.00 Uhr betritt der Besprechungsleiter den Besprechungsraum, um noch einige Vorbereitungen für ein ganztägiges Meeting zu treffen. Der Anwesenheitssensor registriert das Betreten und ruft automatisch die >Anwesenheitsstimmung< auf, die eine Grundbeleuchtung des ganzen Besprechungsraums gewährleistet. Der Besprechungsleiter ruft noch vor Beginn des Meetings manuell die Stimmung >Besprechung< auf, da die Grundbeleuchtung nicht ausreichend Helligkeit bietet. Um 12.00 Uhr verlassen alle Teilnehmer den Besprechungsraum zur Mittagspause. Der Anwesenheitssensor registriert keine Aktivität mehr, startet die Nachlaufzeit und ruft nach deren Ende die >Abwesenheitsstimmung< auf. Sobald der Anwesenheitssensor registriert, dass die Besprechungsteilnehmer den Besprechungsraum wieder betreten, ruft er aufgrund der aktivierten Funktion >Vorherige Stimmung< nicht die >Anwesenheitsstimmung<, sondern die Stimmung >Besprechung< auf.

Situation 2: Wird nur die >Abwesenheitsstimmung< freigegeben, muss der Besprechungsleiter die >Anwesenheitsstimmung< manuell aufrufen. Nachdem der Anwesenheitssensor keine Aktivität mehr registriert, startet die Nachlaufzeit. Ist die Nachlaufzeit abgelaufen, wird im Bereich automatisch die >Abwesenheitsstimmung< aufgerufen.

Konfiguration

Dienste >RP1303< und >Stimmung< dem Besprechungsraum zuweisen.

Im Dienst >RP1303< müssen mindestens folgende Parameter konfiguriert werden:

- >Intervall<
- >Nachlaufzeit<
- >Anwesenheitsstimmung freigeben<
- >Abwesenheitsstimmung freigeben<
- >Vorherige Stimmung<

Im Dienst >Stimmung< müssen mindestens folgende Parameter konfiguriert werden:

- >Anwesenheitsstimmung<
- >Abwesenheitsstimmung<

D 1.7 Raumprofil >RP1401<

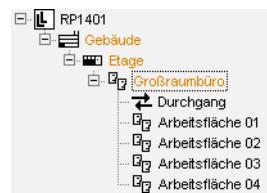
Anwendungen

- Großraumbüro
- Gruppenbüro

Beschreibung

Das Raumprofil >RP1401< eignet sich für Großraumbüros und Gruppenbüros, die Bereiche wie z. B. Büroflächen, Besprechungsräume oder Durchgänge gruppieren und mit Anwesenheitssensoren ausgestattet sind.

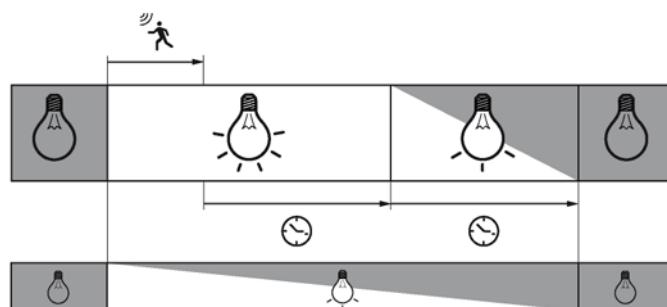
Beispiel eines Großraumbüros mit den gruppierten Bereichen Durchgang und Arbeitsfläche 01 bis 04:



Das Raumprofil >RP1401< unterscheidet drei Stimmungen für die gruppierten Bereiche:

- >Grundstimmung<
- >Anwesenheitsstimmung<
- >Abwesenheitsstimmung<

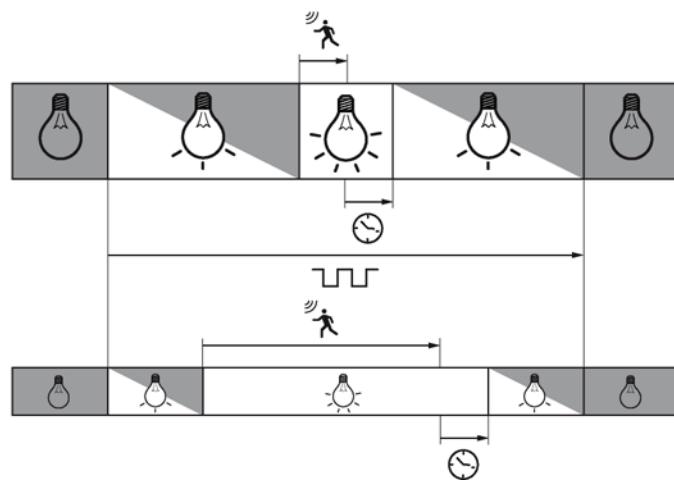
Situation 1: Wird in einem der gruppierten Bereiche eine Anwesenheit registriert, so wird in diesem Bereich die >Anwesenheitsstimmung< aufgerufen. In allen anderen Bereichen der Gruppierung wird die jeweilige >Grundstimmung< aufgerufen. Sobald vom Anwesenheitssensor keine Aktivität mehr registriert wird, startet die Nachlaufzeit, die im Dienst >Stimmung< für diesen Bereich definiert wurde. Wenn während der Nachlaufzeit keine neue Aktivität registriert wird, wird im zuvor aktiven Bereich die >Grundstimmung< aufgerufen. In den anderen Bereichen bleibt die >Grundstimmung< aktiv. Nun ist in allen Bereichen der Gruppierung die >Grundstimmung< aktiv. Nach Ablauf der Nachlaufzeit, die für diesen Tagesabschnitt definiert wurde, wird in allen Bereichen der Gruppierung die >Abwesenheitsstimmung< aufgerufen.



Bereich (oben), in dem eine Anwesenheit registriert wird.

Bereich der Gruppierung (unten), in dem keine Anwesenheit registriert wird.

Situation 2: Durch ein Intervall kann die Grundbeleuchtung für alle gruppierten Bereiche über einen bestimmten Zeitraum gesichert werden. Zu Beginn des Intervalls wird in denjenigen Bereichen die >Grundstimmung< aufgerufen, in denen die >Abwesenheitsstimmung< aktiv ist. Wenn in einem Bereich die >Anwesenheitsstimmung< bereits aufgerufen wurde, bleibt diese aktiv. Die >Anwesenheitsstimmung< wird für jeden der gruppierten Bereiche vom jeweiligen Anwesenheitssensor gesteuert. Wenn am Ende des Intervalls im letzten der gruppierten Bereiche die >Grundstimmung< aufgerufen wird, startet die Nachlaufzeit, die für den Tagesabschnitt definiert wurde. Nach Ablauf dieser Nachlaufzeit wird automatisch wieder die >Abwesenheitsstimmung< in allen Bereichen aufgerufen.



Bereich (oben), in dem einmal während des Intervalls eine Anwesenheit registriert wird.

Bereich der Gruppierung (unten), in dem eine Anwesenheit registriert wird.

Beispiel Großraumbüro

Situation 1: Die Empfangsdame eines Gebäudes betritt das Großraumbüro in der ersten Etage, dem das Raumprofil >1401< zugewiesen ist, um dort etwas zu kopieren. Der Anwesenheitssensor im Durchgang, in dem der Kopierer steht, registriert eine Aktivität, wodurch die >Anwesenheitsstimmung< aufgerufen wird. In den anderen Bereichen wird die jeweilige >Grundstimmung< aufgerufen. Nachdem die Empfangsdame die Etage verlassen hat, registriert der Anwesenheitssensor keine Aktivität mehr, die Nachlaufzeit des Bereichs >Durchgang< wird gestartet. Ist die Nachlaufzeit abgelaufen, wird im Durchgang automatisch die >Grundstimmung< aufgerufen und die Nachlaufzeit des Tagesabschnitts gestartet. Ist diese Nachlaufzeit abgelaufen, wird in allen Bereichen automatisch die >Abwesenheitsstimmung< aufgerufen.

Situation 2: Durch ein Intervall wird im gesamten Großraumbüro automatisch zwischen 7:00 Uhr und 17:00 Uhr die >Grundstimmung< aufgerufen, wenn keine Aktivität registriert wird. Betritt ein Angestellter das Großraumbüro, so wird in denjenigen Bereichen die >Anwesenheitsstimmung< aufgerufen, in denen eine Aktivität registriert wird. Sobald in einem Bereich keine Aktivität mehr registriert wird, startet dessen Nachlaufzeit. Ist diese Nachlaufzeit abgelaufen, wird in dem entsprechenden Bereich automatisch wieder die >Grundstimmung< aufgerufen. Befinden sich am Ende des Intervalls alle Bereiche in der >Grundstimmung<, so wird die Nachlaufzeit des Tagesabschnitts gestartet. Ist diese Nachlaufzeit abgelaufen, wird in allen Bereichen automatisch die >Abwesenheitsstimmung< aufgerufen.

Konfiguration

Dienste >RP1401< und >Stimmung< dem Großraumbüro oder Gruppenbüro zuweisen.

Im Dienst >RP1401< müssen mindestens folgende Parameter konfiguriert werden:

- >Intervall<
- >Abwesenheitsstimmung<
- >Nachlaufzeit<

Diejenige Nachlaufzeit, nach deren Ablauf in allen Bereichen der Gruppierung die >Abwesenheitsstimmung< aufgerufen wird.

Im Dienst >Stimmung< müssen für die einzelnen Bereiche der Gruppe mindestens folgende Parameter konfiguriert werden:

- >Anwesenheitsstimmung<
- >Abwesenheitsstimmung<
Die >Abwesenheitsstimmung< ist in diesem Fall die >Grundstimmung< der gruppierten Bereiche.
- >Nachlaufzeit<
Diejenige Nachlaufzeit, die im gruppierten Bereich gestartet wird, sobald keine Aktivität mehr registriert wird und nach deren Ablauf im gruppierten Bereich die >Grundstimmung< aufgerufen wird.

D 1.8 Raumprofil >RP1402<

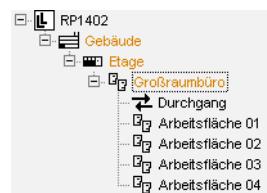
Anwendungen

- Großraumbüro
- Gruppenbüro

Beschreibung

Das Raumprofil >RP1402< eignet sich für Großraum- und Gruppenbüros, die Bereiche wie z. B. Büroflächen, Besprechungsräume oder Durchgänge gruppieren, aber nicht mit Anwesenheitssensoren ausgestattet sind.

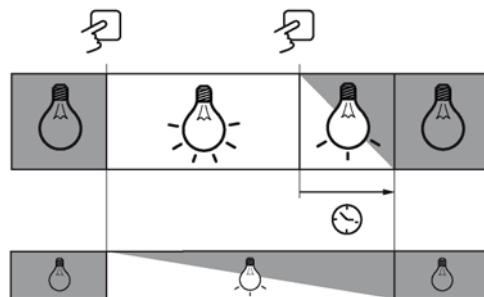
Beispiel eines Großraumbüros mit den gruppierten Bereichen Durchgang und Arbeitsfläche 01 bis 04:



Das Raumprofil >RP1402< unterscheidet drei Stimmungen für die gruppierten Bereiche:

- >Grundstimmung<
- >Anwesenheitsstimmung<
- >Abwesenheitsstimmung<

Situation 1: Wird in einem der gruppierten Bereiche manuell ein Taster betätigt, so wird in diesem Bereich die >Anwesenheitsstimmung< aufgerufen. In allen anderen Bereichen der Gruppierung wird die jeweilige >Grundstimmung< aufgerufen. Wird in demjenigen Bereich, in dem die >Anwesenheitsstimmung< aktiv ist, wieder manuell ein Taster betätigt, so wird in diesem Bereich die >Grundstimmung< aufgerufen. Da sich nun alle Bereiche in der >Grundstimmung< befinden, startet die Nachlaufzeit des Tagesabschnitts. Nach deren Ablauf wird in allen gruppierten Bereichen automatisch wieder die >Abwesenheitsstimmung< aufgerufen.

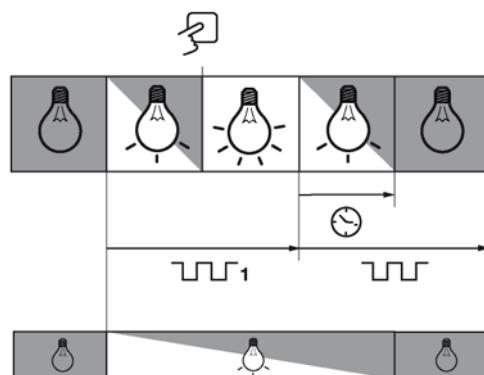


Bereich (oben), in dem manuell zuerst die >Anwesenheitsstimmung<, dann die >Grundstimmung< aufgerufen wird.

Bereich der Gruppierung (unten), in dem kein Taster betätigt wird.

Situation 2: Durch ein Intervall (z. B. für Tagesabschnitt 1) kann die Grundbeleuchtung für alle gruppierten Bereiche über einen bestimmten Zeitraum gesichert werden. Zu Beginn des Intervalls wird in denjenigen Bereichen die >Grundstimmung< aufgerufen, in denen die >Abwesenheitsstimmung< aktiv ist. Befinden sich am Ende des Intervalls alle Bereiche der Gruppierung in der >Grundstimmung<, wird überall wieder die >Abwesenheitsstimmung< aufgerufen.

Im Tagesabschnitt 2 kann ein Intervall festgelegt werden, während dem die >Abwesenheitsstimmung< stündlich überprüft und gegebenenfalls aufgerufen wird. Wird die >Anwesenheitsstimmung< innerhalb dieses Intervalls manuell aufgerufen, bleibt diese bis zur nächsten periodischen Überprüfung aktiv, wechselt dann aber wieder in die >Abwesenheitsstimmung<. Da die periodische Überprüfung stündlich ab Beginn des Intervalls erfolgt, kann es bei einem Aufruf der >Anwesenheitsstimmung< innerhalb des Intervalls maximal 59 Minuten dauern, bis die >Abwesenheitsstimmung< wieder aufgerufen wird.



Bereich (oben), in dem die Anwesenheitsstimmung manuell aufgerufen wird.

1: Intervall des Tagesabschnitts 1

2: Intervall des Tagesabschnitts 2

Bereich der Gruppierung (unten), in dem kein Taster betätigt wird.

Beispiel Großraumbüro

Situation 1: Gegen 7.30 Uhr betritt der erste Angestellte das Großraumbüro und ruft manuell in seinem Bereich die >Anwesenheitsstimmung< auf, wodurch in den anderen Arbeitsflächen die >Grundstimmung< aufgerufen wird. Tagsüber ist immer eine >Anwesenheitsstimmung< für mindestens eine Arbeitsfläche eines Angestellten aktiv. Gegen 17.00 Uhr verlässt der letzte Angestellte das Großraumbüro und ruft manuell die >Grundstimmung< in seinem Bereich auf. Da nun in allen Bereichen die >Grundstimmung< aktiv ist, startet eine Nachlaufzeit, an deren Ende im gesamten Großraumbüro die >Abwesenheitsstimmung< aufgerufen wird.

Situation 2: Einige Tage später betritt der erste Angestellte erst gegen 8.45 Uhr das Großraumbüro. Da ein Intervall festgelegt wurde, während dem zu den Geschäftszeiten die Grundbeleuchtung immer gewährleistet ist, wird um 8.00 Uhr automatisch im gesamten Großraumbüro die >Grundstimmung< aufgerufen. Bis zum Ende des Intervalls bleibt die >Grundstimmung< aktiv, unabhängig davon, ob in den einzelnen Bereichen Taster betätigt werden oder nicht. Im Tagesabschnitt 2 wird ein Intervall bestimmt, während dem in allen gruppierten Bereichen die >Abwesenheitsstimmung< aufgerufen wird. Diese Überprüfung wird stündlich wiederholt. Betätigt nun ein Angestellter im Intervall des Tagesabschnitts 2 einen Taster, so wird in dessen Bereich die >Anwesenheitsstimmung< und in allen anderen Bereichen die >Grundstimmung< aufgerufen. Bei der nächsten periodischen Überprüfung wird in allen Bereichen wieder die >Abwesenheitsstimmung< aufgerufen.

Konfiguration

Dienste >RP1402< und >Stimmung< dem Großraumbüro oder Gruppenbüro zuweisen.

Im Dienst >RP1402< müssen mindestens folgende Parameter konfiguriert werden:

- >Intervall<
- >Nachlaufzeit<
- >Abwesenheitsstimmung<
- >Stündlich aktualisieren<

Im Dienst >Stimmung< müssen für die gruppierten Bereiche mindestens folgende Parameter konfiguriert werden:

- >Anwesenheitsstimmung<
 - >Abwesenheitsstimmung<
- Die >Abwesenheitsstimmung< ist in diesem Fall die >Grundstimmung< der gruppierten Bereiche.

D 1.9 Raumprofil >RP1801<

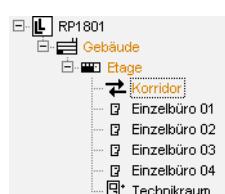
Anwendungen

- Korridor
- Durchgang

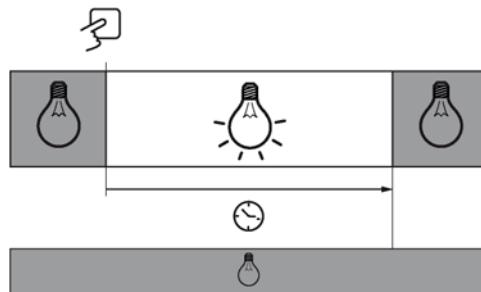
Beschreibung

Das Raumprofil >RP1801< eignet sich für Korridore oder Durchgänge, die keine Anwesenheitssensoren besitzen und mit anderen Bereichen logisch verbunden werden. Das Raumprofil hält die >Anwesenheitsstimmung< aufrecht, solange in einem der verbundenen Bereiche eine >Anwesenheitsstimmung< aktiv ist.

Beispiel eines Korridors auf einer Etage mit Einzelbüro 01 bis 04 und Technikraum:



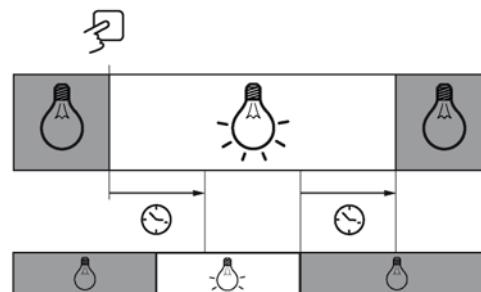
Situation 1: Wird in demjenigen Bereich, dem das Raumprofil >RP1801< zugewiesen ist, manuell die >Anwesenheitsstimmung< aufgerufen, so startet die Nachlaufzeit. Ist diese abgelaufen, ohne dass in diesem Bereich selbst oder einem der verbundenen Bereiche eine >Anwesenheitsstimmung< aufgerufen wurde, so wird im diesem Bereich automatisch wieder die >Abwesenheitsstimmung< aufgerufen.



Bereich (oben), dem das Raumprofil >RP1801< zugewiesen ist.

Verbundene(r) Bereich(e) (unten)

Situation 2: Wird während des Verstreichens der Nachlaufzeit in einem der verbundenen Bereiche eine >Anwesenheitsstimmung< aufgerufen, so bleibt auch im Bereich selbst die >Anwesenheitsstimmung< aktiv. Erst wenn in allen verbundenen Bereichen wieder die >Abwesenheitsstimmung< aktiv ist, startet die Nachlaufzeit erneut. Ist diese dann abgelaufen, so wird im Bereich selbst automatisch wieder die >Abwesenheitsstimmung< aufgerufen.



Bereich (oben), dem das Raumprofil >RP1801< zugewiesen ist.

Verbundene(r) Bereich(e) (unten)

Beispiel Korridor

Das Raumprofil >RP1801< wird in einem Korridor angewendet, der zu vier Einzelbüros und einem Technikraum führt; der Korridor und die Einzelbüros sind logisch miteinander verbunden, Korridor und Technikraum hingegen nicht.

Situation 1: Frühmorgens betritt ein Servicetechniker die Etage, um im Technikraum eine kleine Reparatur durchzuführen. In den vier Einzelbüros arbeitet noch niemand, daher ist überall die >Abwesenheitsstimmung< aktiv. Der Servicetechniker betritt den Korridor und ruft dort sowie im Technikraum manuell die >Anwesenheitsstimmung< auf. Da der Technikraum nicht mit dem Korridor verbunden ist, wird im Korridor nach Ablauf der Nachlaufzeit wieder die >Abwesenheitsstimmung< aufgerufen. Nachdem der Servicetechniker seine Arbeit beendet hat, ruft er im Technikraum die >Abwesenheitsstimmung< auf und betritt wieder den Korridor. Im Korridor ruft der Servicetechniker dann erneut manuell die >Anwesenheitsstimmung< auf, um die Etage wieder zu verlassen. Nach Ablauf der Nachlaufzeit wird im Korridor wieder die >Abwesenheitsstimmung< aufgerufen.

Situation 2: Etwas später betritt der erste Angestellte die Etage und ruft im Korridor manuell die >Anwesenheitsstimmung< auf. Noch bevor die Nachlaufzeit abgelaufen ist, hat er auch in seinem Büro die >Anwesenheitsstimmung< aufgerufen, wodurch auch im Korridor die >Anwesenheitsstimmung< aktiv bleibt. Am Abend beenden nach und nach alle Angestellten ihre Arbeit und rufen in ihren Einzelbüros die >Abwesenheitsstimmung< auf. Nachdem in allen verbundenen Bereichen die >Abwesenheitsstimmung< aktiv und im Korridor die Nachlaufzeit abgelaufen ist, wird auch im Korridor automatisch die >Abwesenheitsstimmung< aufgerufen.

Konfiguration

Dienste >RP1801< und >Stimmung< dem Korridor zuweisen.

Im Dienst >RP1801< müssen mindestens folgende Parameter konfiguriert werden:

- >Nachlaufzeit<
 - >Bereich(e) zuweisen<
- Damit werden die Bereiche logisch miteinander verbunden.

Im Dienst >Stimmung< müssen mindestens folgende Parameter konfiguriert werden:

- >Anwesenheitsstimmung<
 - >Abwesenheitsstimmung<
- Die >Anwesenheitsstimmung< und >Abwesenheitsstimmung< der verbundenen Bereiche werden in deren Dienst >Stimmung< eingestellt.

D 1.10 Raumprofil >RP1802<

Anwendungen

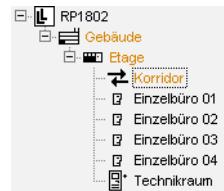
- Korridor
- Durchgang

Beschreibung

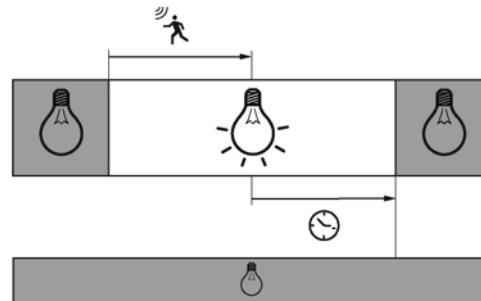
Das Raumprofil >RP1802< eignet sich für Korridore oder Durchgänge, die mit Anwesenheitssensoren ausgestattet und mit anderen Bereichen logisch verbunden sind.

Die Nachlaufzeit startet, sobald der Anwesenheitssensor keine Aktivität mehr registriert. Ist die Nachlaufzeit abgelaufen und in keinem der verbundenen Bereiche eine >Anwesenheitsstimmung< aktiv, so wird auch im Bereich selbst wieder die >Abwesenheitsstimmung< aufgerufen.

Beispiel eines Korridors auf einer Etage mit Einzelbüro 01 bis 04 und Technikraum:



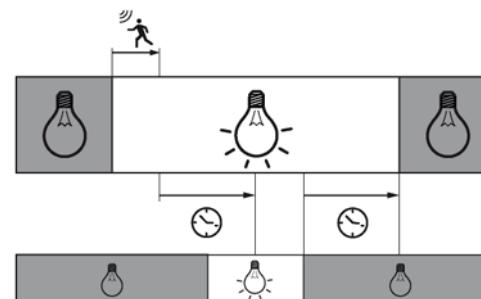
Situation 1: Wird in demjenigen Bereich, dem das Raumprofil >RP1802< zugewiesen ist, eine Aktivität registriert, so wird in diesem Bereich die >Anwesenheitsstimmung< aufgerufen. Sobald keine Aktivität mehr registriert wird, startet die Nachlaufzeit. Ist die Nachlaufzeit abgelaufen, im Bereich selbst keine Aktivität mehr registrierbar und in keinem der verbundenen Bereiche eine >Anwesenheitsstimmung< aktiv, so wird im Bereich automatisch wieder die >Abwesenheitsstimmung< aufgerufen.



Bereich (oben), dem das Raumprofil >RP1802< zugewiesen ist.

Verbundene(r) Bereich(e) (unten)

Situation 2: Ist in einem der verbundenen Bereiche eine >Anwesenheitsstimmung< aktiv, so bleibt auch im Bereich selbst die >Anwesenheitsstimmung< aktiv. Erst wenn in allen verbundenen Bereichen die >Abwesenheitsstimmung< aktiv ist, startet die Nachlaufzeit erneut. Ist diese abgelaufen, so wird auch im Bereich selbst die >Abwesenheitsstimmung< aufgerufen.



Bereich (oben), dem das Raumprofil >RP1802< zugewiesen ist.

Verbundene(r) Bereich(e) (unten)

Beispiel Korridor

Das Raumprofil >RP1802< wird in einem Korridor angewendet, der zu vier Einzelbüros und einem Technikraum führt; der Korridor und die Einzelbüros sind logisch miteinander verbunden, Korridor und Technikraum hingegen nicht.

Situation 1: Frühmorgens betritt der Hausmeister den Korridor in der Etage, um im Technikraum kurz nach dem Rechten zu sehen. In den vier Einzelbüros arbeitet noch niemand, daher ist überall die >Abwesenheitsstimmung< aktiv. Da der Technikraum nicht mit dem Korridor verbunden ist, wird nur im Korridor automatisch die >Anwesenheitsstimmung< aufgerufen. Nachdem der Hausmeister die Etage verlassen hat, startet die Nachlaufzeit. Ist diese abgelaufen, wird im Korridor wieder die >Abwesenheitsstimmung< aufgerufen, da in keinem der verbundenen Bereiche eine >Anwesenheitsstimmung< aktiv ist.

Situation 2: Einige Zeit später betritt der erste Angestellte den Korridor, um in sein Büro zu gelangen. Der Anwesenheitssensor registriert das Betreten und ruft im Korridor die >Anwesenheitsstimmung< auf. Der Angestellte geht in sein Büro und ruft dort manuell eine >Anwesenheitsstimmung< auf. Tagsüber herrscht immer in einem der vier verbundenen Einzelbüros eine >Anwesenheitsstimmung<, daher bleibt auch im Korridor die >Anwesenheitsstimmung< aktiv. Am Abend beenden nach und nach alle Angestellten ihre Arbeit und verlassen ihre Einzelbüros. Die Anwesenheitssensoren registrieren keine Aktivität mehr, starten die Nachlaufzeit und rufen nach deren Ablauf die >Abwesenheitsstimmung< auf. Nachdem in allen verbundenen Bereichen die >Abwesenheitsstimmung< aktiv und im Korridor die Nachlaufzeit abgelaufen ist, wird auch im Korridor automatisch die >Abwesenheitsstimmung< aufgerufen.

Konfiguration

Dienste >RP1802< und >Stimmung< dem Korridor zuweisen.

Im Dienst >RP1802< müssen mindestens folgende Parameter konfiguriert werden:

- >Nachlaufzeit<
- >Bereich(e) zuweisen<
Damit werden die Bereiche logisch miteinander verbunden.

Im Dienst >Stimmung< müssen mindestens folgende Parameter konfiguriert werden:

- >Anwesenheitsstimmung<
- >Abwesenheitsstimmung<
Die >Anwesenheitsstimmung< und >Abwesenheitsstimmung< der verbundenen Bereiche werden in deren Dienst >Stimmung< eingestellt.

D 1.11 Raumprofil >RP1803<

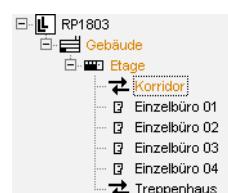
Anwendungen

- Korridor
- Durchgang

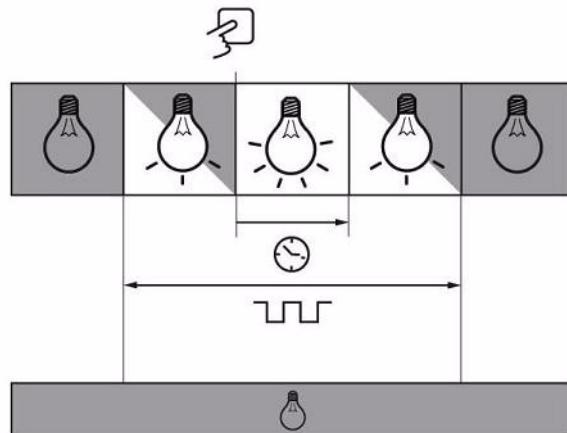
Beschreibung

Das Raumprofil >RP1803< eignet sich für Korridore oder Durchgänge, die keine Anwesenheitssensoren besitzen und mit anderen Bereichen logisch verbunden werden sowie zusätzlich frei definierbare An- und Abwesenheitsstimmungen für verschiedene Tagesabschnitte haben. Das Raumprofil hält die >Anwesenheitsstimmung< aufrecht, solange in einem der verbundenen Bereiche eine >Anwesenheitsstimmung< aktiv ist.

Beispiel eines Korridors auf einer Etage mit Einzelbüro 01 bis 04 und Treppenhaus:



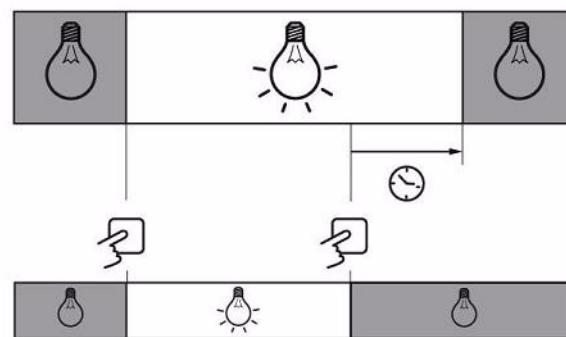
Situation 1: Fällt die aktuelle Tages- oder Wochenzeit in ein definiertes Intervall, wird im Bereich ab Beginn des Intervalls automatisch diejenige >Abwesenheitsstimmung< aufgerufen, die für diesen Tagesabschnitt definiert ist. Um eine Grundbeleuchtung (während eines Intervalls bzw. für einen bestimmten Bereich) sicherzustellen, kann als >Abwesenheitsstimmung< eine beliebige Stimmung außer >Stimmung 0< projektiert werden. Wird die >Anwesenheitsstimmung< im Korridor/Durchgang manuell aufgerufen, so beginnt die tagesabschnittsspezifische >Nachlaufzeit<. Ist diese abgelaufen, ohne dass in diesem Bereich selbst oder in einem der verbundenen Bereiche eine >Anwesenheitsstimmung< aktiv ist, so wird automatisch wieder die >Abwesenheitsstimmung< aufgerufen.



Bereich (oben), dem das Raumprofil >RP1803< zugewiesen ist.

Verbundene(r) Bereich(e) (unten)

Situation 2: Ist im Korridor/Durchgang, dem das Raumprofil >RP1803< zugewiesen ist, die >Abwesenheitsstimmung< aktiv und wird in einem der verbundenen Bereiche eine Anwesenheit registriert, so wird auch im Korridor/Durchgang die >Anwesenheitsstimmung< aufgerufen und die tagesabschnittsspezifische >Nachlaufzeit< gestartet. Am Ende der Nachlaufzeit wird erneut die Anwesenheit in den verbundenen Bereichen abgefragt. Erst wenn dort keine Anwesenheit mehr registriert wird und die >Nachlaufzeit< erneut abgelaufen ist, wird im Bereich die tagesabschnittsspezifische >Abwesenheitsstimmung< aufgerufen.



Bereich (oben), dem das Raumprofil >RP1803< zugewiesen ist.

Verbundene(r) Bereich(e) (unten)

Beispiel Korridor

Das Raumprofil >RP1803< wird in einem Korridor angewendet, der zu vier Einzelbüros und einem Treppenhaus führt. Der Korridor und die Einzelbüros sind durch das Treppenhaus sowie unabhängig davon durch eigene Außeneingänge erreichbar.

Situation 1: Morgens um 7.00 Uhr beginnt der >Tagesabschnitt 1<, für den eine >Abwesenheitsstimmung< projektiert ist. Dadurch wird eine Grundbeleuchtung sichergestellt. Ein Mitarbeiter betritt den Korridor durch die Außentüre und ruft manuell mit einem Taster die >Anwesenheitsstimmung< für diesen Tagesabschnitt auf. Da dieser Mitarbeiter aber kein Einzelbüro betritt, sondern über das Treppenhaus in einen anderen Gebäudeteil geht, wird im Korridor nach Ende der >Nachlaufzeit< wieder die tagesabschnittsspezifische >Abwesenheitsstimmung< aufgerufen.

Situation 2: Um 20:00 Uhr haben alle Mitarbeiter bereits ihre Einzelbüros verlassen. In diesen Bereichen sowie im Korridor ist die jeweils tagesabschnittsspezifische >Abwesenheitsstimmung< aktiv. Gegen 21:00 Uhr kehrt ein Mitarbeiter von einer Dienstreise zurück, betritt etwas später durch die Außentüre sein Einzelbüro und ruft dort die >Anwesenheitsstimmung< auf. Dadurch wird auch im Korridor automatisch die tagesabschnittsspezifische >Anwesenheitsstimmung< aufgerufen. Nachdem der Mitarbeiter sein Einzelbüro wieder verlassen hat und dabei eine >Abwesenheitsstimmung< aufruft, startet im Korridor eine >Nachlaufzeit<. Wird am Ende der Nachlaufzeit in keinem der verbundenen Bereiche eine Anwesenheit registriert, so wird im Korridor die tagesabschnittsspezifische >Abwesenheitsstimmung< aufgerufen.

Konfiguration

Dienste >RP1803< und >Stimmung< dem Korridor zuweisen.

Im Dienst >RP1803< müssen mindestens folgende Parameter konfiguriert werden:

- >Nachlaufzeit<
- >Tagesabschnitt<
- >Bereich(e) zuweisen<
Damit werden die Bereiche logisch miteinander verbunden.
- >Anwesenheitsstimmung<
- >Abwesenheitsstimmung<

Über die Parameter >Abwesenheitsstimmung freigeben< und >Anwesenheitsstimmung freigeben< lässt sich das automatisierte Aufrufen dieser Stimmungen innerhalb des Tagesabschnittes unterbinden.

Durch den Parameter >Aufrufverzögerung< lässt sich der Aufruf der >Anwesenheitsstimmung< um eine bestimmte Zeit verzögern.

D 1.12 Raumprofil >RP1804<

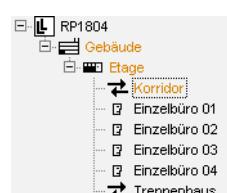
Anwendungen

- Korridor
- Durchgang

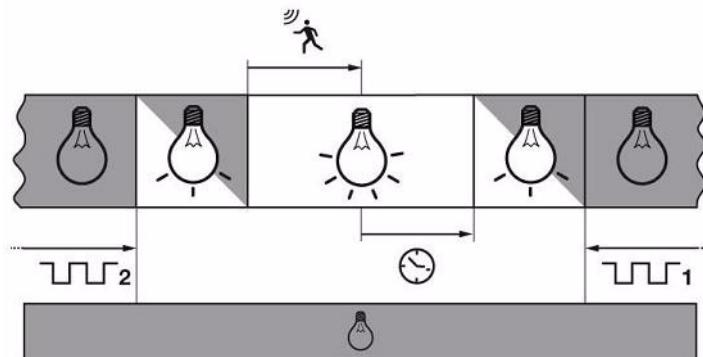
Beschreibung

Das Raumprofil >RP1804< eignet sich für Korridore oder Durchgänge, die mit Anwesenheitssensoren ausgestattet sind und mit anderen Bereichen logisch verbunden werden sowie zusätzlich frei definierbare An- und Abwesenheitsstimmungen für verschiedene Tagesabschnitte haben. Das Raumprofil hält die >Anwesenheitsstimmung< aufrecht, solange in einem der verbundenen Bereiche eine >Anwesenheitsstimmung< aktiv ist.

Beispiel eines Korridors auf einer Etage mit Einzelbüro 01 bis 04 und Treppenhaus:



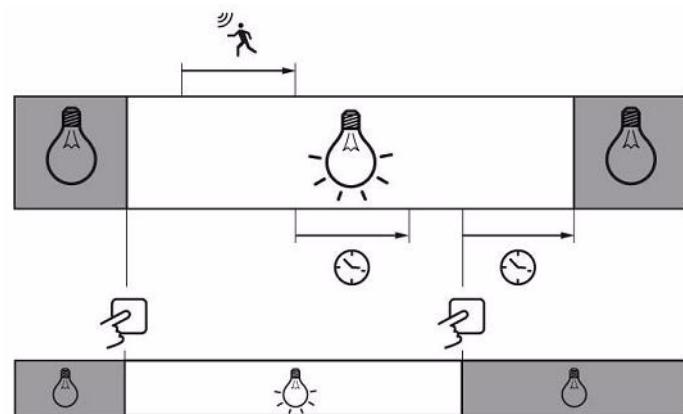
Situation 1: Je nach aktueller Tages- oder Wochenzeit wird die dafür projektierte >Abwesenheitsstimmung< automatisch aufgerufen. Die >Anwesenheitsstimmung< wird von den Anwesenheitssensoren im Korridor/Durchgang aufgerufen. Sobald keine Anwesenheit mehr registriert wird, beginnt die tagesabschnittsspezifische >Nachlaufzeit<. Ist diese abgelaufen, ohne dass in diesem Bereich selbst oder in einem der verbundenen Bereiche erneut eine >Anwesenheitsstimmung< aufgerufen wird, so wird automatisch wieder die >Abwesenheitsstimmung< aufgerufen.



Bereich (oben), dem das Raumprofil >RP1804< zugewiesen ist.

Verbundene(r) Bereich(e) (unten)

Situation 2: Ist im Korridor/Durchgang, dem das Raumprofil >RP1804< zugewiesen ist, die >Abwesenheitsstimmung< aktiv und wird in einem der verbundenen Bereiche eine Anwesenheit registriert, so wird auch im Korridor/Durchgang die >Anwesenheitsstimmung< aufgerufen und die tagesabschnittsspezifische >Nachlaufzeit< gestartet. An Ende der Nachlaufzeit wird erneut die Anwesenheit in den verbundenen Bereichen abgefragt. Erst wenn dort keine Anwesenheit mehr registriert wird und die >Nachlaufzeit< erneut abgelaufen ist, wird im Bereich die tagesabschnittsspezifische >Abwesenheitsstimmung< aufgerufen.



Bereich (oben), dem das Raumprofil >RP1804< zugewiesen ist.

Verbundene(r) Bereich(e) (unten)

Beispiel Korridor

Das Raumprofil >RP1804< wird in einem Korridor angewendet, der zu vier Einzelbüros und einem Treppenhaus führt. Der Korridor und die Einzelbüros sind durch das Treppenhaus sowie unabhängig davon durch eigene Außeneingänge erreichbar.

Situation 1: Abends ab 18.00 Uhr beginnt nach dem >Tagesabschnitt 2< der >Tagesabschnitt 3<, in welchem als >Abwesenheitsstimmung< eine Grundbeleuchtung sichergestellt wird. Ein Mitarbeiter betritt nun den Korridor aus dem Treppenhaus. Dort wird seine Anwesenheit registriert und die entsprechende >Anwesenheitsstimmung< für >Tagesabschnitt 3< aufgerufen. Nachdem der Mitarbeiter den Korridor verlassen hat, startet die spezifische >Nachlaufzeit<. Am Ende der Nachlaufzeit wechselt der Korridor wieder in seine >Abwesenheitsstimmung<.

Situation 2: Ein Mitarbeiter betritt gegen 7.00 Uhr am Morgen sein Einzelbüro durch die Außentür und ruft die >Anwesenheitsstimmung< auf. Da dieses Büro mit dem Korridor verbunden ist, wird im Korridor ebenfalls dessen >Anwesenheitsstimmung< aufgerufen. Während des Tages wird zwar nur zeitweise Anwesenheit im Korridor registriert, da jedoch dauernd in einem der verbundenen Büros eine >Anwesenheitsstimmung< aktiv ist, bleibt auch im Korridor die >Anwesenheitsstimmung< aktiv. Erst wenn auch im letzten Einzelbüro die >Abwesenheitsstimmung< aktiv wird, beginnt die tagesabschnittsspezifische >Nachlaufzeit<. Am Ende der Nachlaufzeit wird auch im Korridor die >Abwesenheitsstimmung< aufgerufen.

Konfiguration

Dienste >RP1804< und >Stimmung< dem Korridor zuweisen.

Im Dienst >RP1802< müssen mindestens folgende Parameter konfiguriert werden:

- >Nachlaufzeit<
- >Tagesabschnitt<
- >Bereich(e) zuweisen<
Damit werden die Bereiche logisch miteinander verbunden.
- >Anwesenheitsstimmung<
- >Abwesenheitsstimmung<

Über die Parameter >Abwesenheitsstimmung freigeben< und >Anwesenheitsstimmung freigeben< lässt sich unterbinden, dass die Stimmung durch die Bediengeräte verändert wird. In diesem Fall sind ausschließlich die >Anwesenheitsstimmung< in den verbundenen Bereichen sowie das Zeitfenster für den Stimmungswechsel verantwortlich.

Durch den Parameter >Aufrufverzögerung< lässt sich der Aufruf der >Anwesenheitsstimmung< um eine bestimmte Zeit verzögern.

D 1.13 Raumprofil >RP1806<

Anwendungen

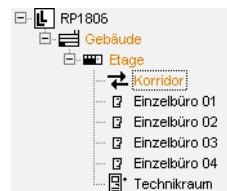
- Korridor
- Durchgang

Beschreibung

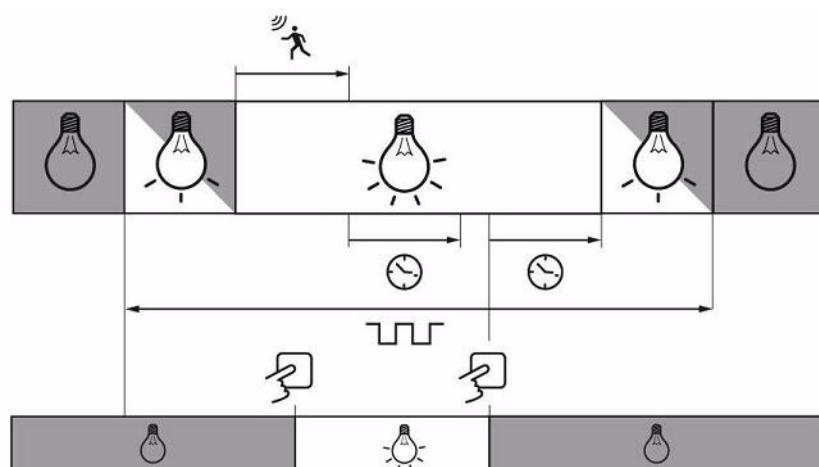
Das Raumprofil >RP1806< eignet sich für Korridore oder Durchgänge, die mit Anwesenheitssensoren ausgestattet und mit anderen Bereichen logisch verbunden sind. Für zwei definierbare Tagesabschnitte können die An- / Abwesenheitsstimmung sowie die entsprechende >Nachlaufzeit< eingestellt werden. Diese Einstellungsmöglichkeiten stehen auch für Zeiträume zur Verfügung, die nicht über die beiden Intervalle abgedeckt sind.

Beim Übergang zwischen den Intervallen wechseln auch die entsprechenden Stimmungseinstellungen automatisch. Zusätzlich kann über einen Taster eine bestimmte Stimmung aufgerufen werden. Die Funktionen der Anwesenheitssensoren werden dabei für eine voreingestellte Dauer (>Totzeit<) gesperrt. Nach Ablauf der >Totzeit< wechselt der Bereich in das zum Zeitpunkt gültige Intervall mit der entsprechenden Parametrierung.

Beispiel eines Korridors auf einer Etage mit Einzelbüro 01 bis 04 und Technikraum:



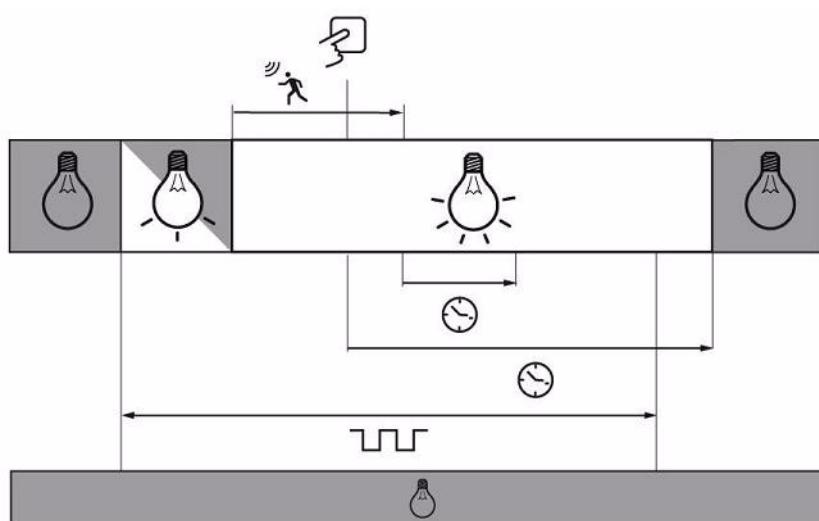
Situation 1: Fällt die aktuelle Tageszeit in eines der beiden definierten Intervalle, wird zu Beginn des Intervalls die projektierte Grundstimmung aufgerufen. Wird eine Anwesenheit registriert, so wechselt der Bereich in die projektierte >Anwesenheitsstimmung<. Das Raumprofil hält die >Anwesenheitsstimmung< aufrecht, solange in einem der verbundenen Bereiche eine >Anwesenheitsstimmung< aktiv ist.



Bereich (oben), dem das Raumprofil >RP1806< zugewiesen ist.

Verbundene(r) Bereich(e) (unten)

Situation 2: Über einem Taster wird eine projektierte Stimmung aufgerufen. Die Funktionen der Anwesenheitssensoren werden dabei für eine voreingestellte Dauer (>Totzeit<) gesperrt. Nach Ablauf der >Totzeit< wechselt der Bereich in das zum Zeitpunkt gültige Intervall mit der entsprechenden Parametrierung.



Bereich (oben), dem das Raumprofil >RP1806< zugewiesen ist.

Verbundene(r) Bereich(e) (unten)

Beispiel Korridor

Das Raumprofil >RP1806< wird in einem Korridor angewendet, der zu vier Einzelbüros führt, mit denen er verknüpft ist.

Situation 1: In der Nacht ist das ganze Gebäude leer und >Tagesabschnitt 3< ist aktiv. Somit ist die für diesen Zeitraum projektierte Grundstimmung (>Stimmung 0<) aktiv. Morgens, kurz bevor die ersten Mitarbeiter das Gebäude betreten, beginnt >Tagesabschnitt 1<, für den eine Grundbeleuchtung (>Stimmung 1<) eingestellt ist. Bei Beginn von >Tagesabschnitt 1< erfolgt dieser Stimmungswechsel, ohne dass eine Aktivität registriert wird. Einige Zeit später betritt der erste Angestellte den Korridor, wodurch eine Aktivität registriert wird. Die für diesen Zeitabschnitt zugewiesene >Anwesenheitsstimmung<, die etwas mehr Helligkeit bietet, wird aufgerufen. Solange im Bereich oder in einem der verbundenen Bereiche eine >Anwesenheitsstimmung< aktiv ist, wird diese >Anwesenheitsstimmung< im Bereich aufrechterhalten. Sobald in allen verbundenen Bereichen die jeweils projektierte >Abwesenheitsstimmung< aktiv ist, wird die >Nachlaufzeit< gestartet. Am Ende der Nachlaufzeit wechselt der Korridor in die projektierte >Abwesenheitsstimmung< für diesen Tagesabschnitt.

Situation 2: Im Korridor befindet sich eine Kopierstation, an der häufiger gearbeitet wird. Durch die Anwesenheit im Korridor wird die >Anwesenheitsstimmung< für diesen Tagesabschnitt aufgerufen. Allerdings bietet diese >Anwesenheitsstimmung< zu wenig Helligkeit, um an der Kopierstation zu arbeiten. Über einen Taster kann daher die >Stimmung 3< mit entsprechender Helligkeit aufgerufen werden. Diese Stimmung bleibt für eine voreingestellte Dauer (>Totzeit<) aktiv. Die Funktionen der Anwesenheitssensoren werden dabei deaktiviert. Nach Ablauf der >Totzeit< wechselt der Bereich in das zum Zeitpunkt gültige Intervall mit der entsprechenden Parametrierung. In diesem Beispiel ist das Intervall zu Ende und die >Abwesenheitsstimmung< (>Stimmung 0<) müsste aufgerufen werden. Dieser Aufruf wird jedoch bis zum Ende der >Totzeit< unterdrückt.

Konfiguration

Dienste >RP1806< und >Stimmung< dem Korridor zuweisen.

Im Dienst >RP1806< müssen mindestens folgende Parameter konfiguriert werden:

- >Nachlaufzeit<
- >Bereich(e) zuweisen<
Damit werden die Bereiche logisch miteinander verbunden.
- >Anwesenheitsstimmung<
- >Abwesenheitsstimmung<
- >Intervall zuweisen<
- >Stimmung >>Manueller Eingriff<<
- >Totzeit<

Im Dienst >Stimmung< müssen mindestens folgende Parameter konfiguriert werden:

- >Anwesenheitsstimmung<
- >Abwesenheitsstimmung<

Die >Anwesenheitsstimmung< und >Abwesenheitsstimmung< der verbundenen Bereiche werden in deren Dienst >Stimmung< eingestellt.

D 2 Parameter der Fassadenprofile (FP)

In der folgenden Tabelle sind die Parameter der Fassadenprofile alphabetisch sortiert.

Parameter	Standardwert/ Wertebereich	Bedeutung
Behang geschlossen [%]	-/ 0 bis 100	Untere Fahrreichsgrenze für Behänge, die automatisch beliebige Zwischenpositionen anfahren können. [Schreiben/Lesen]
Behang offen [%]	-/ 0 bis 100	Obere Fahrreichsgrenze für Behänge, die automatisch beliebige Zwischenpositionen anfahren können. [Schreiben/Lesen]
Behangposition [%]	-/ 1 bis 100	Optimale Behangposition für eine bestimmte Funktion (z. B. Behang-/Fensterreinigung) [Schreiben/Lesen]
Intervall zuweisen	-	Intervall, während dem die Einstellungen für die Funktion (z. B. Behang-/Fensterreinigung) gelten. [Schreiben/Lesen]
Intervall zuweisen (nur schließen)	-	Intervall, während dem die Einstellungen für die externe Steuerung (nur schließen) gelten. [Schreiben/Lesen]
Kontakt auswählen	-	Kontakt, mit dem die Behänge auf die Position für die Behang-/Fensterreinigung gefahren werden können. [Schreiben/Lesen]
Lamellen geschlossen [%]	-/ 0 bis 100	Position, bei der die Lamellen vollständig geöffnet sind. [Schreiben/Lesen]
Lamellen offen [%]	-/ 0 bis 100	Position, bei der die Lamellen vollständig geöffnet sind. [Schreiben/Lesen]
Lamellenposition [%]	-/ 1 bis 100	Optimale Lamellenposition für eine bestimmte Funktion (z. B. Behang-/Fensterreinigung) [Schreiben/Lesen]
Referenzbehang auswählen	-	Der angegebene Referenzbehang wird für die Steuerung aller Behänge der Fassade verwendet. [Schreiben/Lesen]
Schwellwert [% r. F.]	-/ 0 bis 100	Schwellwert, auf Grund dessen Regenalarm ausgelöst bzw. aufgehoben wird. [Schreiben/Lesen]
Schwellwert [km/h]	-	Schwellwert, auf Grund dessen Windalarm ausgelöst bzw. aufgehoben wird. [Schreiben/Lesen]
Schwellwert Referenzbehang [%]	-/ 0 bis 100	Ändert sich die Position des Referenzbehangs um diesen Wert, werden die Behänge entsprechend gefahren. [Schreiben/Lesen]

Parameter	Standardwert/ Wertebereich	Bedeutung
Stündlich aktualisieren	-/ Ja; Nein	Legt fest, ob die definierten Positionen während des Intervalls stündlich abgefragt und ggf. angefahren werden. [Schreiben/Lesen]
Stündlich aktualisieren (nur schließen)	-	Legt fest, ob die definierten Positionen während des Intervalls stündlich abgefragt und ggf. angefahren werden. [Schreiben/Lesen]
Verzögerungszeit (Alarmstart) [s]	-	Wird der zugehörige Schwellwert so lange überschritten, wird ein Wind- bzw. Regenalarm ausgelöst. [Schreiben/Lesen]
Wetterstation auswählen	-	Wetterstation liefert Daten zu Außentemperatur, Windrichtung/-geschwindigkeit und relativer Luftfeuchtigkeit. [Schreiben/Lesen]

D 2.1 →FP 1001←

Beschreibung

Durch die Betätigung des Reinigungsschalters werden die Behänge einer gesamten Fassade auf eine definierbare Reinigungsposition gefahren. Wind- und Regenalarme haben dabei Priorität 1 bzw. Priorität 2.

D 2.2 →FP 1002←

Beschreibung

Je nach Kontaktlage des externen Kontakts werden die Behänge einer gesamten Fassade durch konfigurierbare Intervalle auf definierbare Position gefahren (öffnen/schließen). Damit können externe Behangsteuerungen eingebunden werden. Wind- und Regenalarme haben dabei Priorität 1 bzw. Priorität 2.

D 2.3 →FP 1003←

Beschreibung

Je nach Kontaktlage eines externen Kontakts werden Behänge einer gesamten Fassade durch konfigurierbare Intervalle geschlossen. Damit können externe Behangsteuerungen eingebunden werden. Wind- und Regenalarme haben dabei Priorität 1 bzw. Priorität 2.

D 2.4 →FP 1004c

Beschreibung

Je nach Kontaktlage eines externen Kontakts werden Behänge durch konfigurierbare Intervalle geschlossen. Wenn ein konfigurierbarer Schwellwert eines Referenzbehangs erreicht wird, werden alle Behänge der Fassade geöffnet bzw. geschlossen. Wind- und Regenalarme haben dabei Priorität 1 bzw. Priorität 2.

D 3 Parameter des Fensterprofils (WP)

In der folgenden Tabelle sind die Parameter des Fensterprofils alphabetisch sortiert.

Parameter	Standardwert/ Wertebereich	Bedeutung
Aussetzzeit Automatisierung [hh:mm:ss]	04:00:00/	Legt fest, wie lange die Automatisierung nach einem manuellen Eingriff pausiert. [Schreiben/Lesen]
Temperatur berücksichtigen	Nein/ Ja; Nein	Legt fest, ob die Fensterautomatisierung auf die gemessene Außentemperatur reagiert. [Schreiben/Lesen]
Fensterautomatisierung aktiv	-/ Ja; Nein	Ja: Fensterautomatisierung aktiv Nein: keine Fensterautomatisierung [Schreiben/Lesen]
Fensterposition [%]	-/ 0 bis 100	Optimale Fensterposition während eines Wind- bzw. Regenalarms. [Schreiben/Lesen]
Intervall zuweisen	-	Intervall, während dem die Einstellungen für das entsprechende Lüftungsintervall gelten. [Schreiben/Lesen]
Maximaltemperatur [°C]	25/	Wird diese Außentemperatur erreicht oder unterschritten, werden die Fenster automatisch geöffnet. [Schreiben/Lesen]
Minimaltemperatur [°C]	15	Wird diese Außentemperatur erreicht oder überschritten, werden die Fenster automatisch geöffnet. [Schreiben/Lesen]
Schwellwert [% r. F.]	-	Schwellwert, auf Grund dessen Regenalarm ausgelöst bzw. aufgehoben wird. [Schreiben/Lesen]

Parameter	Standardwert/ Wertebereich	Bedeutung
Schwellwert [km/h]	-	Schwellwert, auf Grund dessen Windalarm ausgelöst bzw. aufgehoben wird. [Schreiben/Lesen]
Verzögerungszeit (Alarmende) [s]	-	Wird der zugehörige Schwellwert so lange unterschritten, wird der Wind- bzw. Regenalarm aufgehoben. [Schreiben/Lesen]
Verzögerungszeit (Alarmstart) [s]	-	Wird der zugehörige Schwellwert so lange überschritten, wird ein Wind- bzw. Regenalarm ausgelöst. [Schreiben/Lesen]
Wetterstation auswählen	-	Wetterstation liefert Daten zu Außentemperatur, Windrichtung/-geschwindigkeit und relativer Luftfeuchtigkeit. [Schreiben/Lesen]

D 3.1 →WP 1001c

Bis zu vier unterschiedliche Lüftungsintervalle pro Fenster können Sie konfigurieren. Die Lüftungsintervalle werden mit der Außentemperatur (Minimal-/Maximaltemperatur) in Abhängigkeit gebracht. Wind- und Regenalarme haben dabei Priorität 1 bzw. Priorität 2.

E Glossar

Begriff	Bedeutung
Achse	Gebäudeflächen werden in der Projektierung in Achsen und Zellen unterteilt.
Achsen-/Zellenstruktur	Eine Art der Projektierung, bei der eine Fläche in Achsen und Zellen eingeteilt wird. Dieses Raster orientiert sich an den physikalischen Gegebenheiten, z. B. den Außenwänden eines Gebäudes. Achsen und Zellen sind logische Einheiten. Diese Art der Projektierung empfiehlt sich beispielsweise für Gebäude, in denen sich die Raumaufteilung - z. B. mittels flexiblen Trennwänden - ändern kann.
Adressierung	Adressierung beschreibt denjenigen Vorgang, während dem elektronische Netzwerk- bzw. Busteilnehmern eine Adresse erhalten. Bei diesem Vorgang meldet sich der Teilnehmer und erhält so seine Adresse. Adressierung ist außerdem der Überbegriff für mehrere Adressen, die im Rahmen der Projektierung in einem Gebäude bzw. einem Teil eines Gebäudes vergeben wurden.
Adressstruktur	Die Festlegung bestimmter Daten einer Adresse. Beispiel für solche Festlegungen: Leuchten sind immer so adressiert, dass sie Gruppe 01-59 sind, Leinwände Gruppe 70-79, Fenster Gruppe 80-89, Behänge Gruppe 90-99.
Arbeitsfenster	Die Projektierung wird in Arbeitsfenstern durchgeführt (Struktur, Nutzung, 2-Baum-Ansicht, Topologie).
Auswahlausicht	Die Auswahlausicht ist eine Spalte eines Arbeitsfensters. Sie stellt je nach Arbeitsfenster eine Auswahl zur Verfügung, z. B. Elemente, Controller.
Automatisierung	Eine Automatisierung ermöglicht es, auf Basis von Größen (z. B. Sensorwerten) eines oder mehrerer Eingänge sowie der Festlegung von Parameterwerten das Verhalten eines oder mehrerer Ausgänge zu beeinflussen. Eine Automatisierung kann zeitabhängig, tageslichtabhängig oder ereignisabhängig erfolgen.
Bereich	Eine abgegrenzte Fläche (z. B. Raum, Teil eines Raums, Etage) mit einer bestimmten zugewiesenen Nutzung, in dem sich mindestens ein Aktor befindet.
Controller	Controller sind elektronische Einheiten, die verschiedene Vorgänge steuern.
Detailansicht	Eine Spalte eines Arbeitsfensters, die der Parametrierung von Bereichen dient und spezifische Informationen enthält.
Dienst	Ein Software-Baustein, der Funktionen und Eigenschaften für verschiedene Anwender (z. B. Automatisierungseinheit) bereitstellt.
Direkte Adressierung	Der Vorgang, bei dem ein Befehl direkt von einem Eingang an einen Ausgang geschickt wird. Die Adressteile Raum und Gruppe sind dabei bei Eingang und Ausgang identisch.
Gerät	Ein Gerät ist eine steuerbare Komponente oder ein Bediengerät einer LITENET-Anlage.

Begriff	Bedeutung
Gewerk	Ein Bauteil der technischen Gebäudeausstattung, das zur Infrastruktur des Gebäudes gehört. In der LUXMATE-Gebäudeleittechnik werden die Gewerke über Gewerkstypen angesteuert, wobei ein Gewerk über mehrere Gewerkstypen angesteuert werden kann. Beispiele für Gewerke sind Licht, Behang, Heizung/Lüftung/Klima.
Inhaltsansicht	Eine Spalte eines Arbeitsfensters, die Informationen über ein markiertes Element enthält.
Indirekte Adressierung	Der Vorgang, bei dem ein Befehl von einem Eingang nicht direkt, sondern über eine Automatisierungseinrichtung an einen Ausgang geschickt wird. Dabei ist mindestens der Adressteil Gruppe (z. T. außerdem der Adressteil Raum) bei Eingang und Ausgang unterschiedlich. Fällt die Automatisierungseinrichtung aus, ist die gewünschte Funktion nicht mehr möglich.
LITENET flexis N1	Für die Bürogebäudeautomatisierung; verfügt über eine Schnittstelle für den Anschluss eines Feldbusses.
LITENET-Projekt	Ein LITENET-Projekt repräsentiert die Projektierung einer LITENET-Anlage. Technisch gesehen ist ein Projekt eine Datei.
Nachlaufzeit	Diejenige Zeit, die ab einem gewissen Ereignis läuft und nach deren Ablauf eine Abwesenheits- oder Grundstimmung aufgerufen wird. Diese Stimmung kann entweder diejenige Stimmung sein, die bereits vor dem Ereignis aktiv war oder eine andere. Tritt das Ereignis während der Nachlaufzeit noch einmal auf, so wird sie von neuem gestartet.
Maintenance Control	Maintenance Control ermöglicht es, Leuchtenausgänge so zu steuern, dass die Beleuchtungsstärke im Bereich der Sehauflage innerhalb des Wartungsintervalls stets auf dem geforderten Niveau ist. Mit Maintenance Control können folgende Parameter berücksichtigt werden: Umgebungsbedingungen, Leuchtenverschmutzung, Lampenalterung (Lampenbrenndauer) sowie Leuchtenkonstruktion. Auf Basis dieser Parameterwerte wird nur so viel Energie zur Verfügung gestellt, wie für das geforderte Niveau der Beleuchtungsstärke notwendig ist. Dadurch wird Energie gespart sowie eine bessere Planbarkeit der Wartung erreicht. Wird die geforderte Beleuchtungsstärke nicht mehr erreicht, löst Maintenance Control eine Meldung aus.
Projektierungsregel	Festlegung der richtigen Vorgehensweise sowie Schritte einer Projektierung. Nur durch die Einhaltung der Projektierungsregeln ist die Funktion der Anlage gewährleistet.
Raumprofil (RP)	Ein Dienst, der jeweils spezifisch für einen Raumtyp verfügbar ist und mit dem ereignis- und/oder zeitabhängige Automatisierungen für diesen Raumtyp durchgeführt werden. Die einzelnen Parameterwerte eines Raumprofils können je nach Anforderung angepasst werden.
Raumstruktur	Eine Art der Projektierung, die bei Flächen verwendet wird, bei denen die Raumaufteilung bauseitig festgelegt ist.
Raumtyp	Eine Klassifizierung eines Bereichs gemäß seiner primären Nutzungsart. Beispiele für Raumtypen: Teeküche, Kopierraum, Einzelbüro.

Begriff	Bedeutung
Stimmung	Eine Stimmung umfasst definierte Einstellungen für Leuchten, Behänge, Heizung/Lüftung/Klima bzw. Fenster für eine bestimmte gewünschte Raumnutzung. Diese Einstellungen können dynamisch aufeinander abgestimmt werden und unterschiedliche Arten der Automatisierung beinhalten. Eine Stimmung kann manuell (z. B. Tastendruck) oder automatisch (z. B. bei einer zeitabhängigen Automatisierung) aufgerufen werden. Beispiele für Stimmungen sind: Schreibtischarbeit, Präsentation, Kaffeepause.
Topologie	Topologie bezeichnet die Struktur der Verbindungen mehrerer Geräte untereinander, die den Datenaustausch gewährleistet, z. B. LITENET flexis verbunden mit mehreren LITENET server über TCP/IP, Verbindung mehrerer Bediengeräte über LM-Bus mit LITENET netlink.
Treiber	Ein Treiber wird einem Controller zugeordnet, um einen Feldbus, eine DALI-Steuerleitung usw. steuern zu können.
Verknüpfung	Eine Verknüpfung ist ein Verweis auf ein Element.
Zelle	Kleinste Einteilung einer Fläche bei der Projektierung in Achsen-/Zellenstruktur. Eine Zelle ist immer Teil einer Achse.

F Endbenutzer-Lizenzvertrag

Dieser Endbenutzer-Lizenzvertrag (End User Licence Agreement, im folgenden EULA) ist ein rechtsgültiger Vertrag zwischen Ihnen als natürlicher oder juristischer Person und der ZUMTOBEL Lighting GmbH, A-6850 Dornbirn, der Sie berechtigt, das Softwareprodukt wie unten angeführt zu nutzen.

Das Softwareprodukt besteht aus der Computersoftware, den dazugehörigen Medien, den gedruckten Unterlagen und der "online" oder elektronischen Dokumentation.

Die Bestimmung in dieser EULA gelten gleichermaßen für das erworbene Softwareprodukt, als auch für ein kostenlos, befristet (Shareware) oder unbefristet (Freeware), zur Verfügung gestelltes Softwareprodukt.

Das Softwareprodukt wird sowohl durch das Urheberrecht und internationale Urheberrechtsbestimmungen als auch durch andere Gesetze und Verträge über geistiges Eigentum geschützt. Das Softwareprodukt wird nicht verkauft, sondern nur lizenziert.

Wenn Sie das Softwareprodukt installieren, kopieren oder anderweitig benutzen, erklären Sie rechtsgültig und unwiderruflich, daß Sie sich an die Bestimmungen dieses EULA binden. Falls Sie den Bestimmungen des EULA nicht zustimmen, so ist ZUMTOBEL Lighting GmbH nicht bereit, das Softwareprodukt an Sie zu lizenziieren. In diesem Falle sind Sie nicht berechtigt, das Softwareprodukt zu benutzen und zu kopieren.

Lizenzeinräumung

Dieses EULA gewährt Ihnen folgende Rechte:

- Haben Sie eine Einzellizenz erworben, so sind Sie berechtigt, eine Kopie des Softwareprodukts auf einem Einzelcomputer zu installieren und zu benutzen. Benutzen bedeutet, daß Sie die Software entweder in einen temporären Speicher (z.B. RAM) des Computers oder auf einen permanenten Speicher (z.B. Festplatte, CD-ROM) laden.
- Umfaßt das Softwareprodukt Funktionalitäten, die es dem Computer ermöglichen, als Netzwerk-Server zu arbeiten, so darf eine beliebige Anzahl von Computern oder Workstations auf diesen zugreifen oder sich die grundlegenden Netzwerkdienste des Servers anderweitig zunutze machen. Die grundlegenden Netzwerkdienste sind in den zugehörigen gedruckten Unterlagen beschrieben.
- Wenn Sie Mehrfachlizenzen für das Softwareprodukt erworben haben, so sind Sie berechtigt, so viele Kopien zu installieren und zu benutzen, wie Lizenzen von Ihnen erworben worden sind. Wenn die voraussichtliche Zahl der Benutzer der Software die Zahl der erworbenen Lizenzen übersteigt, so müssen Sie angemessene Mechanismen oder Verfahren bereithalten, um sicherzustellen, daß die Zahl der Personen, die die Software gleichzeitig benutzen, nicht die Zahl der Lizenzen übersteigt.
- Sie sind berechtigt, von der Software Sicherungskopien für Archivierungszwecke anzufertigen, soweit dies dem üblichen Gebrauch entspricht.

Beschränkung der Lizenz

- Sie sind nicht berechtigt, die Software zurückzuentwickeln (Reverse Engineering), zu dekompilieren, zu deassemblieren oder anderweitige Maßnahmen zu ergreifen, die dazu dienen, den Source Code zu entschlüsseln.
- Das Softwareprodukt wird als einzelnes Produkt lizenziert. Sie sind nicht berechtigt, seine Komponenten zu trennen, um sie an mehr als einem Computer zu benutzen.
- Sie sind nicht berechtigt, das Softwareprodukt zu vermieten, zu verleasen, zu verleihen oder Dritten in sonstiger Weise zur Verfügung zu stellen.
- Sie sind berechtigt, alle Ihre Rechte aus diesem EULA dauerhaft zu übertragen unter folgenden Voraussetzungen:
 - Sie übertragen das Softwareprodukt vollständig, einschließlich aller Komponenten, der Medien und der gedruckten Unterlagen, aller Updates dieses EULAs und - sofern anwendbar - des Zertifikats der Echtheitsbescheinigung.
 - Wenn das Softwareprodukt ein Update ist, übertragen Sie auch alle vorhergehenden Versionen des Softwareprodukts.

- Sie überbinden dem Empfänger alle Rechte und Pflichten aus diesem EULA und der Empfänger stimmt der Überbindung zu und tritt an Ihrer Stelle in den EULA ein.
- Ungeachtet anderer Rechte ist ZUMTOBEL Lighting GmbH berechtigt, dieses EULA zu kündigen, wenn Sie gegen die Bestimmungen und Bedingungen des EULA verstoßen. In diesem Fall sind Sie verpflichtet, die Benützung des Softwareprodukts sofort einzustellen und das Softwareprodukt inklusive aller Kopien und aller Komponenten an ZUMTOBEL Lighting GmbH zurückzustellen. ZUMTOBEL Lighting GmbH kann Sie für alle Schäden haftbar machen, die ZUMTOBEL Lighting GmbH infolge einer Verletzung des EULA durch Sie entsteht, und für ZUMTOBEL Lighting GmbH besteht keine Verpflichtung zur Rückzahlung der Lizenzgebühr oder von Teilen hiervon.

Update

- ZUMTOBEL Lighting GmbH ist berechtigt, aber nicht verpflichtet, Aktualisierungen der Software (Updates) zu erstellen.
- ZUMTOBEL Lighting GmbH kann für derartige Aktualisierungen eine Aktualisierungsgebühr verlangen.
- ZUMTOBEL Lighting GmbH ist nicht verpflichtet, Aktualisierungen der Software an solche Lizenznehmer auszuliefern, die eine oder mehrere vorhergehende Aktualisierungen zurückgesandt oder die Aktualisierungsgebühr nicht bezahlt haben.

Urheberrecht

- Urheberrechte und Markenrechte an dem Softwareprodukt (einschließlich Bilder, Photographien, Animationen, Videos, Audios, Musik, Text und Applets, die im Softwareprodukt enthalten sind) liegen bei ZUMTOBEL Lighting GmbH.
- Sie sind nicht berechtigt, ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung durch ZUMTOBEL Lighting GmbH die gedruckten Unterlagen, die dem Softwareprodukt beiliegen, zu vervielfältigen oder zu verbreiten.

Produktunterstützung

- Um Produktunterstützung wenden Sie sich bitte an Ihren Vertragspartner, von dem Sie das Softwareprodukt erworben haben.
- Von ZUMTOBEL Lighting GmbH wird nur dann Produktunterstützung zur Verfügung gestellt, wenn Sie das Softwareprodukt direkt bei ZUMTOBEL Lighting GmbH erworben haben oder wenn Sie mit ZUMTOBEL Lighting GmbH einen geeigneten Vertrag abgeschlossen haben.
- Die Lieferung von Handbüchern und Dokumentationen, über das mit der Software ausgelieferte Schriftmaterial/Programmbeschreibung und die in die Software implementierte Benutzerführung und/oder Online-Hilfe hinaus, wird nur dann geschuldet, wenn dies ausdrücklich schriftlich vereinbart worden ist. Im Falle einer solchen ausdrücklichen Vereinbarung sind Anforderungen hinsichtlich Inhalt, Sprache und Umfang eines ausdrücklich zu liefernden Handbuchs und/oder Dokumentation nicht getroffen und die Lieferung einer Kurzanleitung ist ausreichend, es sei denn, daß schriftlich weitere Spezifikationen vereinbart sind.

Gewährleistung und Haftung

- ZUMTOBEL Lighting GmbH gewährleistet für einen Zeitraum von 6 Monaten ab dem Tag der Lieferung, daß das Softwareprodukt im wesentlichen gemäß der Programmbeschreibung im begleitenden Schriftmaterial arbeitet.
- Als Mangel werden nur reproduzierbare Abweichungen von den in der Programmbeschreibung festgelegten Spezifikationen anerkannt, wenn sie nicht durch die Hardware oder durch Softwareprodukte anderer Hersteller als ZUMTOBEL Lighting GmbH, die auf dem gleichen Computer oder Netzwerk benutzt werden, verursacht werden.

- Die Gewährleistung erfolgt nach Wahl von ZUMTOBEL Lighting GmbH durch Verbesserung, durch Austausch, durch Lizenzpreisminderung oder durch Rückgängigmachen des Vertrags.
- Sie erkennen hiermit an, daß es nach dem Stand der Technik nicht möglich ist, Computersoftware vollständig fehlerfrei zu erstellen. ZUMTOBEL Lighting GmbH leistet daher keine Gewähr, daß die Software fehler- und unterbrechungsfrei funktioniert oder daß Fehler behoben werden können.
- Tritt ein Mangel der Software auf, so sind Sie verpflichtet, diesen binnen vier Wochen schriftlich an Ihren Vertragspartner, von dem Sie das Softwareprodukt bezogen haben, oder an ZUMTOBEL Lighting GmbH zu melden. Im Rahmen der schriftlichen Mängelrüge sind konkrete Angaben dahingehend zu machen, mit welchem Inhalt und Ziel die Software vertragsgemäß betrieben werden sollte, ob und welche anderen Softwareprodukte zum Zeitpunkt des Auftretens des Mangels auf dem Computer genutzt wurden, welche und wie viele Arbeitsschritte vorgenommen worden sind und, soweit vorhanden, mit welchen Fehlermeldungen die Software reagiert hat.
- Angaben im Handbuch/Dokumentation und/oder in Werbematerial, die sich auf Erweiterungsmöglichkeiten eines Produkts beziehen oder auf verfügbares Zubehör, sind unverbindlich, insbesondere weil die Produkte ständiger Anpassung unterliegen und sich die Angaben auch auf zukünftige Entwicklungen beziehen können.
- ZUMTOBEL Lighting GmbH übernimmt keinerlei Gewähr dafür, daß die Software Ihren Bedürfnissen entspricht oder mit Softwareprodukten anderer Hersteller zusammenarbeitet.
- ZUMTOBEL Lighting GmbH haftet über obengenannte Gewährleistung hinaus für Schäden nur bei Vorsatz und grober Fahrlässigkeit. Der Ersatz von Folgeschäden und reinen Vermögensschäden, nicht erzielten Ersparnissen und Zinsverlusten sowie von Schäden aus Ansprüchen Dritter gegen Sie ist ausgeschlossen.
- Im Falle einer Inanspruchnahme von ZUMTOBEL Lighting GmbH aus Gewährleistung oder Haftung ist ein Mitverschulden des Benutzers angemessen zu berücksichtigen, insbesondere bei unzureichenden Fehlermeldungen oder unzureichender Datensicherung. Unzureichende Datensicherung liegt insbesondere dann vor, wenn Sie es versäumt haben, durch angemessene, dem Stand der Technik entsprechende Sicherungsmaßnahmen gegen Einwirkungen von außen, insbesondere gegen Computerviren und sonstige Phänomene, die einzelne Daten oder einen gesamten Datenbestand gefährden können, Vorkehrungen zu treffen.
- Werden allfällige Bedingungen für Inbetriebnahme und Benutzung oder behördliche Zulassungsbedingungen nicht eingehalten, so ist jeder Schadensersatz ausgeschlossen.

Erfüllungsort, Verbindlichkeit der Verträge

- Rechte und Pflichten aus diesem EULA gehen auf den (die) Rechtsnachfolger über.
- ZUMTOBEL Lighting GmbH kann seine Rechte und Pflichten aus diesem EULA ganz oder teilweise an Dritte übertragen.
- Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Dornbirn.
- Über das Vertragsverhältnis entscheidet österreichisches Recht mit Ausnahme der Verweisungsnormen des österreichischen internationalen Privatrechts.
- Sollten Teile dieses Vertrages ganz oder teilweise unwirksam sein oder werden, so berührt dies die Wirksamkeit der übrigen Regelungen nicht. Die Parteien verpflichten sich vielmehr, die unwirksame Regelung durch eine solche zu ersetzen, die dem wirtschaftlich Gewollten am nächsten kommt.
- Sämtliche Änderungen, Ergänzungen des Vertrags und alle sonstigen zusätzlichen Absprachen bedürfen der Schriftform.

ZUMTOBEL Lighting GmbH

Schweizer Strasse 30

A-6850 Dornbirn

Firmenbuchgericht Feldkirch, FN 62900 a

UID-Nr.: ATU36137006



Strahler und Stromschienen		Deutschland Zumtobel Licht GmbH Grevenmarschstrasse 74-78 32657 Lemgo T +49/(0)5261/2 12-0 F +49/(0)5261/2 12-9000 www.zumtobel.de
Modulare Lichtsysteme		Österreich Zumtobel Licht GmbH Lassallestrasse 7a 1020 Wien T +43/(0)1/258 26 01-0 F +43/(0)1/258 26 01-51 www.zumtobel.at
Down-/Uplights		Schweiz Zumtobel Licht AG Thurgauerstrasse 39 8050 Zürich T +41/(0)44/305 35 35 F +41/(0)44/305 35 36 www.zumtobel.ch
Einbauleuchten		Head office Zumtobel Lighting GmbH Schweizer Strasse 30 Postfach 72 6851 Dornbirn, AUSTRIA T +43/(0)5572/390-0 F +43/(0)5572/22 826 www.zumtobel.com
Anbau- und Pendelleuchten		
Steh-, Tisch-, Wand- und LED-Leuchten		
Lichtbänder und Einzellichtleisten		
Hallenreflektorleuchten		
Leuchten höherer Schutzart		
Lichtmanagementsystem		
Sicherheitsbeleuchtung		
Medizinische Versorgungssysteme		<p>D 09/06 © Zumtobel Lighting GmbH Die technischen Inhalte entsprechen dem Stand bei Drucklegung. Änderungen bleiben vorbehalten. Bitte informieren Sie sich bei Ihrem zuständigen Verkaufsbüro.</p>



ZUMTOBEL

Handbuch
LITENET insite

Management Software
für die Überwachung,
Konfiguration und
zentrale Bedienung einer
LITENET Anlage.